

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

## Kultus und Unterricht.

Wir leben in einer Zeit, da sich alle Fragen, welche das Portefeuille des Kultus- und Unterrichtsministers betreffen, im Zustande der Gährung und des kulturellen Ueberganges befinden. Man mag welche immer von den Fragen herausgreifen, bei jeder findet sich eine noch unerprobte Wandlung vor oder es wird nach neuen Ansätzen gesucht, welche die moderne Welt- und Lebensanschauung erst geschaffen hat und für welche die Weiterentwicklung erst gesucht wird. Zu alledem kommt noch, daß in einem so polyglotten Staate wie Ungarn bei den meisten kulturellen Fragen auch noch nationale Rücksichten mit hineinspielen, die mit Nachfragen verschiedenster Art zusammenhängen. Da ist es wohl ganz unmöglich, es allen Leuten recht zu machen, und ebenso schwer fällt es dem jeweiligen Minister, in strittigen Fragen jenen Mittelweg zu finden, welcher der Gesamtheit am besten entspricht. Man kann nicht überall dem Unrecht oder der Unbilligkeit aus dem Wege gehen, zumal es auf allen Gebieten Interessen gibt, deren Befriedigung den Einen erhebt, den Anderen dagegen verlekt. Auch stecken die finanziellen Kräfte des Staates dem Reformeifer des Ministers sehr oft ziemlich nahe und kaum überbrückbare Grenzen, so daß gewisse Dinge erst nach und nach zur Durchführung gelangen können. Minister Graf Apponyi hat heute überdies noch mit einer individuellen Schwierigkeit zu kämpfen gehabt. Man macht ihm bekanntlich konservative Auffassungen zum Vorwurfe, die mit dem fortschrittlichen Geiste unseres Jahrhunderts nicht ganz im Einklange stehen und welche auf längst überwundene Standpunkte zurückgreifen. Er empfand auch die Nothwendigkeit, sich heute mit den Geboten der Gewissensfreiheit auseinanderzusetzen, was ihm für den parlamentarischen Bedarf mit unleugbarem Geschicke gelang. Er legte das Schwergewicht auf die nationalen Interessen und auf die Gleichheit, und man könnte damit ganz zufrieden sein, wenn den gutgemeinten Worten auch die erlösenden Thaten folgen werden. Freilich fragt man dann wieder: warum ist das Kind nicht gleich beim richtigen Namen genannt worden, warum ist vom Aufbau des nationalen Kulturdoms, von der Pflege sämtlicher Kulturinstitutionen in nationaler Richtung die Rede gewesen, wo doch alle Welt das Wort Glaubens- und Gewissensfreiheit in einer jede Ungewißheit ausschließenden Weise allgoleich verstanden haben würde? Mit dem Begriff der Gewissensfreiheit ist h. i. uns wie in anderen Staaten bereits viel Mißbrauch getrieben worden. Gerade unter dem Regime des Grafen Apponyi sind im Kultus- und Unterrichtsministerium mannigfache bedenkliche Erscheinungen zutage getreten. Bei dieser Glaubens- und Gewissensfreiheit handelt es sich doch nicht um ein beliebtes Schlagwort, sondern um ein Gebot moderner Kultur und Freiheit, welches man in unseren Zeiten nicht mehr vertuschen oder auf alte Belleitaten zurückschrauben kann.

Sehr guten Eindruck machte dafür Graf Apponyi durch die Ankündigung eines Gesetzesentwurfs über den unentgeltlichen Volksschulunterricht. In einem Lande, wo das Analphabetenthum eine so hohe Ziffer wie bei uns erreicht, thut eine solche Institution doppelt wohl, wenngleich alle Welt weiß, daß nicht das Schulgeld als das einzige Hinderniß des obligatorischen und allge-

meinen Schulunterrichts bezeichnet werden kann. Jene avitische Anschauung, daß es ein Unglück sei, wenn der Bauer lesen und schreiben, wenn er sich mit schlechten Büchern und Zeitungen die Zeit vertreiben könne, darf heute schon überall als überwunden angesehen werden. Bildung macht nicht nur den Bürger frei, sie macht auch dem Bauer Alles zugänglich, weisen er zu seiner Lebens- und Weltanschauung, zur Förderung seiner persönlichen Existenz bedarf. Der vielberufenen gefährlichen Halbbildung entgeht er schon mit der Zeit durch die schlimme Erfahrung, und er greift, gut geleitet, sehr bald nach dem erleuchtenden und erlösenden Wissen. Es zeigt von einem besonderen Interesse für die Existenz unseres Landwirthes, wenn in den Wiederholungskursen ein besonderes Augenmerk auf den ökonomischen Unterricht gelegt wird. Die Auswanderungslust unseres Volkes steht wohl in erster Reihe mit wirtschaftlichen Zuständen im Zusammenhange, doch spielen da auch kulturelle Fragen mit hinein, namentlich wenn schon in dieser Hinsicht Wissen und Erfahrung in erleuchtendem Sinne einzuwirken beginnen.

Die Mittelschule hat auch in anderen Ländern ihre Entwicklung noch nicht endgiltig abgeschlossen, geschweige denn bei uns, wo die Tradition aus verschiedenen Gründen verzögernd mit hineinspielt. Es wird wohl eine geraume Zeit vergehen, bis die Unterrichtssysteme den richtigen Mittelweg zwischen den Bedürfnissen des alltäglichen praktischen Lebens und den Ueberlieferungen der alten Mittelschulen gefunden haben werden. Die Lösung der Frage, daß der Besucher der Mittelschule nur soviel erlerne, als er für das Leben braucht, ohne sich das Gedächtniß mit einem Wissen zu belasten, für das er im Leben keine rechte Verwendung zu finden vermag — diese Frage wird wohl erst in der Zukunft ihre endgiltige Lösung finden können. Aehnliche Uebergänge und Wandlungen fordert auch das Leben auf unseren Hochschulen, wo der unermüdlige Fortschritt fortwährend neue Ausblicke, neue Interessen zutage fördert. Man braucht zur Stunde nur einen Blick nach Oesterreich zu werfen, um zu erfahren, wie leicht die Geseze und Schranken der Lehr- und Lernfreiheit ins Wanken kommen, wenn die Rechte und Pflichten des Staates, der Lehrer wie der Schüler durcheinander geraten.

Eine Frage von besonderer Bedeutung hat Graf Apponyi wieder mit der Katholikenautonomie angeregt. Man darf es den Katholiken getrost überlassen, dieselbe zu fordern, und sie wissen gewiß auch, was sie damit thun. Handelt es sich doch dabei nicht nur um eine spezifisch konfessionelle, sondern um eine allgemeine kulturelle Angelegenheit. Die Katholiken wissen es sehr gut, warum sie ihre Autonomie vom modernen Staate verlangen, und dieser geht auf die Autonomie gerne ein, weil er einsehen gelernt hat, daß er heute bereits ein interkonfessioneller Staat ist, und daß er jede Kirche im modernen Staate freigeben muß, damit er sich selbst befreie. Die Theorien von der Nothwendigkeit eines konfessionellen Staates — aus religiösen und moralischen Rücksichten — gelten schon überall als veraltet, und die Religionen bewegen sich in jenen Staaten am leichtesten, wo sie mit allen übrigen des staatlichen Schutzes und der Gewissensfreiheit sicher sind.

## Die ung. Fusionsidee und die Wiener Kreise.

(Orig.-Korr. des „Neuen Pester Journal.“)  
Wien, 17. Mai.

Il ne faut jurer de rien. Wer uns je hätte vorausagen wollen, daß ein Sohn Ludwig Kossuth's in der Wiener Hofburg persona grata sein werde, dem hätten wir wohl weidlich ins Gesicht gelacht. Und doch ist dem heute so. Da hilft kein Leugnen und kein Staunen, Franz Kossuth ist heute schon im Arbeitskabinet des Kaisers eine gerne gesehene Persönlichkeit. Hierbei hat sich nur wiederholt, was so oft schon während der letzten sechzig Jahre geschehen ist. Wenn der Umschwung der Verhältnisse neue Personen in den Vordergrund geschoben hat, war es stets der Kaiser, der zu allererst sein Mißtrauen gegen die neuen Männer niederzuringen verstand, und sie an sich heranzog, wenn sie sich in seine politischen Pläne hineinfügten. Auf diese Weise wurde gar mancher einmaliger „Rebell“ zum durchaus verlässlichen Minister. Da es aber wie allüberall auch in Wien Leute gibt, die päpstlicher als der Papst sind, haben sich stets Kreise gefunden, die diese Politik des Kaisers als nicht genug kaiserlich fanden, ihre Mißtrauen gegen die neu-erwählten Leute nicht niederdrücken wollten und ihnen sogar auf Schritt und Tritt Hindernisse in den Weg legten. Von den Oesterreichern mußten Freiherr v. Bach und die Männer des späteren Bürgerministeriums, von den Ungarn Graf Julius Andrássy Vater und später Koloman v. Tisza manch Liedlein hievon zu singen.

Ganz ebenso geht es jetzt auch Franz Kossuth in Wien. Der Kaiser war der Erste, der alle Vorurtheile diesem Mann gegenüber fallen gelassen hat. Ich verrathe Ihnen wohl kein Geheimniß mit der Mittheilung, daß der Gedanke einer Fusion der Koalitionsparteien und der Betrauung Franz Kossuth's mit der Bildung eines neuen Kabinetts, das sich auf die neue aus der Fusion hervorgehende Partei stützen soll, im Arbeitskabinet des Monarchen günstige Aufnahme gefunden hat. Daß hierbei als stille, aber entscheidene Voraussetzung gilt, daß sich Franz Kossuth und jene neuen Männer, die er eventuell mit sich bringen wird, widerspruchlos in die Politik des kaiserlichen Herrn hineinfügen werden, ist wohl selbstverständlich. Und trotzdem gibt es hier eine, wenn auch nicht offenkundige und sichtbare, so doch sehr fühlbare Opposition gegen die Verwirklichung dieser allerneuesten Wendung in der ungarischen Politik, und bei den ganz eigenartigen Verhältnissen, die jetzt in Wien herrschen, ist ein Erfolg dieser Opposition durchaus nicht ausgeschlossen.

Gegenströmungen bezüglich jener Pläne, die im Arbeitskabinet des Kaisers Anklang gefunden, gab es ja immer, aber niemals waren dieselben so mächtig als jetzt, weil sie von sehr hoch herkommen, vom Belvedere. Und mit dieser Gegenströmung schwimmt nicht nur Alles, was unzufrieden ist und erst von der Zukunft Erfüllung seiner Hoffnungen erwartet, sondern auch die ganze große christlichsoziale Partei, die es trefflich versteht, die Gegenwart zu genießen und mit der Zukunft zu kokettiren. Diese Gegenströmung will von Franz Kossuth und seiner Unabhängigkeitspartei nichts wissen, ja sie kann sich auch mit der Verfassungskartei nicht befreunden und läßt sogar gegenüber der klerikalen Volkspartei nicht Gnade für Recht wälen, sondern perhorreszirt diese Partei oder

zumindest deren Führer Stephan v. Kossuth ganz ebenso wie Franz Kossuth. „Neue Parteien und neue Männer für Ungarn“, das ist das Schlagwort dieser Gegenströmung. So lange die alten Parteien und die alten Männer am Ruder sind, ob nun in koalierter, fusionierter oder sonstiger Form, wird das Spiel immer das alte bleiben, meint diese Gegenströmung. Franz Kossuth — so meint diese Gegenströmung weiter — vermag wohl sich selbst und viele der derzeitigen Abgeordneten seiner Partei in die Politik des kaiserlichen Herrn hineinzufügen, damit ist aber wenig geholfen. Denn so wie Franz Kossuth mit Hilfe der Unabhängigkeitspartei die liberale Partei aus dem Sattel gehoben, wird sich dann wieder eine Opposition finden, die das gleiche Spiel mit ihm treiben wird. Bei diesem Spiel aber tauschen nicht nur Politiker ihre Rolle, sondern fast auch die Unabhängigkeitsidee in immer breiteren Schichten und immer fester Fuß. Franz Kossuth mag es ja mit dem Ausschalten der staatsrechtlichen Politik, wie man das bei Ihnen nennt, ganz ehrlich meinen — so argumentiert diese Gegenströmung weiter —, aber nicht um ihn handelt es sich hier, sondern um die Wähler. So lange die Wähler diese Politik nicht ausschalten, werden es auch selbst beim besten Willen die von den Wählern abhängigen Abgeordneten nicht thun können. Den besten Beweis hierfür bietet — ich citire hiemit ein sehr beliebtes Argument der Gegenströmung — die jüngste Vergangenheit. Die Kossuth-Partei hat bisher noch Alles bewilligt, was sie logischerweise als Regierungspartei bewilligen mußte. Aber jedesmal wurde zur Deckung der Front ein Scheingriff unter 48er Flagge gemacht. Geholfen hat das wohl, die Kossuth-Partei konnte ohne direkte Schädigung ihrer Front ihre Pflicht erfüllen, aber die Unabhängigkeitsidee hat sie damit doch gestärkt, wie sie das jetzt an eigenen Leibe verspüren muß, da man aus Furcht vor den Wählern der Fusion allerlei Unabhängigkeitsforderungen zwischen die Beine schiebt.

Diesen Argumentationen gegenüber will jene Strömung, die im Arbeitskabinet des Kaisers ihren Ursprung hat, nichts Anderes als eine arbeitsfähige ungarische Majorität, die in die Fußstapfen der alten liberalen Partei tritt. Dort herrschte auch bisher schon der Plan, sobald die Koalition zu Ende geht oder den Dienst verläßt, wenn auch nicht auf den Grafen Stephan Tisa, so doch auf die anderen Männer der alten liberalen Partei zurückzugreifen. Bekommt nun der Kaiser statt der Männer der alten liberalen Partei ohne Partei eine neue gefügige liberale Partei, aber ohne diese Männer, so zieht er diese Kombination vor, da er sich auf Personenfragen nie kapriziert hat. Da aber, wenn in Folge der Fusion der neuen Partei die Regierung anvertraut werden sollte, derselben auch eine gewisse Dauer gewährleistet werden muß, so ist es selbstverständlich, daß gleichzeitig mit dem Fusionsgedanken auch jene Ideen im Arbeitskabinet des Kaisers geneigtes Ohr gefunden haben, die Franz Kossuth bezüglich des Wahlrechts hegt.

Das ist nun wieder ein Gegenstand scharfer Meinungsdivergenz zwischen den beiden schon erwähnten hier herrschenden Strömungen. Ist die eine Strömung geneigt, zufolge der Fusion einer Wahlrechtsreform zuzustimmen, die wohl das Stimmrecht ausdehnt, aber der jetzt herrschenden Wählerklasse auch für die Zukunft das Übergewicht läßt, so meint die Gegenströmung, daß, nachdem die jetzt herrschende Wählerklasse durch und durch von der Unabhängigkeitspartei infiziert ist, ganz neue Wählerklassen in die Arena eingelassen werden müßten, wenn man eine Ausschaltung der staatsrechtlichen Politik ermöglichen wolle. Diese Gegenströmung verweist hierbei auf unsere Verhältnisse und erklärt, daß ebenso wie hier nur eine gründliche Wahlreform den Sprachenstreit in zweite Linie zu rücken vermochte, auch in Ungarn nur in ähnlicher Weise daselbe mit dem staatsrechtlichen Streit geschehen könne. Zumeist bei dieser Gegenströmung der Hintergedanke mitwirkt, mit Hilfe eines allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts auch in Ungarn eine starke christlichsoziale Partei (aber mit Ausschluß der jetzigen chauvinistischen Führer der

Volkspartei) bilden zu können, sei dahingestellt. Thatsache aber ist, daß, während im Arbeitskabinet des Kaisers schon die Möglichkeit erwogen wird, auf das gleiche und geheime Wahlrecht für Ungarn zu verzichten, die Gegenströmung auf dieser Forderung bislang steif und fest beharrt.

Da nun diese Gegenströmung keineswegs zimperlich ist, ist der Ausgang dieses Kampfes, von dem Zukunft und Schicksal der Fusion und der Wahlrechtsreform in Ungarn abhängen, sehr fraglich. Hat diese Gegenströmung auch keinerlei direkten Einfluß auf die ungarische Politik, so kann sie doch, um mich des Ausdrucks eines hochgestellten Herrn zu bedienen: den ungarischen Stier bei den österreichischen Hörnern packen. Es ist bekannt, daß Wladimir Freiherr v. Beck und Alexander Wekerle sich trotz der anfänglichen Gegnerschaft gefunden haben und nun Arm in Arm die Gegenströmung in die Schranken fordern. Um nun dieses Bündniß zu stören, wurde schon aus Anlaß der Offiziersgagenfrage zum Sturm geblasen gegen Freiherrn v. Beck. Und sollte die Fusion der Verwirklichung näher kommen, dann dürfte nicht nur das Sturmblasen erneuert werden, sondern auch wirklich Sturm gelaufen werden. Nun aber ist derzeit die Position unseres Ministerpräsidenten auf allen Seiten so gelockert, daß er nur mehr mit allergrößter Kunstfertigkeit sich das Gleichgewicht herausbalancieren kann, und ihn hierin zu stören, bedürfte es keiner zu großen Kraftanstrengung. Fällt aber Freiherr v. Beck, so argumentiert die Gegenströmung, dann steht Ministerpräsident Wekerle nur mehr auf einem Fuß und die weiteren Folgen sind klar ersichtlich.

Setze sich das derzeitige Verhältnis ohne irgendwelche Veränderung erhalten, so hätte dagegen die Gegenströmung kaum etwas einzuwenden. Die Verschiebung der Entscheidung wäre ihr vielleicht sogar lieber, weil sich ihr damit die Hoffnung eröffnen würde, die große, die endgültige Entscheidung ganz aus eigener Machtvollkommenheit fällen zu können. Bei dem gewaltigen Ehrgeiz, der jene die Zukunft repräsentierende Gegenströmung erfüllt, spielt begreiflicherweise der Gedanke, die definitive Neuordnung der politischen Verhältnisse in Ungarn selbst zu bestimmen, eine gewichtige Rolle. Deshalb dürfte auch diese Gegenströmung kaum aus eigenem Antriebe die definitive Neuordnung jetzt schon beschleunigen, und nur für den Fall, daß dieselbe von anderer Seite beschleunigt werden sollte, auf die neue Ausgestaltung aktiv Einfluß nehmen. Quia non movere, heißt es vorläufig. Kommt aber die Neuordnung in Fluß, dann wird die Entscheidung hierüber nicht in Ungarn, sondern hier zwischen den beiden erwähnten Strömungen ausgefochten werden. Die politischen Faktoren in Ungarn werden nichts Anderes thun können, als je nach Stimmung und Interesse Strömung und Gegenströmung in Wien zu unterstützen.

#### Budapest, 20. Mai.

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Donnerstag, Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Verhandlung des Staatsvoranschlags für das Jahr 1908 fortgesetzt werden wird. In der morgigen Sitzung dürfte das Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums erledigt und dann das Justizbudget in Berathung gezogen werden.

\* In politischen Kreisen verlautete heute in Betreff der Reichstagsferien, daß der Reichstag schon für Mitte September einberufen werden wird. Das Abgeordnetenhaus würde jedoch zu dieser Zeit nur die Wahlreformvorlagen entgegennehmen und dieselben an einen ad hoc-Ausschuß weisen, welcher dieselben während der Zeit der mittlerweile tagenden Delegation verhandeln würde. Der Reichstag würde sodann nach der Delegationsession, demnach, wie wir gemeldet haben, gegen Mitte Oktober, seine eigentliche Thätigkeit wieder aufnehmen.

\* Einzelne Blätter brachten heute die Nachricht, daß in den nächsten Tagen fünf neue Magnatenhausmitglieder ernannt werden sollen. Die „Bud. Corr.“ wird von kompetenter Seite zur Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt.

\* Das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ meldet aus Wien: Der Staatssekretär im ungarischen Finanzministerium Geheimrath Popovics ist heute Abends in Wien eingetroffen.

\* Die Installation des Obergespanns Mehrebeczky ging heute in der Stadt Pancsova vor sich. Der neue Obergespan wurde, als er gestern Mittags eintraf, an der Gemarckung der Stadt mit Böllerschüssen empfangen und namens der Bürgerschaft vom Obernotar Alexander Novakovits in längerer Rede begrüßt. Der Einzug in die mit Fahnen und Blumen reich geschmückte Stadt gestaltete sich imposant. Von der Wohnung des Obergespanns bis zum Stadthause bildeten weißgekleidete Mädchen Spalier. Die Installation ging heute Vormittags vor sich. Der neue Obergespan wurde von einer Deputation in die Fest-Generalversammlung eingeholt. Nach erfolgter Eidesleistung entwickelte Obergespan Mehrebeczky sein Programm und bezeichnete es als sein Hauptbestreben, das Emporblühen dieser wichtigen Grenzstadt im Zeichen des friedlichen Zusammenwirkens zu fördern. Er wünscht über den Parteien zu stehen und eine aufrichtige, ehrliche nationale Politik zu befolgen, deren Endziel ein großes, starkes Ungarn sei. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Inaugurationsrede sprachen noch Dr. Paul Barjanovits, Ladislaus Gruber und Ignaz Rada. Nach der Fest-Generalversammlung empfing der Obergespan zahlreiche Deputationen. Nachmittags um 2 Uhr fand zu Ehren des neuen Obergespanns ein Festbanket statt.

\* Heute erschien eine vom Obergespan des Komitats Bács-Bodrog Karl Fernbach geführte Deputation der Stadt Zenta im Abgeordnetenhaus, um den Ministern Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi und Ignaz Darányi die Ehrenbürgerdiplome der Stadt Zenta zu überreichen. Die beiden Minister Graf Albert Apponyi und Ignaz Darányi übernahmen das Diplom auch für den durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Minister Franz Kossuth und dankten der Deputation für die ehrende Auszeichnung.

\* Aus Bukarest wird über rumänische Demonstrationen gegen Ungarn berichtet: Der rumänische Verein „Karpattia“ veranstaltete gestern Abends eine Feier anlässlich der 60. Jahreswende der im Jahre 1848 in Balázsalva stattgehabten rumänischen Nationalversammlung. Der Präsident des Vereins brachte einen Toast auf den Kaiser Franz Joseph aus; die übrigen Redner zogen heftig gegen die die Rumänen unterdrückenden Ungarn los. Ein Gymnasialprofessor Namens Regojesku meldete, daß die Professoren des Sveti Sava-Gymnasiums ihr eintägiges Gehalt zur Unterstützung der im Staatsgefängnis zu Szeged schmachtenden rumänischen Märtyrer gespendet haben. Hierauf veranstalteten die Anwesenden gleichfalls eine Sammlung zu demselben Zwecke, welche 3000 Francs ergab.

#### Graf Julius Andrássy in Wien.

Audienz des Ministers des Innern beim König.

Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy weilte heute fünf Viertelstunden hindurch im Arbeitskabinet des Monarchen. Sein Vortrag betraf zunächst Reffortangelegenheiten, und zwar vornehmlich die Wahlreformvorlage, welche, wie dies der Minister heute selbst erklärte, bereits vollständig fertiggestellt ist. Es ist aber zweifellos, daß in der Audienz auch andere aktuelle politische Fragen zur Sprache gelangten, speziell die Angelegenheit der Fusion. Diesbezüglich äußerte sich Graf Julius Andrássy einem Interviewer gegenüber dahin, daß die Verhandlungen betreffend die neue Parteigestaltung fortgesetzt werden. Graf Andrássy brachte drei Stunden in Gesellschaft des Ministers des Außern Baron Lehenthal zu. Hieraus schließt man, daß auch die schwebenden gemeinsamen Fragen Gegenstand einer Berathung bildeten. Abends 9 Uhr traf der Minister des Innern wieder in Budapest ein.

#### Die Audienz Andrássy's.

Aus Wien wird uns berichtet: Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy, der gestern Abends in Wien eingetroffen ist, hat im ungarischen Ministerium in der Bankgasse Absteigquartier genommen und stattete im Laufe des heutigen Vormittags mehrere Besuche ab. Um 12 Uhr Mittags erschien er in Schönbrunn in Audienz beim Monarchen. Graf Andrássy hielt Vortrag über die laufenden Angelegenheiten seines Refforts, unter welchen sich auch

die in Vorbereitung befindliche Wahlreformvorlage befunden haben dürfte. Die Audienz dauerte fünf Viertelstunden. Nach der Audienz äußerte sich Minister Graf Andrássy zu Vertretern der Presse: „Der König, der bester Laune war, hat mich huldvollst empfangen. Der Monarch befindet sich, wie ich mich überzeugen konnte, vollkommen wohl. Ich habe Sr. Majestät in der Audienz über alle laufenden Resportangelegenheiten Vortrag gehalten.“

Andrássy bei Lehrenthal.

Von Schönbrunn fuhr Graf Andrássy neuerlich in das Ministerium des Neußern, wo er bei Freiherrn v. Lehrenthal das Dejeuner nahm; auch vor seiner Audienz hatte Minister Graf Andrássy mit Baron Lehrenthal eine Konferenz.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Graf Julius Andrássy wurde heute vom König in mehr als einstündiger Audienz empfangen und nahm dann im Ministerium des Neußern bei Baron Lehrenthal, mit dem er schon Vormittag eine Stunde konferiert hatte, das Dejeuner. Graf Andrássy hielt sich Nachmittags im Ministerium des Neußern mehr als zwei Stunden auf. Gegen 4 Uhr kehrte Graf Andrássy in das ungarische Ministerium zurück.

Neußern des Grafen Andrássy.

Wien, 20. Mai. (Privat-Telegramm.) Ein Redakteur der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ hatte eine kurze Unterredung mit dem Grafen, aus der hervorgeht, daß der ungarische Wahlreformentwurf bereits fertiggestellt sei und daß auch die Fusion zwischen der Unabhängigkeitspartei und den 67er Parteien im Vordergrund der Diskussion steht. Die Unterredung nahm folgenden Verlauf:

— Erzellenz hatten nach der Audienz die Güte, den Vertretern der Presse mitzuteilen, daß heute in Schönbrunn in erster Linie Resportangelegenheiten besprochen wurden. Darf ich mir die Frage erlauben, ob auch die ungarische Wahlreform zur Erörterung kam.

Graf Andrássy erwiderte, daß die Wahlreform heute eingehend besprochen wurde.

— Es lag heute wohl bereits der fertiggestellte Wahlreformentwurf vor?

— Der Entwurf ist bereits fertiggestellt, antwortete Graf Andrássy.

Das Gespräch kam sodann auf die Fusion der Unabhängigkeitspartei und den 67er Parteien. Graf Andrássy bemerkte, er könne sich im gegenwärtigen Augenblick über die Frage nicht näher äußern. Die Angelegenheit aber werde aber nach wie vor besprochen.

Graf Andrássy fuhr Nachmittags nach Budapest zurück. In ungarischen politischen Kreisen weißt man darauf hin, daß Graf Andrássy heute fast drei Stunden in Gesellschaft des Ministers des Neußern weilte und man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß der morgen zusammentretende gemeinsame Ministerrat heute gleichfalls in den Kreis der Erörterung gezogen wurde.

Die gemeinsame Ministerkonferenz.

Reise Wekerle's nach Wien. — Die Schwierigkeiten in der Offiziersgagenfrage.

Ministerpräsident Alexander Wekerle hat sich heute Nachts nach Wien begeben, um an der morgen fortsetzungsweise stattfindenden gemeinsamen Ministerkonferenz teilzunehmen. Diese Konferenz, deren Gegenstand bekanntlich die Feststellung des gemeinsamen Budgets pro 1909 bildet, mußte bekanntlich am Sonntag unterbrochen werden, nachdem sich bei Verhandlung der Erfordernisse des gemeinsamen Kriegsministeriums Schwierigkeiten ergeben hatten, über welche man nicht hinwegkommen konnte. Damals hieß es, die ungarische Regierung werde die strittigen Fragen nochmals durchberathen, damit in der donnerstägigen Konferenz neuerlich der Standpunkt des ungarischen Kabinetts dargelegt werde.

Nun hat seit Sonntag kein Ministerrat stattgefunden. Ministerpräsident Wekerle, der die Minister Kossuth, Graf Julius Andrássy und Graf Albert Apponyi über den Verlauf und das Ergebnis der Wiener gemeinsamen Konferenzen unterrichtet hatte, überzeugte sich davon, daß die Verhandlung der strittigen Fragen in einem Ministerrath überflüssig sei. Der Standpunkt der ungarischen Regierung geht nach wie vor dahin, daß die erhöhten Offiziersgagen per 1909 votirt werden und die Rückwirkung dieses Beschlusses nur auf die letzten Monate des laufenden Jahres sich beziehen könne. Das ge-

meinsame Heeresbudget jedoch auch noch mit der Erhöhung der Mannschaftslöhne zu belasten, könne die ungarische Regierung nicht zugeben. Eine solche Mehrbelastung des Budgets würde in den Delegationen erstem Widerstand begegnen und die Regierung könnte diese Vorlage nicht vertreten. In der morgigen Konferenz wird Ministerpräsident Wekerle diesen Standpunkt der ungarischen Regierung darlegen. Ob die morgige Berathung das erwünschte Kompromiß bringen wird, ist noch sehr fraglich.

Was den Zusammentritt der Delegation betrifft, so verlaute in hiesigen politischen Kreisen, daß die Delegationsession für Mitte Septem-ber einberufen werden soll. — Aus Wien wird gemeldet: In den Kreisen der Herrenhausmitglieder wird heute die Anschauung vertreten, daß es nöthig wäre, für die kommende Delegationsession Neuwahlen aus beiden Häusern vorzunehmen, da die Delegationsession für das Budget für 1908 die Aufgabe erledigt hat und in der neuen Delegationsession das Budget für 1909 zu erledigen wäre, daher eine Neuwahl der Delegierten geboten erscheine.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Kultus- und Unterrichtsbudget. —

Heute war der Tag des Grafen Albert Apponyi; sein Resport wurde heute verhandelt, und er selber bot ein bemerkenswertes Exposé seiner Kultus- und Unterrichtspolitik. Seine große Rede erstreckte sich auf alle Gebiete des seiner Leitung anvertrauten Regierungszweiges, und erntete begeisterten Beifall, besonders als er unter anderen Reformen auch eine Vorlage über den unentgeltlichen Volksschulunterricht ankündigte und eine Politik der Gewissensfreiheit zu befolgen versprach. Der Minister sprach am Schluß der Vormittags-sitzung und beendete seine Rede in der Nachmittags-sitzung, nachdem vorher Géza Csöti, Alexander Nagy, Madár Ballagi und Graf Wladimir Zichy ihre Ansichten über einzelne Unterrichtsfragen dargelegt hatten.

Graf Apponyi beendigte am Nachmittag seine Rede, in welcher er die Einreichung der Vorlagen über die Katholikenautonomie und Kongrua vor den Sommerferien ankündigte. Nach Apponyi sprachen Johann Bedőházy, Joseph Verecs, Ludwig Tolnay, Aurel Blád, Julius Markos und Koriolan Brediceanu, worauf nach einer unerwartet breitspurigen Rede des Referenten Julius Sággy die allgemeine Debatte über das Unterrichtsbudget geschlossen wurde. Bei Feststellung der morgigen Tagesordnung beantragte Georg Nagy, das Haus möge mit Rücksicht darauf, daß am 21. Mai Ofen wiedererobert wurde, morgen keine Sitzung halten und das Honvéddenkmal bekränzen. Ministerpräsident Wekerle erklärte, daß jeder Gedenktag nicht gefeiert werden könne, sonst würde man niemals Sitzungen halten dürfen; gegen die Bekränzung habe er jedoch keine Einwendung. Das Haus faßte seinen Beschluß in diesem Sinne.

Die Vormittags-sitzung.

Präsident Julius Zichy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Budgets des Ministeriums für Kultus und Unterricht.

Referent Julius Sággy charakterisirt in großen Zügen die Politik des Grafen Albert Apponyi auf dem Gebiete des Kultus und des Unterrichts, hob die besonderen Abweichungen des Kostenvorschlags vom vorjährigen Budget hervor und empfahl dem Abgeordnetenhaus die Annahme des Budgets.

Géza Csöti gibt der Uebersetzung Ausdruck, daß der Minister bestrebt sei, die heiklen kirchenpolitischen Fragen trotz aller tendenziösen Angriffe taktvoll und unparteiisch zu lösen. Er lenkte nur die Aufmerksamkeit des Kultusministers auf einige Fragen, deren Regelung er besonders für notwendig hält, so die Ablösung und Aufhebung der Letztalgebühren und die Regelung der Katholikenautonomie. Was die Kongrua betrifft, sei die geplante Honorirung eines Kaplans mit 1000 und eines Pfarrers mit 1600 Kronen zu gering. Der Unterschied zwischen den Bezügen der staatlichen und der konfessionellen Lehrer müßte ausgeglichen werden. Auch sollte der Minister den Schulmännern, die das Bücher-schreiben fabriksmäßig betreiben, das Handwerk legen und den häufigen Umtausch der Lehrbücher verhindern. Die Zahl der Hilfschulinspektoren müßte noch erheblich vermehrt werden.

Alexander Nagy wünscht, daß es den Lehrern ungarischer Zunge ermöglicht werden solle, sich so

auszubilden, daß sie im Stande seien, die ungarische Sprache gehörig zu unterrichten. Der Vorschlag des neuen Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der nichtstaatlichen Volksschulen bedinge einen häufigeren Besuch der Schulen durch die Schulinspektoren und daher auch die Vermehrung der letzteren. Dagegen müßte Alles aufgeboten werden, um die große Zahl der Analphabeten zu verringern. Am besten wäre es, das Volksschulwesen im Einvernehmen mit den Konfessionen zu verstaatlichen.

Madár Ballagi beschäftigt sich mit den Fragen der Universität und der Bürgerschule. Bezüglich der ersteren verlangte er, daß über das Einkommen des Universitätsfonds ein Ausweis unterbreitet werde, daß in die Kontrolalkommission auch der Rektor und der Prorektor berufen werden sollen, daß man im Unterrichtsministerium solche Eingaben von Universitätslehrern, welche vor den Rektor gehören, zurückweise, daß das Budget der Universität nicht ohne sie verfaßt werde usw. Was die Bürgerschulen betrifft, habe deren Entwicklung seit 1884 eine ungesunde Richtung genommen. Der Bürgerschule hat man eine V. und VI. Klasse angehängt, dann das ganze Institut zu einer Handelsschule umgetauft und ihm auch das Einjährig-Freiwilligenrecht eingeräumt. Redner fordert, daß diese Handelsschulen, deren es bereits 41 gibt, aufgelassen und daß sie wieder zu wirklichen Bürgerschulen gemacht werden. Dafür sollen vier, fünf Handelsschulen errichtet werden, die thatächlich das sein würden, was ihr Name sagt.

Graf Wladimir Zichy tritt dafür ein, daß die destruktiven Tendenzen aus den philosophischen Büchern und dem Hochschulunterricht beseitigt werden. In dem Lehrplan der Schulen sei den wirtschaftlichen Kenntnissen ein größerer Spielraum einzuräumen. Die Lehrer aber müssen wirksamer kontrollirt werden in der Hinsicht, ob ihre Thätigkeit den Anforderungen des Patriotismus entspricht. Redner empfiehlt dem Minister, ganz besonderes Gewicht auf die Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse legen zu wollen, da diese in erster Linie dem Volke noth thäten. Die Volksschulen sollten auch zugänglicher gemacht werden, damit das Volk in den Schulen nicht nur eine Last, sondern auch wahre kulturelle Institutionen erblicke. Redner kommt auf die Nationalitätenfrage zu sprechen.

Präsident Julius Zichy macht den Redner darauf aufmerksam, daß jetzt das Unterrichtsbudget auf der Tagesordnung stehe.

Sigmund Farkasházy: Mit gebundener Marschroute kann man nicht berathen!

Präsident Julius Zichy ruft den Abgeordneten Farkasházy zur Ordnung.

Graf Wladimir Zichy bespricht die Schulen der Nationalitäten und bezeichnet es als Verbrechen, daß man hinsichtlich des Unterrichts der Staatsprache gegenüber diesen Schulen so nachsichtig war. Auch beim freien Unterricht der Erwachsenen müsse man darauf sehen, daß keine internationalen Lehren verkündet werden. Auf die Kirchen übergehend, hat der Redner den Minister, die patriotischen Kirchen mit allen erforderlichen materiellen Mitteln auszurüsten, damit sie ihrem Zwecke entsprechen können, und die Katholikenautonomie je früher zu verwirklichen. Redner lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers auf die mißliche materielle Lage der protestantischen Kirche; hier Abhilfe zu schaffen, sei die allererste nationale Pflicht, denn die Autonomie der protestantischen Kirche war stets ein Schutzwall der Freiheit des Landes. (Beifall.) Redner vertraut darauf, daß die Regierung die Uebel saniren werde und nimmt das Budget an. (Beifall.)

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi würde sich des Ministerfauteuils unwürdig fühlen, wenn er sich mit Allem zufrieden gäbe, was den gegenwärtigen Zustand des ungarischen Unterrichtswesens und das Maß unseres kulturellen Fortschrittes kennzeichnet. Daß er für diese Zwecke nicht das verwende, was er wollte, hat seinen Grund in der allgemeinen Belastungsfähigkeit des Landes, mit welcher in jedem Resport gerechnet werden muß. Der Minister verweist darauf, daß sein Ausgabebetrag dennoch eine Steigerung von zwölf Millionen Kronen gegen das Vorjahr aufweise. Betreffs der groß-zügigen Reform des Unterrichtswesens bemerkt der Minister, daß dieselbe noch nicht als vollkommen betrachtet werden könne, deren Erfolge machen sich aber schon jetzt bemerkbar. Bis nun wurde die staatliche Unterstützung seitens beiläufig zehntausend Schulen angesprochen, deren Verlangen zum großen Theil auch erfüllt wurde. Diejenigen Schulen, welche die hilfsreiche Hand des Staates in Anspruch zu nehmen annoch unterließen, werden dies wahrscheinlich in kürzester Zeit dennoch unternehmen, denn sie werden hitzu durch das Leben und durch die Erkenntniß gezwungen werden, daß sie nur sich selbst nützen, wenn sie die staatliche Unterstützung annehmen. Die auf das Erlernen der ungarischen Sprache bezüglichen Anordnungen des Gesetzes werden nächstens durch einen vollständigen Unterrichtsplan ergänzt werden, wodurch die Arbeit der Lehrer in großem Maße erleichtert werden dürfte. Den Lehrerbildungsanstalten ist auch eine praktische Unterweisung für den ungarischen Sprachunterricht ertheilt worden.

Die Erfolge des Gesetzes sind auch in dieser Hinsicht wahrnehmbar, so haben die Lehrer des Brassóer Komitats in ihrer letzten Versammlung einen Preis für ein den ungarischen Sprachunterricht behandelndes Werk ausgeschrieben. (Zustimmung.) Die Vermehrung des Personals der Schulinspektorate hat zur wirksameren Kon-

trole der Schulen viel beigetragen. Der Minister hofft in kurzer Zeit, hoffentlich sogar schon in einigen Tagen, dem Hause einen Gesetzentwurf zu unterbreiten betreffend die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts. (Lebhafte Beifall und Applaus.) Dieser Gesetzentwurf werde nicht nur eine soziale Pflicht erfüllen, die jeder Kulturstaat seinen Bürgern gegenüber hat (Wahr ist! So ist!), sondern in wirksamer Weise auch das System jener nationalen Garantien ergänzen, welches im G.-N. XXVII: 1907 niedergelegt ist. Ueberdies wohnt diesem Gesetzentwurf auch vom Gesichtspunkte der Kontrolle des Schulwesens eine große Bedeutung inne, weil durch denselben die Lehrer von einem ganzen Busst geisttödtender Arbeiten befreit werden. (Beifall.) Der Minister wird ferner demnächst einen Gesetzentwurf dem Hause unterbreiten betreffend die landwirtschaftlichen Wiederholungsschulen. (Beifall.) Der Lehrplan der Lehrpréparanden soll auch entsprechend reformiert werden. Vorfrage ist getroffen auch dafür, daß der Unterricht der ungarischen Sprache in den Nationalitätenschulen sich je intensiver gestalte. (Beifall.) Was die Unentgeltlichkeit anbelangt, respektiert der Minister die Autonomie derselben, doch werde er eine Reform des allerdings veralteten Organisationsstatuts anstreben. Die Universitätsbibliothek sei thätigst hiefür bedacht und sobald die materielle Lage des Landes dies gestatten wird, soll auch hier Abhilfe geschaffen werden. Hinsichtlich des Mittelschulunterrichts legt der Minister besonderes Gewicht auf die harmonische geistige und körperliche Ausbildung der Jugend und ist bestrebt, einen tüchtigen Professorenstand heranzubilden. Redner bittet das Haus, seine Rede unterbrechen und Nachmittags fortsetzen zu dürfen. (Lebhafte Applaus.)

Präsident Julius Fuchs erklärt hierauf die Sitzung für geschlossen, indem er die Fortsetzung der Berathung auf vier Uhr Nachmittags anberaunt.

**Die Nachmittagsitzung.**

Vizepräsident Stephan Rakovsky eröffnet die Sitzung um 4 Uhr Nachmittags.

Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi fest seine vormittägige Rede fort. Er bemerkt zunächst, daß er die Regelung der Bezüge der staatlichen Kinderbewahranstalten als sehr dringlich erachte; diese Regelung stehe denn auch unmittelbar bevor. Sehr dringlich sei auch die Regelung der Bezüge der Mittelschullehrer. Er wolle diese Regelung successive vernehmen und schon in das nächste Budget zu diesem Behufe einen ansehnlichen Betrag einstellen. (Beifall.)

Redner kommt sodann auf die kirchlichen Angelegenheiten zu sprechen; die Durchführung der meisten dieser Angelegenheiten, welche sich allesamt im Stadium der Vorbereitung befinden, ist eine rein finanzielle Frage, weshalb bei der Durchführung derselben begreiflicherweise der Umstand maßgebend sein wird, wie viel Mittel ihm zu Gebote stehen werden. Was zunächst die Durchführung des G.-N. XX: 1848 betrifft, werde er das Gutachten der betreffenden protestantischen Kirchen anhören und diesen Gutachten entsprechend verfügen. Die katholische Autonomie befindet sich gegenwärtig sozusagen in der letzten Acte und er hoffe, den bezüglichen Gesetzentwurf noch vor den Sommerferien zu unterbreiten. (Lebhafte Beifall.) Zu dieser Zeit werde er hoffentlich auch in der Lage sein, den Kongrua-Gesetzentwurf auf den Tisch des Hauses niederzulegen. (Beifall.) Er hoffe, daß diese Vorlage alle berechtigten Ansprüche befriedigen werde.

Redner reasumirt sodann seine vormittägige und gegenwärtige Rede. Er konstatiert, daß die im vorigen Jahre geschaffenen Schulgesetze fast vollständig durchgeführt sind, ferner, daß mit den dieser Tage zu unterbreitenden Gesetzentwürfen wir eine brennende soziale Frage lösen: nämlich die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts und die Umgestaltung der Wiederholungsschulen auf wirtschaftlicher Basis, und die Sanierung der in den Lehrpréparanden sich zeigenden zoeoischen Zustände. In Vorbereitung ist die Reform der Lehrpréparanden, die Reform der Kinderbewahranstalten, die Organisation des Unterrichts für Erwachsene, die Umgestaltung des Lehrplanes der Préparanden und Bürgerschulen mit Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Richtungen. (Zustimmung.) Außerdem stehen die gesetzliche Sicherung der Unterstützung der protestantischen Kirche, ferner die Inartikulation der katholischen Autonomie und die Regelung der Kongrua und die vollständige Durchführung des §. 3 des G.-N. XX: 1848 nahe bevor, sofern dieses Gesetz überhaupt je vollständig durchgeführt werden kann, da es sich ja hier um ein stetig sich entwickelndes Bedürfnis handelt. In diesem Geiste — schließt Redner — bewegt sich mein Regime, von diesem Geiste sind meine legislativischen Unterbreitungen durchdrungen, in dem Geiste, welcher auf die Freiheit, auf die Rechtsgleichheit, auf der gegenseitigen Respektierung der Rechte und der berechtigten Interessen basiert. In diesem Geiste will ich die moralische Einheit der Nation stärken (Beifall) und mit dem Ausbau sämtlicher Kulturinstitutionen in nationaler Richtung den nationalen Kulturbau aufbauen. (Lebhafte Beifall.) Das ist, was ich zu thun im Stande war. Das geehrte Haus möge

darüber urtheilen, ob ich jenem Vertrauen entsprochen habe, welches Sie anlässlich der Boirung des 1907er Budgets in mich gesetzt haben. (Beifall und Applaus.)

**Fortsetzung der Debatte.**

Johann Bedöházy gibt der Ansicht Ausdruck, daß das Unterrichtswesen auf allen Linien verstaatlicht werde. Nicht nur die nationale Basis, sondern in erster Reihe das christliche Element darf unter keinen Umständen vernachlässigt werden. (Allgemeiner Beifall.) Redner führt aus, daß in Ungarn alljährlich ungefähr viertausend Jünglinge die Matura ablegen, von denen im besten Falle jedoch nur Zweidrittel die erhoffte Anstellung erhält. Dies hat zur Folge, daß das geistige Proletariat in erschreckender Weise zunimmt. Diesen unhaltbaren Zuständen könnte dadurch abgeholfen werden, wenn das Unterrichtswesen verstaatlicht wird. Das Budget nimmt er an.

Joseph Verecs konzedirt, daß das Unterrichtswesen in Ungarn wohl große Fortschritte gemacht hat, doch existiren noch Mängel, die unbedingt behoben werden müssen. Er beschäftigt sich mit den Verhältnissen in den nationalitätlichen Gegenden und drückt den Wunsch aus, daß wir viel chauvinistischer sein müßten, als wir es sind.

Koriolan Bredecanu: Sie sind genug chauvinistisch! (Lärm.)

Muse: Viel zu wenig!

Joseph Verecs tritt schließlich der Ueberbürdung der Schüler entgegen und urgirt die Durchführung des G.-N. XX: 1848, die Verbesserung der Lage der protestantischen Geistlichkeit, der Lehrer und nimmt das Budget an.

Ludwig Tolnay bezeichnet es als eine traurige Thatsache, daß die ungarische Gesellschaft zu wenig Empfinden für die intensive Pflege der Wissenschaften habe und daß in Folge dessen in Ungarn die Wissenschaft nicht jene Stufe erreicht hat, die sie schon längst hätte erreichen sollen.

Redner bemängelt die Zustände in den öffentlichen Bibliotheken, wo für die Bequemlichkeit des Publikums nicht gesorgt wird, beschäftigt sich mit dem Unterricht an der Universität, der Reform des Mittelschulwesens in Verbindung mit der Pflege der Mathematik, und schließt damit, daß die geistige Aristokratie die einzige Verfassungsgarantie sei, die einen internationalen Werth besitzt und die werth ist, zu existiren. (Lebhafte Beifall.)

Karl Jábry bittet den Minister, bei der Ertheilung von Subventionen an Lehrer in nationalitätlichen Gegenden rigoros vorzugehen, und nimmt das Budget an.

Peter Dobroszlav führt aus, die Nationalitäten müßten mit den Ungarn Hand in Hand gehen und zur Entwicklung der ungarischen Kultur beitragen.

Aurel Blád sieht mit Bedauern, daß der Unterrichtsminister die Frage des Unterrichts zu einer politischen Frage gemacht hat und in die Unterrichtsfragen politische Tendenzen hineinbringt. (Widerspruch.) Er unterzieht die Unterrichtspolitik des Grafen Apponyi einer scharfen Kritik und meint, der Unterrichtsminister habe entgegen der bisherigen Gepflogenheit das Prinzip der Rechtsgleichheit zur Geltung gebracht. (Widerspruch.) Das Programm der Rumänen...

Vizepräsident Rakovsky erjucht den Redner, beim Gegenstande zu bleiben.

Aurel Blád führt aus, die Ertheilung der Subvention an nationalitätliche Geistliche und Lehrer werde von dem Verhalten derselben in politischen Fragen abhängig gemacht.

Joseph Horváth: Auch Ladislaus Luca ciu erhält eine solche Subvention!

Koriolan Bredecanu: Wie können Sie so etwas behaupten! Das müssen Sie erst beweisen! (Lärm.)

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi erklärt, Blád habe eine Behauptung riskirt, der Minister hätte die Ertheilung von Subventionen an griechisch-katholische Geistliche von deren Verhalten in politischen Fragen abhängig gemacht. Der Minister muß diese Behauptung auf das entschiedenste zurückweisen und erjucht Blád, Beweise für seine Behauptungen vorzubringen, nicht aber im Allgemeinen zu sprechen. Der Minister stellt es ferner in Abrede, als ob jene Lehrer oder Geistliche, die bei den Wahlen ihrer Ueberzeugung nach gestimmt haben, hieraus Unannehmlichkeiten gehabt hätten. (Beifall.)

Julius Markos tritt für die Gleichberechtigung der staatlichen und nichtstaatlichen Lehrer ein und verurtheilt die antiungarischen Bestrebungen der Nationalitäten.

Vizepräsident Rakovsky ermahnt den Redner, beim Gegenstande zu bleiben.

Eugen Molnár: Er hat recht!

Vizepräsident Rakovsky ruft Molnár zur Ordnung.

Julius Markos fährt fort, über die Nationalitätenfrage zu sprechen.

Vizepräsident Rakovsky droht dem Redner mit der Entziehung des Wortes.

Julius Markos nimmt das Budget an.

Koriolan Bredecanu polemisiert mit dem Vordredner und erklärt, dieser könne keine Behauptungen nicht beweisen.

Vizepräsident Rakovsky macht ihn darauf aufmerksam, beim Gegenstande zu bleiben.

Koriolan Bredecanu: Der Abgeordnete Markos hat all diese Dinge vorgebracht und ich will auf diese reflektiren.

Vizepräsident Rakovsky: Ich habe auch dem Herrn Abgeordneten Markos nicht gestattet, vom Gegenstande abzuweichen.

Koriolan Bredecanu: Entweder ist es erlaubt zu reden oder nicht. Wenn nicht, schweige ich lieber. (Heiterkeit.) Redner setzt seine Ausführungen fort.

Vizepräsident Rakovsky: Bitte lauter zu sprechen, wir Alle sind neugierig darauf, was Sie sagen wollen. (Heiterkeit.)

Koriolan Bredecanu spricht über den Unterricht der ungarischen Sprache in den nationalitätlichen Schulen.

Vizepräsident Rakovsky ermahnt ihn, beim Gegenstande zu bleiben.

Johann Molnár: Der Präsident hat auch den Abgeordneten Markos durch seine fortwährenden Ermahnungen in Verwirrung gebracht.

Julius Markos: Mich kann man nicht aus dem Konzept bringen. (Heiterkeit.)

Vizepräsident Rakovsky ruft den Abgeordneten Molnár zur Ordnung und ermahnt ihn, nicht den unbefugten Profokator zu spielen.

Julius Markos weist nach, daß der Unterricht der ungarischen Sprache in den nationalitätlichen Schulen trotz der schönfärbereichen Berichte der Schulinspektoren gar keine Erfolge aufweist, denn mit Zwang lasse sich der Jugend keine fremde Sprache beibringen. Redner hat kein Vertrauen zur Regierung.

Vizepräsident Stephan Rakovsky schließt die Debatte. Wünscht der Referent zu sprechen?

Referent Julius Sághy (vom Halbschlaf erwachend, schallende Heiterkeit) beschäftigt sich mit den Ausführungen der einzelnen Redner, besonders mit den nationalitätlichen Abgeordneten, und empfiehlt das Budget zur Annahme. Während seiner Rede nähert sich Arpad Szentiványi dem Referenten, offenbar um ihn zu erjuchen, seine etwas langgerathene Rede abzukürzen. Auf die abwehrende Geberde des Referenten bricht das Haus in große Heiterkeit aus.

Die Post „Centralausgaben“ wird angenommen.

Nachdem noch einige Titel des Budgets erledigt wurden, wird die Fortsetzung der Debatte für die nächste Sitzung vertagt.

Vizepräsident Stephan Rakovsky unterbreitet den Einlauf.

Im Anträge- und Interpellationsbuch ist keine neue Eintragung erfolgt.

Vizepräsident Stephan Rakovsky proponirt, die nächste Sitzung für morgen mit der heutigen Tagesordnung anzuberäumen.

Georg Nagy beantragt, daß mit Rücksicht auf die morgige Jahreswende der Einnahme Dienst im Jahre 1849 morgen keine Sitzung gehalten und auf das Honvédendmal ein Kranz niedergelegt werde.

Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle stimmt dem Antrage auf Niederlegung eines Kranzes auf das Honvédendmal wohl zu, doch müsse er dagegen Stellung nehmen, daß das Haus morgen feiere. In unserer tausendjährigen Vergangenheit gibt es so viele Ereignisse, welche gefeiert werden müßten, daß das Haus überhaupt niemals arbeiten könnte.

Die vom Vizepräsidenten beantragte Tagesordnung wird mit dem Antrage Nagy's auf Niederlegung eines Kranzes auf das Honvédendmal angenommen.

Nach Authentifikation des Protokolls erklärt Vizepräsident Stephan Rakovsky die Sitzung um 7 Uhr 50 Minuten für geschlossen.

**Die Steuerreform und die Städte.**

**Außerungen des Ministerpräsidenten Wekerle.**

Das von den Vertretern der Städte entsendete Subkomité hat in einer heute Nachmittags unter dem Präsidium Géza Polony's stattgehabten Sitzung die Steuerreformfrage berathen. Anwesend waren: die Komitémitglieder Béla Földes, Alexander Góthárd und Joseph Madaráh, seitens der Regierung Ministerpräsident Alexander Wekerle und Ministerialkath Michael Papp.

Vorsitzender Géza Polonyi fragt den Ministerpräsidenten, wann er die Steuervorlagen verhandeln zu lassen gedenke.

Ministerpräsident Alexander Wekerle möchte es gerne sehen, wenn der Finanzanschuh die Vorlagen noch vor den Sommerferien berathen würde, weil das Inslebentreten der Reform eine sehr lange Zeit in Anspruch nehmen würde.

Béla Földes spricht in merito zur Vorlage und hält den jetzigen Zeitpunkt für die Schaffung dieser Reform für richtig gewählt. Redner befürchtet, daß die Reform die Steuerlast der städtischen Bevölkerung, die ohnedies in schweren Verhältnissen lebt, noch vermehren wird, daher müsse bei der Reform auf die städtische Bevölkerung ganz besondere Rücksicht genommen werden.

Ministerpräsident Alexander Wekerle: Die Einführung der progressiven Steuer war in dem Programm aller Parteien enthalten. Wenn wir thätigst die Progressivität einführen wollen, dann müßten wir unbedingt die Einkommensteuer schaffen und unser ganzes Steuersystem auf diese Basis stellen. Der Ministerpräsident weiß, daß diese Basis prinzipielle Gegner hat, aber

er halte die Befürchtungen für unbegründet, denn er jese seine Reputation dafür ein, daß diese Steuerreform mit einem Steuernachlasse von 20 Millionen Kronen verbunden sein wird. Die Ueberlassung der Gefällsteuer an die Gemeinden sei bei uns undurchführbar, da der Grundbesitz der Gemeinden bei uns ein ganz abnorm verschiedener ist, so daß eine abjurde Unverhältnismäßigkeit geradezu unvermeidlich wäre. Man habe auch gegen die Onerosität der Haussteuer argumentiert und darauf hingewiesen, daß die Situation diesbezüglich im Auslande eine günstigere sei. Zur Illustration der Haltlosigkeit dieser Argumentation führt der Ministerpräsident an, daß im Jahre 1901 die Haussteuer in Ungarn 29 Millionen, in Wien allein aber 35 Millionen betragen habe. Im Uebrigen habe der Ministerpräsident verschiedenen gegen die Steuervorlagen erhobenen berechtigten Wünschen bereits thunlichst Rechnung getragen.

Géza Polonji sieht in den Steuervorlagen die Frage der Abrogation nicht geregelt, das heißt, es ist in den Steuervorlagen nicht expressis verbis angeführt, welche Bestimmungen der alten Steuergeetze in Kraft bleiben und welche aufgehoben werden. Redner betont, daß er nicht geneigt ist, die Steuerreform ohne gleichzeitige Reform der Börsensteuer anzunehmen; er will die Börsensteuerreform als wichtige antezedierende Frage vorher gelöst wissen. Die Steuerreform müsse mit der Kompensation der Städte für die zu übernehmenden höheren Steuerlasten in ein Einklang gebracht werden. Redner hält gleichzeitig mit der Steuerreform auch die Revision der Grundbuchordnung für geboten und lenkt die Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten darauf hin, daß das Memorandum der Handelskammern eine förmliche Agitation gegen den Grundbesitz bedeute. Was das Existenzminimum anbelangt, ist diesbezüglich die landwirtschaftliche Bevölkerung am schlechtesten daran, da dieses Existenzminimum überall existiert, nur nicht bei den Kleingrundbesitzern. Redner findet es auch weder recht noch billig, daß die Begünstigung der Steuerfreiheit des Existenzminimums ohne Unterschied auch solchen Leuten zuteil werden soll, die beispielsweise erst gestern aus Galizien herübergekommen sind und hier eine Gewerbelizenz lösen.

Ministerpräsident Alexander Wekerle: Hierüber kann man nicht sprechen, weil hinsichtlich der Besteuerung in allen Staaten gleiche Prinzipien bestehen.

Géza Polonji verzichtet dann lieber auf das Existenzminimum, denn er erblickt darin eine Gefahr für das autochthone Ungarthum. Wir wären dann ein Land, wo die Fremden vor den Staatsbürgern Vorzug genießen würden.

Ministerpräsident Alexander Wekerle: Die Frage der Abrogation ist eine mehr faktische Frage. Er gedenkt diese durch taxative Aufzählung zu lösen. Ein Punkt zwischen der Steuerreform und der Börsensteuerreform sei absolut unzulässig. Die Haushaltung der Städte und Gemeinden wird am besten durch entsprechende Dotation zu regeln sein; den diesbezüglichen Schlüssel festzustellen wird der Minister des Innern beauftragt sein. Die Reform der Grundbuchordnung hält auch der Ministerpräsident für dringend notwendig und hat zur Vorbereitung dieser Reform bereits vier Vermessungsinspektorate kreiert. Das Existenzminimum hält der Ministerpräsident sowohl bei der Grundsteuer als auch bei der Haussteuer für undurchführbar, weil man mit 5 Millionen Steuersubjekten auch bei fünfmal vermehrtem Personal nicht arbeiten könnte. Das Existenzminimum habe er von 600 auf 700 Kronen erhöht, weil der ursprüngliche Vorschlag noch aus dem Jahre 1903 stamme und die Verhältnisse sich seither stark geändert haben.

Die nächste Sitzung des Subkomitès wird Freitag Nachmittags stattfinden.

### Die Vorgänge in Kroatien.

Aus Agram wird uns telegraphirt: Heute Vormittags begannen die Einschreibungen an der hiesigen Universität für das Sommersemester 1908. Der heutige Tag entsprach weder den Erwartungen, noch andererseits auch den Befürchtungen gewisser Kreise. Es herrschte vollkommene Ruhe, die nirgends gestört wurde. In den ersten Vormittagsstunden zeigten sich gar keine Einschreibelustigen und erst gegen Mittag ließen sich im Ganzen zwei Studenten inskribieren. Die Einschreibung dauert jedoch bis zum 27. d. fort und es kann immerhin gehofft werden, daß diejenigen Studenten, welche an der hiesigen Universität ihre Studien fortzusetzen wünschen, bis dahin den Muth finden werden, sich dem Terrorismus ihrer strikenden Kollegen zu widersetzen. Die Namen der beiden Studenten wurden sofort auf Tausenden von Flugzetteln bekannt gemacht und dem Boykott der Kollegen und der Gesellschaft empfohlen. Die Behörde ließ diese Flugschriften konfiszieren.

Am schwarzen Brett der Universität wurde heute eine Kundmachung des akademischen Senats mit folgendem Inhalt angeschlagen: „Heute wird das unterbrochene Sommersemester fortgesetzt. Der Senat hofft, daß die Einschreibungen und Vorlesungen ungestört beginnen und den gewohnten Verlauf nehmen werden, umso mehr, als die

akademischen Behörden entschiedene Schritte unternommen haben, um die Autonomie der Universität zu wahren. Bezüglich der Pensionierung des Professors Surmini und der Suspendierung des Professors Manojlovićs wendete sich der akademische Senat auf Grund der einhelligen Beschlüsse sämtlicher Fakultäten mit einem Memorandum an die königliche Landesregierung, damit die Reaktivierung Surmin's herbeigeführt und die Disziplinaruntersuchung gegen Prof. Manojlovićs dem akademischen Senat als der einzig hiezu kompetenten Disziplinarbehörde übertragen werde. Die akademischen Behörden sind ihrer Pflicht bewußt, das Ansehen der Universität aufrechtzuerhalten und den Nachkommen intakt zu überliefern. Keineswegs können sie die auf die Zerstörung der akademischen Unabhängigkeit abzielenden Bestrebungen unterstützen, kämen diese von welcher Seite immer. Darum drückt der akademische Senat die Hoffnung aus, daß die Jugend die akademische Disziplin zu wahren wissen werde.“ Im Namen des akademischen Senats ist Dr. Anton Bauer als Prorektor unterschrieben. Seitens der Studenten wurde beschlossen, auf keinen Fall mit gewaltsamen Mitteln eventuelle Einschreibelustige von der Insribierung abzuhalten.

Dem Organe Supilo's „Novi List“ wird gemeldet, daß angeblich vorgestern Nachmittags zwischen dem früheren Banus Rakodczay, dem früheren Vizebanus Sumanovićs, dem früheren Vizebanus Chavrac und dem Universitätsprofessor und Sektionschesskandidaten Dr. Kristovićs eine Konferenz stattgefunden habe, deren Zweck darin bestand, den Boden vorzubereiten, damit Dr. v. Rakodczay zum königlichen Kommissär ernannt werde. Ihr Korrespondent kann versichern, daß diese Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen ist und daß Rakodczay am meisten davon überrascht ist, seinen Namen mit solchen Kombinationen in Verbindung gebracht zu sehen.

### Lokal-Anzeiger.

#### Aus dem Baurathe.

Budapest, 20. Mai. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Voritze des Barons Desider Grömon erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

Die **Schlusssrechnungen** des vorigen Jahres wurden der Finanzsektion zur Ueberprüfung ausgefolgt.

Die Hauptstadt beabsichtigt, im Wettrennried, in der Gegend der Gyalerstraße, IX. Bezirk, mit den Kosten von beiläufig einer Million Kronen dreistöckige Häuser zu bauen, um die Noth der **kleinen Wohnungen** zu lindern. Der Baurath erachtet diese Aufgabe zwar prinzipiell als in den Rahmen der privaten Unternehmung gehörig, erhebt jedoch dagegen keine Einwendung, daß der Minister des Innern dem Beschluß der Kommune die Genehmigung ertheile. Der Baurath macht aber aufmerksam, daß im Sinne des vorliegenden Planes beim Bau eine große Verschwendung mit dem Platz getrieben würde und auch bei zweckmäßiger Placirung der Wohnungen namhafte Ersparungen bei den Baukosten erzielt werden könnten. Der Absicht, daß in den Häusern nicht bloß Wohnungen mit einem, sondern auch Logis mit zwei Zimmern sollen erbaut werden, stimmt der Baurath bereitwillig zu.

Den zwischen der **Blockbergpromenade** und der Szirtesstraße im I. Bezirk geplanten, zwei Meter breiten Fußweg erachtet der Baurath vom Standpunkt des öffentlichen Interesses nicht für notwendig. Sollte jedoch die Hauptstadt behufs Befriedigung von Privatinteressen daran festhalten, so erhebt der Baurath gegen die Aufnahme des Weges in den Regulierungsplan keine Einwendung, wenn die Bildung von Parzellen, die bloß auf diesen Weg Front besäßen, nicht gestattet und diese Bedingung auf den betreffenden Gründen grundbücherlich verzeichnet wird.

Auf Ersuchen des **Hausbauverbandes der Beamten** gestattet der Baurath im Prinzip, daß auf dem ersehenen größeren Grundblock im Törötvégyied Familienhausparzellen gebildet werden sollen. Jedoch müssen diese Parzellen 300 Quadratklaster messen und darf nicht mehr als 20 Prozent bebaut werden. Für das Straßennetz und die auf den Straßen erforderlichen öffentlichen Werken hat der Verband selbst zu sorgen. Vor der Ertheilung der definitiven Lizenz wird der Plan des Straßennetzes umgearbeitet sein.

Die **Regulierung**, respektive **Parzellirung** der Baugründe des Dr. Desider Gonda und Frau, II. Pajarek, des Johann Kauer, X., Öhegy, und des Dr. Julius Kovács, I. Bezirk, Tarogatóstraße, wird genehmigt.

Der auf die Ordnung der **Arantastraße** im I. Bezirk bezügliche Plan wird gutgeheißen. Hingegen kann der Baurath nicht darein willigen, daß das Holzpflaster der Badgasse durch Asphaltpflaster ersetzt werde. Der Baurath wünscht daher, daß in der Frage dieses Pflasters eine gemischte Kommission entscheide.

Im Sinne einer Unterbreitung der Franzenskanal

U.-G. wird die Kleine Brückengasse im IV. Bezirk „**Türk István-gasse**“ benannt.

Zum Schlusse werden die **Rekurse** der Witwe Frau Karl Molnár, des Dr. Anton Ullmann, der Gasfabrik, der Lipner u. Tauf, der Ferichgyer Molkerei und der St. Stephansgesellschaft erledigt.

### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Mai.

\* **Schutz verlassener Kinder.** Die Bezirksvorsteher besaßen sich in ihrer jüngsten Konferenz, welcher auch Waisenamtspräsident Ladislaus Szpöcz anwohnte, mit der von uns dieser Tage ausführlich mitgetheilten Verordnung des Ministers des Innern, betreffend den wirksamen Schutz der verwahrlosten Kinder unter 15 Jahren. Die Vorsteher konstatariren im Gegensatz zu den Ausführungen der ministeriellen Zuschrift, daß es in Budapest kein „Heer von verwahrlosten Kindern“ gebe und der Minister in diesem Belang falsch informiert sei. Für die der Aufsicht entzogenen Kinder Sorge die Stadtbehörde, die in jedem ihr zu Ohren kommenden Falle bereitwillig vorgehe. Auch die Armenmünder sollten fortwährend nach verlassenen Kindern; desgleichen beaufichtigen die Polizeiwachorgane die Kinder der Straße. Dazu, daß die städtischen Organe in die Familien eindringen, fehle die gesetzliche Basis. Uebrigens dürfte das auch keineswegs die Intention des Ministers sein. Die Ueberweisung der unbrauchbarsten Kinder ins Asyl könne nur unter Einhaltung der festgestellten gesetzlichen Normen erfolgen und gegen den Willen der Eltern nur dann geschehen, wenn es nachgewiesen worden, daß die Kinder bei ihren Eltern schlecht aufgehoben seien. Unter solchen Umständen können die Vorsteher nichts mehr thun, als in jedem Falle, vor dem sie Kenntniß erhalten, vorzugehen und die Armenmünder und Manipulationsbeamten anzuweisen, über die verlassenen oder verwahrlosten Kinder sofort Bericht zu erstatten.

\* **Die Theuerungszulage der Kommunalbeamten.** Der Minister des Innern verständigte heute die Kommune, daß er den Beschluß des hauptstädtlichen Munizipalausschusses über die Gewährung einer Theuerungszulage an die Beamten der Hauptstadt genehmigt hat. Die Entschliessung des Ministers wird in den Kreisen der hauptstädtischen Angestellten, die die Liquidirung der Theuerungszulage schon seit Monaten mit begreiflicher Ungeduld erwarten, allgemeine Freude erwecken.

\* **Die Steuerbemessungskommissionen.** Heute Vormittags sprach eine Deputation des Franzstädter Unabhängigkeitsklubs beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy vor und ersuchte ihn, bei Bildung der neuen Steuerbemessungskommissionen darauf Rücksicht zu nehmen, daß auch die zur Unabhängigkeitspartei sich bekennende Bürgerschaft in den Kommissionen entsprechend vertreten sei, was übrigens auch die Regierung beabsichtige. Der Bürgermeister erklärte, er werde das Ersuchen, soweit es von ihm abhängige, erfüllen.

\* **Die Gasfrage.** In der Mittwoch, 27. Mai, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses wird auch der bekannte Antrag des Magistrats über die Lösung der Gasfrage verhandelt werden.

\* **Inkompatibilität eines Stadtrepräsentanten.** Die hauptstädtische Repräsentanz lehnte — wie berichtet — in ihrer jüngsten Generalversammlung den Aktus des Stadtrepräsentanten Samuel Tiller, der mit Rücksicht auf seine Inkompatibilität eine von ihm erstattene Lieferung von Uniformen für das städtische Straßenreinigungspersonal nicht ausführen wollte, ab. Samuel Tiller richtete nun im Verein mit der Kredit- und Produktionsgenossenschaft der Budapester Schneiderindustriellen an den Magistrat ein Gesuch, in welchem gebeten wird, die Hauptstadt möge die Uebertragung des Tiller'schen Vertrages an die Genossenschaft gestatten. Der Magistrat willigte ein.

\* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 53, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthematicus —, Blattern —, Masern 11, Scharlach 13, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern 5, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma 23, Lassa —, Anthrax —, Malleus humidus —, Kranke nstano im Krankenhaus 2349 und im St. Johannes-Spital 1182. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 47, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 14, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 4, Wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenentzündung 11, Lungenentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Cirkulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 1, Typhus exanthematicus —, Blattern

—, Masern —, Scharlach 2, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Lyssa —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 12.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 20. Mai.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Sport (Automobilismus, Ein Reiterfest), die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Juwelen des Lord Lonsdale, Die Ehrlichkeit im Omnibus, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Drachenvase“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Sichtbare Getreidevorräte, Produktmärkte, Viehmärkte, Centralmarkthallenbericht, Auszug aus dem „Röglöny“, Witterungsbericht und den Wasserstand.

\* Unfall der Königin Wilhelmine. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Wie aus Rotterdam gemeldet wird, sind heute die vor dem Wagen der Königin Wilhelmine gespannten Pferde vor einem dahindraufenden Automobil scheu geworden und mit dem Wagen durchgegangen. Der Gemahl der Königin, der die Pferde lenkte, war außer Stande, die wild dahinstürmenden Thiere zurückzuhalten, demzufolge der Wagen mit dem Automobil zusammenstieß. Der Unfall verlief jedoch ohne weitere Folgen und sowohl die Königin als auch ihr Gemahl blieben unverletzt.

\* Der Minister des Innern und die Ärzte. Der Budapester Ärzteverband hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des kön. Rathes Sigmund Adler seine Generalversammlung, um gegen die Verordnung des Ministers des Innern, in welcher mit der Auflösung des Vereins gedroht wurde, Stellung zu nehmen. Der Referent Generalsekretär Dr. Eugen Barasi führte aus, es sei kein einziger konkreter Fall vorgekommen, daß ein Arzt, auch zur Zeit des heftigsten Konfliktes mit der Krankenkasse, die Behandlung eines Patienten verweigert hätte. Der Minister, der sich in seiner Verordnung auf solche Fälle beruft, wurde offenbar irreführt. Der Referent legte eine Resolution vor, wonach der Minister ersucht wird, diesbezüglich von Amtswegen eine strenge Untersuchung einzuleiten unter gleichzeitiger Betonung dessen, daß der Verband stets nur von seinen in den Statuten gewährleisteten Rechten Gebrauch gemacht und die Mitglieder in ihrer freien Entscheidung nie behindert hat. Es könne von keinem einzigen ungarischen Arzte vorausgesetzt werden, daß er seinem Eide untreu werden und seine berufsmäßigen Pflichten verletzen würde. Der Verband würde dies am allerhöchsten verurtheilen und den pflichtvergeßenen Arzt aus seiner Mitte ausschließen. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Nach Annahme der Berichte und Rechnungsabchlüsse erreichte die Generalversammlung ihr Ende.

\* Personalnachrichten. Handelsminister Franz Rosztly war gestern unwohl, doch hat er sich heute bereits erholt und im Laufe des Vormittags in seinem Zimmer amtliche Ngenden erledigt und Alken unterzeichnet. — Minister des Innern Graf Julius Andrássy wird Freitag, den 22. d., Nachmittag 3 Uhr Audienzen erteilen; Anmelbungen werden bis Mittag 12 Uhr desselben Tages entgegengenommen. — Der Honvédminister hat den Rittmeister im Szegeder Honvéd-Infanterieregiment Nr. 3 Moriz Perczel de Bonyhád in der Eigenschaft eines Professors an die Honvéd-Ludovica-Academie versetzt. — Der Reichstagsabgeordnete Dr. Andor Barcsay veröffentlicht eine Erklärung, wonach die Nachricht, daß ihm die Kammerwürde verliehen wurde, auf Irrthum beruht. — Die Stadt Zenta hat die Minister Franz Rosztly, Graf Albert Apponyi und Ignaz Darányi zu Ehrenbürgern gewählt. Heute sprach eine Deputation der Stadt unter Führung des Bürgermeisters Géza Szász bei den genannten Ministern vor und überreichte ihnen die Ehrenbürgerdiplome. — Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi wird in dieser Woche keine Audienzen erteilen. Die nächste Audienz findet am 26. d., Dienstag, Nachmittag 4 Uhr statt.

\* Die Pfarrerrwahl bei der Bester deutschen evangelischen Gemeinde. Wir erhalten die folgenden Zeilen mit dem Ersuchen um Veröffentlichung:

Löbliche Redaktion!

Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie zur Steiner der Wahrheit folgender Berichtigung Ihres in der Dienstagsnummer erschienenen Berichtes über den am 17. d. abgehaltenen Konvent der Bester evangelischen deutschen Kirchengemeinde Raum geben würden: Nachdem das Presbyterium einhellig die Kandidatur aller drei in Betracht kommenden Kandidaten auf die Pfarrerstelle beschlossen hatte, erschienen die Gegner der einfachen Akklamation des Hilfspredigers Brotschko, unter der Voraussetzung, daß das Presbyterium, wie es doch natürlich gewesen wäre, seinem einmal eingewonnenen

Standpunkte treu bleiben und dadurch dem Vorschlage des Presbyteriums auch im Konvent die einhellige Annahme sichern würde, in nur spärlicher Anzahl, wo hingegen die Anhänger Brotschko's in verhältnismäßig großer Anzahl aufgetreten waren. So kam es, daß die letzteren circa fünfzig Mann stark waren, während von den ersteren nur elf erschienen waren. Die Majorität — von einer Einhelligkeit war also gar keine Rede — strich nun einfach die beiden anderen Kandidaten und empfahl dem für den 18. Juni zusammenberufenen Wahlkonvent die Akklamation Brotschko's zum Pfarrer. Ob die zufällige Majorität im Konvent auch die wirkliche Majorität der Gemeinde, die circa 700 aktive Mitglieder zählt, bildet, das ist natürlich eine ganz andere Frage. Ganz gewiß ist aber, daß zum Mindesten eine ganz bedeutende Minorität unter voller Anerkennung des braven und bescheidenen Charakters des Herrn Hilfspredigers Brotschko denselben doch nicht für den geeigneten Mann hält, gerade in der Hauptstadt des Landes den deutschen Protestantismus zu vertreten. Indem ich Ihnen für die Veröffentlichung obiger Zeilen, für die ich die volle Verantwortung übernehme, bestens danke, zeichne ich hochachtungsvoll

Dr. Karl Schmidt, Reichstagsabgeordneter.

\* Der Frigyesvágáséer Fall. Unseren Lesern dürfte der Frigyesvágáséer Fall, der seinerzeit sozial Staub aufwirbelte, noch in Erinnerung sein. Angehlich soll im Februar laufenden Jahres die Lehrerin Gijella Papp während einer Feuersbrunst von den Insassen des Dorfes wegen ihrer ungarischen Gesinnung mißhandelt worden sein. Sie erstattete hierüber eine Anzeige beim Kultusminister, der eine strenge Untersuchung einleitete. Die Untersuchung ergab aber keinen Anhaltspunkt für die Anklagen der Lehrerin, in Folge dessen das weitere Verfahren eingestellt wurde. Wie man uns jetzt aus Löce meldet, hat der Geistliche Stephan Andrásy v. s. j. sowohl in seinem wie auch im Namen der Kommune einen Prozeß wegen Verleumdung vor einer Behörde gegen die Lehrerin Gijella Papp angestrengt.

\* Jubiläum. Die isr. Kultusgemeinde Nagybánya wird anläßlich der 25jährigen Amtswirksamkeit ihres Obrabbiners Dr. Eduard Nemann am 31. d., Sonntag, Vormittags, dessen Jubiläum durch Fest-Gottesdienst und eine Fest-Generalversammlung feierlich begehen.

\* Eine Stiftung des Barons Heinrich Rothschild. Aus Paris wird berichtet: Baron Heinrich Rothschild schenkte der französischen Autorengeellschaft ein vollständig eingerichtetes Haus für zwanzig zu versorgende Familien nächst dem Bois de Boulogne.

\* Trauung. Im isr. Kultustempel (Tabakgasse) fand gestern 12 Uhr Mittags die Trauung des Herrn Julius Winterstein, Chef der Exportfirma P. Winterstein u. Sohn, mit Frä. Gijella Hoffmann, Tochter des Herrn Joseph Hoffmann, Direktor der Bosnischen Landesbank in Breka, unter großer Beteiligung statt. Anwesend waren fast sämtliche Budapester Produzenten-Exporteure und -Importeure, sowie auch hervorragende bösnische und serbische Pflaumen-Exporteure. Von den vielen Gästen, die erschienen, erwähnen wir noch kön. Hofrath S. v. Hoffmann und Wilhelm v. Hoffmann de Vágújhely, Dr. Jakob Schreyer, Direktor Jala, Direktor Dery, die Börserathe Alexander Weimel, Anton Strauß, Edmund Rechnitz und die Brekaer Großkaufleute Kucsukalics und Adam Alga Melics.

\* Der internationale Architektenkongreß in Budapest. Aus Wien telegraphiert man: Ueber Einladung des ungarischen Architektenvereins wird Sonntag eine auf drei Tage berechnete Exkursion der Mitglieder des internationalen Architektenkongresses unternommen werden. In Budapest werden verschiedene Feierlichkeiten seitens des ungarischen Architektenvereins in Aussicht gestellt.

\* Gewerbe-Ausstellung. Die Direktion des kön. technologischen Gewerbemuseums hat, um das Resultat der im Laufe dieses Jahres in der Hauptstadt und in 15 Provinzstädten veranstalteten Gewerbe-Ausbildungslehre zu veranschaulichen, eine Gewerbe-Ausstellung veranstaltet, die am 17. d. eröffnet wurde. Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung kamen am 16. d. die Leiter der einzelnen Kurse zu einer Konferenz zusammen, um die Ergebnisse des Unterrichts zu besprechen. Die Ausstellung ist im Gebäude des technologischen Gewerbemuseums untergebracht und bleibt bis 9. Juni geöffnet, wo sie täglich (außer Samstag) von 9—1 Uhr (Sonntag von 9—12 Uhr Vormittags), ferner Mittwochs Abends von 6—8 Uhr gratis besichtigt werden kann.

\* Spende. Als Kranzablösung für weil. Ignaz Gutmann sind uns von Joseph Stern 10 K. für das Bester isr. Knabenwaisenhaus zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* Festpredigt Johann Sod's. Auf Ansuchen der Dfner Damen wird Pfarrer Johann Sod Sonntag, den 24. d., in der Mathiaskirche nach der um 10 Uhr beginnenden großen Messe eine Predigt halten. Während der Messe wird die Opernsängerin Frau Arabella Szilágyi singen. Bei dieser Gelegenheit werden die Dfner Damen zu Gunsten der im Umwinkel zu erbauenden Kirche eine Sammlung veranstalten.

\* Ein interessanter Theaterprozeß. Aus Paris wird uns telegraphiert: Der hiesige Gerichtshof beschäftigte sich heute mit dem Prozeß, welchen der Bühnenschriftsteller Octave Mirbeau in seinem und im Namen eines seiner Kollegen gegen den Direktor der Comédie Française, Jules Claretie, angestrengt hat, weil er das Stück „Le foyer“, das von Claretie bereits zur Aufführung acceptirt worden war, vom Repertoire abgesetzt hatte, trotzdem die Proben bereits im Zuge waren. Die erste Verhandlung in diesem Prozeß wurde vor zwei Wochen behufs Ergänzung des Beweisverfahrens vertagt. Das Urtheil lautet dahin, Direktor Claretie sei verpflichtet, die Proben innerhalb 14 Tagen wieder aufzunehmen und den beiden Autoren für jeden veräumten Tag 100 Francs zu bezahlen. Sollte sich jedoch der Termin der Aufführung in die Länge ziehen, so wird der Gerichtshof zu Gunsten der Kläger eine höhere Schadenersatzsumme bestimmen.

\* Drohbrieffe an Garden. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Nach Mittheilungen der „Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz“ erhält Maximilian Garden täglich Drohbrieffe meist aus Deutschland, aber auch aus Italien und anderen Ländern. Er wird ganz unverblümt mit dem Tode bedroht, falls seine Aktion auch auf andere Personen ausgebeht werden sollte. Manche Briefe sind mit bekannten Namen unterzeichnet. Umso merkwürdiger ist, daß die genannte Korrespondenz die Wahrscheinlichkeit einer Mystifikation von sich weist.

\* Todesfälle. Der gewesene Reichstagsabgeordnete Baron Gabriel Andrássy ist gestern Abends im Alter von sechzig Jahren gestorben. Als Mitglied des Oberhauses hielt er eine heftige Rede gegen die gemischten Ehen. Im Jahre 1884 mit antisemitischem Programm zum Abgeordneten des Pinczehelyer Bezirks gewählt, wurde er Präsident der Antisemitenpartei: später, als Abgeordneter des Nógráder Bezirks, schloß er sich der gemäßigten Opposition an. Er war ein Schwiegersohn der Baronin Joseph Rudnay, der Vizepräsidenten des Landes-Frauenbildungsvereins. — Der Begründer des Großhandlungshauses Ignaz Gutmann, ein in weiten Kreisen geachteter Kaufmann, ist heute nach längerem Leiden im 56. Lebensjahre verschieden. Eine weitverzweigte Familie trauert an seiner Bahre. — Heute ist hier der Mittheilung des Großhandlungshauses Hoffmann u. Kaufmann, Herr Simon Hoffmann, im 74. Lebensjahre gestorben. An der Bahre trauert eine angesehene, weitverzweigte Familie. — Der gewesene Hotelier und Gastwirth Johann Bertovich, ein in weiten Kreisen geachteter Mann, ist am 19. d. im 53. Lebensjahre gestorben. — Aus Sopron telegraphiert man uns: Der älteste Mann Soprons, Joseph Hirsch, pensionirter Esterházy'scher Förster, der nie im Leben krank war, ist im hundertsten Lebensjahre gestorben. — Aus Hamburg wird gemeldet: Der Polarforscher Admiralsrath Karl Rodewich, Führer der ersten deutschen Nordpolexpedition vom Jahre 1868/69, zuletzt Leiter der zweiten Abtheilung der Seewarte, ist hier im 71. Lebensjahre gestorben.

\* Das Frauenwahlrecht in England. Aus London wird uns telegraphiert: Ministerpräsident Asquith erwiderte heute einer Deputation, die in Angelegenheit des Wahlrechts der Frauen bei ihm erschienen war, die Regierung habe keinelei Einwendung dagegen, daß im Zusammenhang mit den Beratungen über die Wahlreform noch in der gegenwärtigen Session ein Antrag betreffend die Ertheilung des Wahlrechts für die Frauen im Parlamente eingereicht werde.

\* Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende letzte Frühjahrsrennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Kerepeser Preis.“ (3000 Kronen Distanz 1600 Meter.) 14. Unterjochten. — 2. „Wetkaufrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 15. Unterjochten. — 3. „Schluffhandicap“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 16. Unterjochten. — 4. „Baron Bela Wendheim-Memorial.“ (Preis 20,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 18. Unterjochten. — 5. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 13. Unterjochten. — 6. Maidenverkaufsrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 13. Unterjochten. — 7. „Wetkaufhandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 15. Unterjochten.

\* Budapester Trabrennen. Soeben gehen uns die Propositionen des am 24. Mai beginnenden auf acht Tage (24., 26., 28., 31. Mai, 2., 4., 7. und 8. Juni) sich erstreckenden zweiten Traber-Meetings zu, für welches insgesammt 172,400 Kronen an Preisen ausgesetzt sind. An jedem Tage findet auch ein zweispänniges Herrenfahren, am letzten Tage ein vier-spänniges Herrenfahren statt. Das ungarische Traberrennen (Preis 15,000 Kronen, Distanz 3000 Meter) wird am 31. Mai gelaufen. Für dasselbe sind noch achtzehn Vierjährige startberechtigt.

\* Majalis. Der Altofner Liederkrantz veranstaltet zu Gunsten seines Hausfonds Sonntag, am

24. d., Nachmittags 3 Uhr, im Römerbad ein Majalis. Entrée 1 Krone.

Das Jókai-Denkmal. Der vor Kurzem von der in der Angelegenheit des Jókai-Denkmal einberufenen Konferenz erbrachte Beschluß, wonach eventuell bisher gesammelte Geld zur Errichtung eines Monumentes verwendet werden soll, hat der Sammlung keineswegs ein Ende bereitet, vielmehr wird dieselbe — wie dies auch der jüngst vom hauptstädtischen Magistrat gefasste Beschluß bezeugt — fortgesetzt. Die von der Konferenz getroffenen Verfügungen werden den Sammlungen, deren Zweck die Errichtung eines Grabmals und eines Denkmals ist, hoffentlich zu entsprechenden Resultaten verhelfen. Mit der Entgegennahme von Spenden ist die Budapest Allgemeine Sparkasse (Jozsefplatz) betraut.

Internationales Schachturnier in Prag. Aus Prag wird uns telegraphirt: In der heute gespielten dritten Runde siegte Schlechter über Leontjew (der auch unter dem Pseudonym Rubiniowsky figurirt) in einem Zweispriingspiel nach 32 Zügen. Chotimiersky überführt die Zeit und verlor dadurch gegen Widmar (unregelmäßige Eröffnung, 28 Züge). Spielmann gewann gegen Janowski (Damenbauer, 37 Züge) und Prokeš gegen Masin (spanisch, 49 Züge). Mit Remis endeten die Partien: Maróczy-Salve (Damengambit, 37 Züge), Avicsala-Leichmann (Zweispriingspiel, 45 Züge), Leonhardt-Süchtig (spanisch, 47 Züge), Trenchal-Marshall (französisch, 51 Züge) und Mieses-Duras (unregelmäßige Eröffnung, 41 Züge). Die Gängepartie Bardeleben-Rubinstein steht für den Letzteren besser. Stand nach der dritten Runde: Schlechter 3, Leonhardt, Marshall, Spielmann, Widmar 2, Maróczy, Masin, Mieses, Leichmann, Süchtig 1 1/2, Duras, Rubinstein 1 (2), Bardeleben, Salve 1 (1), Prokeš, Avicsala, Trenchal, Janowski 1/2 (1), Leontjew 1/2, Chotimiersky 0.

Ermordung eines Millionärs durch seinen Sohn. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus New York: Der Millionär Stern wurde gestern Mittags in seinem Bureau in der Nähe von Wallstreet von seinem Sohne erschossen, weil er ein junges Mädchen heirathen wollte. Der Sohn beging hierauf einen Selbstmord. Die That verursacht in Börsekreisen großes Aufsehen.

Eisenbahnunfälle. Aus Brüssel telegraphirt man: In dem hiesigen Südbahnhof fuhr gestern Vormittags ein Personenzug mit Schülern und Angestellten aus der Umgebung in Folge Versagens der Bremse mit starker Geschwindigkeit gegen den Bremsblock des Ankunftsgeleises. Obwohl Contredampf gegeben wurde, prallten die Wagen mit solcher Gewalt aneinander, daß über hundert Personen verletzt wurden. — Aus Hendano telegraphirt man: Der von Madrid gestern Abends abgegangene Expresszug ist bei Navelgrande entgleist. Menschenleben sind nicht zu beklagen, auch der materielle Schaden ist gering.

Große Defraudation. Aus London telegraphirt man: Der Bankier und Börsenmakler Drouhin ist nach Unterschlagungen im Betrage von einer Million Francs geflüchtet. Er wird stechbrüchlich verfolgt.

Den Kameraden ermordet. Aus Kecskemét wird uns telegraphirt: Wie authentisch verlautet, ist in Szélegyháza ein räthselhafter Mord verübt worden. Ein Wachtmeister des 1. Honvéd-Infanterie-Regiments feuerte gestern Nachts auf einen seiner Kameraden, einen anderen Wachtmeister, aus seinem Revolver sechs Schüsse ab. Der Unglückliche brach tod zusammen. Der Mörder wurde verhaftet. Weder Namen der beiden Wachtmeister noch das Motiv der That sind bekannt; in militärischen Kreisen wird über den Vorfall Stillschweigen gewahrt.

Gattenmord. Aus Kecskemét wird uns telegraphirt: Die seit Jahren von ihrem Gatten getrennt lebende Nagykőröser Bäuerin Frau Ladislaus Tasi geb. Marie Petrík hat heute Mittags ihrem Gatten eine Kugel in den Unterleib gejagt. Last blieb auf der Stelle tod. Die Mörderin wurde der Kecskeméter Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Einbruch in eine Kirche. Aus Rózsaszegy wird telegraphirt: In die Kapelle der Gemeinde Sikavta haben Zigeuner eingebrochen, die das vorgefundene Geld und Werthsachen stahlen und den Altar demolirten. Der Schaden beträgt 600 K. Die Thäter wurden verhaftet.

Vermiſchte. Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermißt angemeldet: der Schneiderlehrling Joseph Takács (Barošgasse 47); der Lehrling Moriz Herlinger (Königsasse 16) und die

Schüler Gabriel Csánis (Szigetvárigasse 13) und Joseph Gróf (Mestergasse 38).

Rosenmädchenfest. Weiland Graf Guido Karátsonyi hat bekanntlich anlässlich der Vermählung des Kronprinzen Rudolf eine Stiftung errichtet, deren Ertragniß von 1200 K. jährlich einem Mädchen aus den drei Gemeinden Börösvár, Solymár und Szentiván als Heirathsgut zugesprochen wird, welches ein sittliches Leben führt und die ungarische Sprache vollkommen erlernt hat. In diesem Jahre wurde die Stiftung der Gemeinde Bilisvörösvár zugesprochen und im Beisein eines zahlreichen Publikums wurde der Rosenkranz der erwählten Jungfrau von der Oberförstersgattin Frau Franz Mchovits auf das Haupt gesteckt. Mit dem Rosenkranz, der gleichzeitig den Brautkranz bildet, wurde das Mädchen dann ihrem Erwählten, einem Arbeiter, von dem Pfarrer Marin Angeli angetraut. Der Komázer Stuhlrichter Alexander Lamási überreichte der Braut dann die Prämie von 1200 K. Nach der Feier wurden die Gäste bemittelt.

Gefangennahme eines Mörders. Wie aus Zimony gemeldet wird, ist der nach Csurog zuständige Milos Mándics, der wegen mehrerer Mordthaten bereits verhaftet wurde, damals aber Entsprungen war und sich nach Serbien flüchtete, in Mexina gefangenommen worden. Die Belgrader Polizei hat Mándics der ungarischen Gendarmerie ausgeliefert.

Liebesdrama. Aus Kassa wird telegraphirt: Der Schuhmachergehilfe Julius Zahoroznický hat gestern Abends im Hofe eines Gasthauses seine Geliebte, die Kellnerin Bözsi Nikulajcsik, angeschossen und sich dann selbst erschossen. Das Mädchen erlitt an der Schulter eine Verletzung. Das Motiv der That ist Eifersucht.

Straßenbahnerstrolche in Cleveland. Aus Frankfurt am Main wird uns telegraphirt: Einem New Yorker Telegramm zufolge kam es bei dem Straßenbahnerstrolche in Cleveland zu schweren Ausschreitungen. Die Menge demolirte fünf Tramwaywagen mit Dynamit. Es kam zu einem regelrechten Revolvergefecht mit der Polizei, wobei viele Personen verletzt wurden.

Vortrag. Die ungarische Gruppe des internationalen strafrechtlichen Vereins hält Sonntag, den 24. d., Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der Akademie der Wissenschaften eine Generalversammlung, bei welcher Gelegenheit Dr. Philipp Kottenbiller über die in diesem Jahre in Washington gepflogenen Verhandlungen des „Congress of mothers“ einen Vortrag halten wird.

Selbstmord zweier Soldaten. Aus Esjegg wird telegraphirt: In Brod an der Save verübten gestern zwei Soldaten des dort garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 39 Selbstmord. Der eine warf sich vor einen herbeifahrenden Eisenbahnzug, welcher ihn zu Tode räderte. Der zweite erschoss sich in der Festungskaserne mit seinem Dienstgewehr. Das Motiv ist noch unbekannt.

Aus dem Vereinsleben. Die feierliche Eröffnung des Lokals des Budapest Industriellen-Klubs im III. Bezirk (Hátságasse 2) findet am 21. d., Abends 8 Uhr, statt. — Der Landesverein der weiblichen Beamten veranstaltet Sonntag, am 24. d., einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Leányfalu. Zusammenkunft Sonntag Früh um 8 Uhr an der Dampfschiffstation am Cötvösplatz.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. [Der billigste und bequemste Ausflugs von Budapest nach Bács und Nagymaros.] Am Sonntag, 24. d., finden bei günstiger Witterung Sonderfahrten ab Budapest mit Verhinderung von Öbuda; nach Bács und Nagymaros sowie retour laut folgendem Fahrplan statt: Abfahrt von Budapest-Bethöföplaz um 8 Uhr Vorm. und 2 Uhr 30 Min. Nachm., Abfahrt von Budapest-Bathányplaz um 8 Uhr 5 Min. Vorm. und 2 Uhr 35 Min. Nachm., Abfahrt von Budapest-Öbuda um 8 Uhr 20 Min. Vorm. und 2 Uhr 50 Min. Nachm., Ankunft in Bács um 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr 30 Min. Nachm., Ankunft in Nagymaros um 11 Uhr Vorm. und 5 Uhr 30 Min. Nachm., Abfahrt von Nagymaros um 11 Uhr 30 Min. Vorm. und 8 Uhr Abends, Abfahrt von Bács um 12 Uhr 15 Min. Nachm. und 8 Uhr 45 Min. Abends, Ankunft in Budapest-Öbuda um 1 Uhr 10 Min. Nachm. und 9 Uhr 40 Min. Abends, Ankunft in Budapest-Bathányplaz um 1 Uhr 25 Min. Nach. und 9 Uhr 55 Min. Abends, Ankunft in Budapest-Bethöföplaz um 1 Uhr 30 Min. Nachm. und 10 Uhr Abends. Für diese Sonderfahrten gelten die nachstehenden, besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einbebung: Von Budapest nach Bács oder umgekehrt I. Platz 40 Heller, II. Platz 30 Heller, von Budapest nach Nagymaros oder umgekehrt I. Platz 100 Heller, II. Platz 70 Heller, von Bács nach Nagymaros oder umgekehrt I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller. Kinder von 4. bis 10. Lebensjahre bezahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schiffsplatze gegen Lösung von halben Fahrkarten befördert. Angehörige des Mannschaftshandes zahlen auf dem II. Platze den halben Fahrpreis. Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der vorgeschriebenen Legitimationen auf dem I. Platz die Gebühr des II. Platzes. Ferner wurden zur besonderen Bequemlichkeit des Publikums Tour- und

Retourkarten zu folgenden, weiter ermäßigten Preisen ausgegeben: Von Budapest nach Nagymaros und zurück I. Platz 1 K. 50 H., von Budapest nach Nagymaros und zurück II. Platz 1 K. 20 H., von Bács nach Nagymaros und zurück I. Platz 90 Heller, von Bács nach Nagymaros und zurück II. Klasse 75 Heller. Diese Sonderfahrten werden durch einen großen mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist. An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung. Zwischen Nagymaros und Bethöfö besteht eine regelmäßige Ueberfuhrverbindung; die Landungsstelle des Ueberfuhrpropellers befindet sich unmittelbar oberhalb der Ankunftsstelle des Sonderdampfers. Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitige Publikation erfolgen.

Amerikanischer Park. Direktor Adolf Friedmann wird sein neues Os-Budavára, den amerikanischen Park, am 30. d. seiner Bestimmung übergeben. Für das neue Etablissement macht sich in Kreisen des Publikums großes Interesse bemerkbar.

Polizeinachtichten. Der Kaufmann Max Berger hat auf die Namen der Kaufleute Melchior Berger und Joseph Sándor einen Wechsel über 5000 K. gefälcht und hierauf die Flucht ergriffen. Gegen Berger wurde ein Haftbefehl erlassen. — Die Direktion der Hattnu-Dampfwäscherei hat bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß die dort angestellte Näherin Frau Eugen Grok 900 K. unterschlagen und die Flucht ergriffen hat. Gegen die Frau wurde ein Haftbefehl erlassen. — Der Handlungsgehilfe Sigmund Schwarz hat sich heute Früh im Stadtwaldchen in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Schläfe gejagt. Er ist schwerverletzt ins Bethesda-Spital überführt worden. — Der Schneidergehilfe Stephan Dóth hat sich gestern in seiner Wohnung, Rádangasse 26, erschossen. Das Motiv der That ist unglückliche Liebe. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

Familien-Nachricht.

Herr Leopold Rosenzweig, Grundbesitzer aus Kapas-Gyarmat, verlobte sich mit Fräulein Frené, Tochter des angelebten Kaufmanns Herrn Bernát Fijer in Bagota.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Fátlyula, Bpest, V., Bécsi-u. 10.

Englische Damenkostüme. Erstklassiger Schnitt, erstklassige Arbeit. Berger, k. u. k. Hofliefer., Bpest, Vigadó-ter 1.

Modestrümpfe in exquisitester Auswahl bei Joseph Sigmund, Bpest, IV., Váci-utca 28 (Városház-ter).

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Schlecht schmeckende Medizin wollen die Kinder nicht nehmen. Dann bittet den Arzt, er soll „Sirolin-Roche“ verordnen, das schmeckt sehr gut, und sie nehmen es immer gern. „Sirolin-Roche“ ist das beste aller Buchtentheepreparate, weil es wirksam, reizlos und ungiftig ist. Zu haben in den Apotheken.

Kinder-Socken und Matrosenleibchen neueste Dessins bei Joseph Schncider, IV., Deák Ferencz-u. 3.

Der Strike im Fleischergerwerbe. Das Ende des Strikes in Sicht.

Im Rinderschlachthause wie im Schweineschlachthause herrscht vollständige Ordnung und die Arbeit geht ohne Störung flott von statten. Heute Morgens haben im Rinderschlachthause abermals mehrere Gehilfen und Hilfsarbeiter die Arbeit aufgenommen und auch aus der Provinz ist Zugung eingetroffen. Die Schlachthausburschen wurden heute von 180 Kleinmeistern unterstützt, so daß bis Mittag 326 Stück Hornvieh geschlachtet und verarbeitet werden konnten. Es ist also ausgeschlossen, daß in der Hauptstadt in nächster Zeit ein Fleischmangel eintreten könnte. Die Direktion der Schlachthäuser hat über den Verkehr in den Schlachthäusern einen interessanten Ausweis zusammengestellt. Demnach wurden im Schweineschlachthaus vom 1. bis 9. Mai, also vor Ausbruch des Strikes, 6930 und während des Strikes, d. i. vom 10. bis 19. Mai, 7234 Schweine gestochen. Im Rinderschlachthaus wurden vom Tage des Ausbruchs des Strikes, d. i. vom 15. Mai bis gestern, 1253 Rinder und 3630 Kälber, in den Tagen vom 8. bis 11. Mai 1349 Rinder und 2097 Kälber geschlachtet. Die Abnahme im Rindfleischkonsum ist darauf zurückzuführen, daß zwei Infanterie-Regimenter sich zu den Sommermanövern nach Biliscsaba und Dorkény begeben haben.

Die Einigungsverhandlung.

Der seit zehn Tagen andauernde Kampf im Fleischergerwerbe nähert sich seinem Ende. Die heutige Einigungsverhandlung, welche morgen Abends fortgesetzt wird, hat eine wesentliche Annäherung zwischen den gegnerischen Parteien gebracht. Die Meister behalten zwar die alten Gehilfen, die der sozialistischen Fachorganisation angehören, aber sie werden in Zukunft nur solche Arbeiter aufnehmen, die ihnen passen. Die Gehilfen dagegen verpflichten sich, die nichtorganisirten Arbeiter nicht zu terrorisiren. Seitens der Vertreter beider Parteien wurden die vom Magistratsrath Melly unterbreiteten 10 Friedens-

punkte zwar gutgeheißen, diese Vertragspunkte müssen aber zunächst vom Plenum der Arbeitgeber und Gehilfen genehmigt werden, und sollte dies erfolgen, so wird in der morgen Abends neuerdings stattfindenden Einigungskonferenz der Friede geschlossen werden.

Der heutigen Berathung, die um 7 Uhr Abends ihren Anfang nahm und drei Stunden dauerte, präsidirte Staatssekretär Joseph Szterényi. Der Verhandlung wohnte nebst den Delegirten der Meister und Gehilfen auch Magistratsrath Melly bei. Ursprünglich hatte es den Anschein, daß jede Friedensausicht ausgeschlossen sei; beide Parteien verharren auf ihrem ursprünglichen Standpunkt. Die Situation änderte sich aber, als Magistratsrath Melly mit Vermittlungsvorschlägen kam und folgende zehn Vertragspunkte als Basis des Friedensschlusses empfahl:

1. Die Arbeitgeber erklären, daß sie die Fachorganisation der Arbeiter in keiner Beziehung anerkennen.
2. Die Arbeitgeber sind geneigt, ihre im Strike befindlichen, respektive ausgesperrten Gehilfen wieder aufzunehmen, ohne Rücksicht darauf, ob sie einer Organisation angehören oder nicht.
3. Die Arbeitgeber verpflichten sich, innerhalb dreier Monate Niemanden in Folge des Strikes zu entlassen.
4. Entlassungen dürfen bloß bei Arbeitsmangel erfolgen, aber es dürfen dann neue Arbeiter nicht aufgenommen werden.
5. Die Arbeiter haben nichts dagegen einzuwenden, wenn die Arbeitgeber bei der Aufnahme von neuen Arbeitskräften zur Bedingung stellen, daß diese Arbeiter keiner Organisation angehören dürfen. Die Arbeiter verpflichten sich, mit den letzteren Arbeitern in bestem Einnehmen zu leben und diese nicht zu boykottieren.
6. Derjenige Arbeiter, der den Vertrag verläßt, kann von beiden Schlichterbrüden entfernt werden.
7. Die Arbeitgeber erklären, daß sie ihre Arbeiter außerhalb ihrer Arbeitszeit in ihrer sonstigen Thätigkeit nicht behindern.
8. Die Arbeitgeber bedingen, daß die Arbeiter dem von den Meistern zu gründenden Verein, welchem die Angestellten des Selbsterwerbendes angehören sollen, beitreten werden.
9. Der Vertrag wird von jedem Arbeitgeber mit seinen Arbeitern separat geschlossen.
10. Der Vertrag hat ein Giltigkeitsdauer von einem Jahr und während dieser Zeit darf weder eine Arbeiteraussperrung noch ein Boykott oder ein Strike arrangirt werden.

Diese Punkte wurden von den Delegirten beider Parteien zu fünf in dem zur Kenntniß genommen. Die Vertreter erklärten sich auch bereit, ihren Kollegen diesen Friedensantrag zur Annahme zu empfehlen.

Nachdem diese Erklärungen abgegeben worden waren, schloß der Vorsitzende die Berathung um 10 Uhr Abends und beraumte die nächste Verhandlung für morgen Abends 1/28 Uhr an.

Zum Schluß der Konferenz sprach der Vertreter der Arbeiter, Michael Lipitzky, dem Staatssekretär Joseph Szterényi und dem Magistratsrath Bela Melly für deren Intervention seinen Dank aus und erklärte im Namen der Arbeiter, daß die Berathungen unparteiisch zu Ende geführt wurden. Redner ersuchte, dahin zu wirken, daß die Gegenseite auch bei den Meistern geschlichtet werden sollen. Hierauf hat Szterényi den Magistratsrath Melly, die friedliche Einigung bei den Meistern zu erledigen, was Melly mit größter Bereitwilligkeit zu thun versprach.

### Versammlungen.

**Der ungarische Landes-Jagd-Schutzverein** hielt gestern seine Generalversammlung.

Gewählt wurden: Fürst Nikolaus Esterházy zum Präsidenten, Geheimrath Dr. Albert Bedö zum Vizepräsidenten, Julius Banász zum Anwalt, Ludwig Beniczky, Dr. Bela Burian, Emerich Csik, Graf Bela Esterházy, Graf Ladislaus Esterházy, Karl Kallina, Graf Gabriel Keglevich, Graf Julius Keglevich, Paul Kis, Alexander Pestyánsky, Paul Luczenbacher jun., Graf Thomas Nádasdy, Lorand Nöth, Baron Friedrich Trauttenberg, Arpad Szentiványi, Ladislaus Terstyánsky, Baron Elemér Bay zu Direktionsmitgliedern, Joseph Agoston, Martin Ledniczky, Theodor Bartos zu Rechnungscontrolloren.

Der **Freie Bürgerklub des ersten Bezirks** hielt Samstag seine Generalversammlung. Auf Antrag Dr. Karl Rónay's wurden Reichstagsabgeordneter Dr. Anton Szebený zum Präsidenten, Geza Samay zum zweiten Präsidenten, Johann Fetter senior und Dr. Franz Ripka zu Vizepräsidenten, Dr. Georg Blatky zum Sekretär, Arpad Szabó zum Schriftführer, Ludwig Szodoray zum Kassier, Dr. Eugen Andrássy und Ludwig Hegedüs zu Defonomen, Dr. Paul Kovács zum Anwalt und Julius Malmarits zum Kontrolleur wiedergewählt.

Der **Bester israelitische Frauenverein** hielt jüngst unter Vorsitz der Präsidentin Frau Marie Herzl seine Generalversammlung.

Der zur Verlesung gelangte Jahresbericht hebt hervor, daß Manfred v. Weiss seine Stiftung von

120,000 Kronen zu Zwecken der Erbauung eines Wöchnerinnen-Heims auf 220,000 Kronen erhöht habe. Der Stifter hat sich erbötig gemacht, die Kosten des Baugrundes aus eigenen Mitteln zu decken. Es wurde ein das Eigenthum der Hauptstadt bildendes, in nächster Nähe des Udele Brödy-Kinderhospitals gelegenes Grundstück angekauft und mit dem Bau, der nach den Plänen Sigmund v. Quittner's zur Ausführung gelangt, bereits begonnen. Im abgelaufenen Verwaltungsjahre wurden zu wohlthätigen Zwecken 99,576 K. 80 H. vertheilt. Im Mädchen-Waisenhaus wurden 90 gänzlich verwaiste und im Halbweisen-Hyale 60 Mädchen erzogen. In der Volksschule speisten vom 1. April v. J. bis 31. März d. J. 188,135 Personen ohne Unterschied der Konfession. Die Gesamtausgaben für sämtliche Verwaltungszweige betragen 257,817 K. 84 H., welchen nur Einnahmen im Betrage von 215,159 K. 75 H. gegenüberstehen. Schließlich wurde Frau Charlotte Schwarz einstimmig zur Vizepräsidentin gewählt.

Das **Josephstädter Kasino** hielt am 16. d. unter Vorsitz des Stadtrepräsentanten Dr. Desider Gonda seine IV. Generalversammlung.

Zunächst wurden die Antwortschreiben der Minister Kóffy und Darányi, sowie der Staatssekretäre Szterényi, Popovics und Mezősily verlesen, die auf die Begrüßung anlässlich der Auszeichnung dieser Staatsmänner seitens des Kasinos eingelangt sind. Aus dem vom ersten Sekretär Dr. Ludwig Koch unterbreiteten Bericht geht hervor, daß das Kasino das Josephstädter Lyceum für Kaufleute und Gewerbetreibende errichtet hat, in welchem volkswirtschaftliche Anträge gehalten werden. Den Kassenbericht unterbreitete Eugen Dorjány. Sowohl dieser, als das Budgetpräliminare wurden zur Kenntniß genommen. Dr. Desider Nagy und Dr. Desider Gonda sind mit je 500 K. dem Kasino als gründende Mitglieder beigetreten, Geza Belatin-Braun hat zur Vermehrung des Kasinovermögens für 1000 K. Antheilscheine angeboten. Nach der Generalversammlung hielt der Ingenieur Arpad Galócsy über die Budapest Gasfrage einen Vortrag.

Der **ungarische Bühnenaufbauverein** hielt jüngst unter Vorsitz Arpad Bercezy's seine ordentliche Jahresgeneralversammlung.

Den Jahresbericht unterbreitete Dr. Mar Márton. Es gereichte zur allgemeinen Befriedigung, daß die Agentur sowohl seitens der Theater als auch der Autoren freundliche Aufnahme findet. Der Jahresbericht, die Schlussrechnung, sowie das Budgetpräliminare wurden zur Kenntniß genommen. Für ihre aufopfernde Thätigkeit wurde Arpad Bercezy und Franz Herczeg protokolllarisch Dank votirt. Nachdem noch beschlossen wurde, eine Statutenänderung vorzunehmen, erhielt die Direktion den Auftrag, an zuständiger Stelle im Interesse der Regelung der Gegenseitigkeit des Autorenrechtes mit Amerika die entsprechenden Schritte einzuleiten.

### Die Bewegung an den österreichischen Hochschulen.

**Wien, 20. Mai.** In der Aula der Wiener Universität, insbesondere vor der Aula, kam es heute Mittags zu großen Lärmereien und Demonstrationen.

Gegen 11 Uhr zogen die katholischen Verbindungen auf. Sie wurden ruhig empfangen und konnten sich ungehindert bewegen. Plötzlich hörte man gegen die Mittagsstunde aus den Reihen der freiheitlichen Studenten Rufe: „Revanche für Innsbruck, die Grazer Vorgänge müssen gesühnt werden.“ Die katholischen Studenten wurden eingeschlossen und Mann für Mann gegen den Ausgang gedrängt. Vor der Aula selbst kam es zu Thätlichkeiten. Man hörte drohende Zurufe und sah Stöße schwingen. Glücklicherweise wurde bei diesen Szenen Niemand verletzt. In der Aula fand man zwei Kappen katholischer Studenten. Als die hinausgedrängten Verbindungen abzogen, sangen die freiheitlichen Studenten das Lied: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte.“ Die katholischen Studenten küsteten beim Abziehen höhnisch die Kappen und riefen: „Das ist ein schönes ritterliches Benehmen!“ Darauf ertönte Pfeifen, Abzug und Pfuirufe.

Nach 12 Uhr trat in der Aula vollständige Ruhe ein.

Mittags begab sich eine Deputation deutscher nationaler Studenten zum Rektor und wies darauf hin, daß die Deutschnationalen nicht beabsichtigt hätten, die katholischen Studenten aus der Aula hinauszudrängen. Sie hätten vielmehr die drohende Situation der Alerikalen erkannt und ihnen einen Weg zum unbehinderten Abziehen bahnen wollen. Außerhalb der Organisation stehende Elemente hätten jedoch nachgedrängt und die Alerikalen mit Pfui- und Abzugrufen begleitet. In der Aula selbst sei es zu keinen Gewaltthätigkeiten gekommen.

**Von der Grazer Universität.**

**Graz, 20. Mai.** Wie das „Grazer Volksblatt“ meldet, fand gestern Mittags mit Ausbruch der Deffentlichkeit die Promotion des Hörers der Rechte und Alfeniors der katholisch-deutschen Studentenverbindung „Karolina“, Herrn Michael Aldrian zum Doktor der Rechte statt. — Bekanntlich war es letzten Samstag gelegentlich der für diesen Tag anberaumt gewesenen Promotion Aldrian's zu stürmischen Szenen vor der hiesigen Universität gekommen, als Abgeordneter Hagendorfer mit 200 Bauern vor der Universität erschien.

**Innsbruck, 20. Mai.** Der heutige Tag ist bisher in voller Ruhe verlaufen. Die Vorlesungen an der Universität finden ohne Störung statt.

### Theater, Kunst und Literatur.

Die Regierung hat das berühmte Gemälde des spanischen Künstlers Goya, welches die Gattin des spanischen Kunstkritikers Cean Bermudes darstellt und in den europäischen Hauptstädten allgemeiner Bewunderung begegnete, angekauft. Um das Kunstwerk haben sich mehrere große Bildersammlungen beworben.

Die Mitglieder des Berliner deutschen Theaters treffen morgen, Donnerstag, mit Direktor Max Brahm in der Hauptstadt ein. Das erste Gastspiel findet Freitag statt, an welchem Tage der „Kaufmann von Venedig“ aufgeführt wird. Samstag geht der „Sommernachts Traum“ in Szene. Im „Kaufmann von Venedig“ stellt den Shylock Herr Rudolf Schilb-Fraut dar, der anlässlich des vorjährigen Gastspiels in der Hauptrolle des Dramas „Der Gott der Rache“ so großen Erfolg erzielte.

Im Königstheater findet die Eröffnung der Revue „Nach hundert Jahren“ demnächst statt. Wegen der Vorbereitungen zur Premiere wird morgen, Donnerstag, keine Vorstellung abgehalten.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Preisgericht für den diesjährigen Raimund-Preis beschloß, dem jungen Wiener Schriftsteller Kurt Fricberger den Raimund-Preis in der Höhe von 600 Kronen für das Stück „Das Glück der Vernünftigen“ zu verleihen.

In der III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt jüngst Friedrich Korányi einen medizinischen Vortrag; Ferdinand Klug legte eine Arbeit Dr. Ernst Tezner's und Johann Noskás vor, Ludwig Schlegelinger unterbreitete seine „Linearen Differentialgleichungen“, schließlich legte Ludwig Böczky die Arbeit Ludwig Laczkó's über die geologische Beschaffenheit der Bepremer Gegend vor.

### Gerichtshalle.

**Budapest, 20. Mai. (Aufreizung gegen das Militär.)** Das Organ der ungarischen revolutionären Sozialisten „Társadalmi Forradalom“ ist am 27. September v. J. als antimilitärische Nummer erschienen. Die in derselben enthaltenen Artikel „A kassai eset“, „Miert nem szabad az embernek katona-orvosnak lenni“ und „No öl“, sowie ein Gedicht von Emerich Gáspár aus dem Jahre 1877 „A katona esküje“ wurden seitens der Staatsanwaltschaft wegen ihres aufreizenden Inhalts gegen das Militär inkriminirt. Für die Artikel „A kassai eset“ und „A katona esküje“ übernahm der Schneidergehilfe Mag Glicsmann die Verantwortung, für die beiden anderen Artikel der Schneidergehilfe Salomon Hermann. In der heute unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten Leo Jzityay abgehaltenen Verhandlung leugneten die Angeklagten die Absicht, gegen die Armee aufzuwachen zu haben. Die inkriminirten Artikel seien Citate aus Tolstoi's Tagebuch, und das Gedicht habe ein Mitglied des Preßbureau's Emerich Jarkas vor 31 Jahren veröffentlicht, ohne daß er für dasselbe je zur Rechenschaft gezogen worden wäre. Der Gerichtshof verurtheilte Glicsmann zu einem Jahre und Hermann zu acht Monaten Staatsgefängniß. Die Verurtheilten meldeten die Nichtigkeitbeschwerde an.

**(Ein Preßprozeß der Armee.)** Vor drei Jahren wurden in Folge der Anzeige des Hauptmanns Alézi anlässlich der großen Manöver 32 Infanteristen vom Kolozsvärer Kriegsgericht wegen Revolte verurtheilt. Die Verurtheilten wurden indeß begnadigt und der Hauptmann von Kolozsvár nach Arad veretzt. Die begnadigten Infanteristen erzählten ihren Fall einem Journalisten, der eine Broschüre schrieb, in welcher er Alézi nachsagte, er habe die Infanteristen, die er stets „Koffuth-Hunde“ nannte, brutal behandelt. Im Jahre 1906 veröffentlichte das Blatt „Arad és Vidéke“ die Broschüre, worauf Hauptmann Alézi gegen den Redakteur des Blattes Elemér Szüdy einen Preßprozeß anstregte. Bei der Hauptverhandlung gelang es dem Angeklagten, die in der Broschüre vorgebrachten Behauptungen zu beweisen, worauf er von dem Nagybáráder Schwurgerichte freigesprochen wurde. In Folge Appellation sowohl der Staatsanwaltschaft als Alézi's gelangte die Angelegenheit zur Kurie, die jedoch in keine meritorische Verhandlung eintrat, weil der Kronanwalt inzwischen die Nullitätsbeschwerde zurückzog.

**(Gabriel Madary verurtheilt.)** Das bekannte Mitglied der hauptstädtischen Repräsentanten Gabriel Madary und dessen beide Söhne Ladislaus und Koloman wollten im vergangenen Jahre von Bercegy nach Budapest fahren und bestiegen in der Eise und in dem allgemeinen Gedränge den ersten Waggon III. Klasse. Kaum saßen sie in einem Coupé, als der Kondukteur Adolf Boschák sie mit dem Hinweis, daß es ein Damencoupé sei, aus demselben hinauswies. Dasselbe that der Mann auch, als sich die Madarys in einem Nachbarcoupé niederließen, welches in dem über-vollen Zuge für „Nichtraucher“ reservirt war. Es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf der Kondukteur durchgeprügelt ward. Madary und Söhne wurden wegen leichter körperlicher Verletzung zu je vier-ein

nen Gefängnis verurteilt. Die kön. Tafel setzte das Strafausmaß bezüglich der Söhne auf je acht Tage Gefängnis herab und ließ das Urtheil über Gabriel Madary unverändert in Kraft.

— (Ein verurtheilter Banilavist.) Der nach Boszony zuständige Schlossergehilfe Paul Czifery, der im „Slovensky Tizdenik“ zwei gehässige Artikel gegen Ungarn geschrieben hat, wurde heute vom Geschworenengericht der Aufreizung für schuldig erkannt und in Hinblick auf seine Rückfälligkeit zu acht Monaten Staatsgefängnis und 1200 K. Geldstrafe verurtheilt.

Offener Sprechsaal.\*

Ein als schmerzstillende Einreibung angewandtes Hausmittel gegen Glieder- und Gelenkskrankheiten aller Art. MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ. Central-Depôt bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofh. WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Depôts verlange man MOLL'S Präparat.

Wie Frau Ignatz Guttmann geb. Rosa Sonnenschein gibt hiemit im eigenen wie im Namen ihrer Kinder und sonstigen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des besten Vaters, Großvaters und Verwandten des Herrn

Ignatz Guttmann

Grosshändler

Der nach langem Leiden am 20. Mai 1908 im 56. Lebensjahre und nach einer 18jährigen glücklichen Ehe sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Donnerstag, den 21. d. M., 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause (VI., Nagymező-utca 30) nach dem Kerepeser Friedhofe überführt und daselbst zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Budapest, am 20. Mai 1908.

Friede seiner Asche, Segen seinem Andenken!

- Philipp Weinberger, Vater. Renée, verch. Rudolf Bartók, Alice und Pali, Kinder. Rudolf Bartók, Schwiegerjohn. Béla und Stefi Bartók, Enkel. Frau Abraham Mendl und Frau Adolf Fenyves, Schwwestern. Zahlreiche Schwägerinnen, Schwäger und Verwandte.

Tiefbetäubten Herzens geben wir Nachricht vom Hinscheiden unseres innigstgeliebten Chefs, des Grosshändlers Herrn

Ignatz Guttmann.

Der von einem unerbittlichen Schicksal allzufrüh Dahingerafft war uns jederzeit ein gütiger, in allen Lebenslagen mit Rath und That zur Seite stehender Herr, dem wir Alle bis an unser Lebensende ein treues Andenken bewahren werden.

Das Personal der Firma Ignatz Guttmann.

Wie Frau Simon Hofmann geb. Charlotte Beer gibt hiemit im eigenen wie im Namen ihrer Kinder und aller übrigen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des besten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Verwandten, des Herrn

Simon Hofmann

welcher am 20. Mai 1. J. im 74. Lebensjahre und nach einer 42jährigen überaus glücklichen Ehe nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Donnerstag, den 21. d. M., 5 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des neuen Friedhofes zur ewigen Ruhe beigesetzt. Budapest, am 20. Mai 1908.

Friede seiner Asche, Segen seinem Andenken!

- Adolf Hofmann, Ilona Lenkel, Pauline Löwy, Elisabeth Österreicher, Sophie und Imre Hofmann, Kinder. Heinrich Lenkel, Max Löwy, Béla Österreicher, Schwiegerjohn. Irén Hofmann geb. Tenner, Schwiegertochter. István und Elemér Hofmann, Piroška und Bandi Lenkel, Laci, Böske und Fery Löwy, Gyuri Österreicher, Enkel.

\* Für dieser Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR. bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

SARG, 60 WIEN. KALODONT BESTE Helles ZAHN-CRÈME

Értesítés!

Sok évi üzleti gyakorlatomban arra a tapasztalatra jutottam, hogy a közeli nyaralóhelyeken időzött tisztelt vevőközönség élelmiszerszükségletét főzletomból már csak azért sem láthatom el a mai kor igényeinek megfelelőleg, mert az onnan való bármily gyors kiszállítás által is minden áru, főleg esomege, nagyban veszít üdőségéből, frissességéből, miért is hogy ez irányban is kiérdemeljem az igen tisztelt vevőközönség megelégedését és bizalmát, bár anyagi áldozatok révén, úgy a Svábhegyen mint Zugligetben külön-külön főzüzletet nyitottam.

Ezen üzletekben a mélyen tisztelt közönség ugyanazon árucikkeket kapja, mint főzüzletemben s hozzá még ugyanazon áron is.

Nagy fa- és szénraktárt is tartok, hűtőberendezéseim olyanok, hogy a legmelegebb időkben is az összes italokat, hús-, sajt- és vajneműeket jégbe hűtve adhatom.

Nem szükséges tehát, hogy a nagyérdemű közönség élelmi szükségletét a városból vigye magával, mert hisz a mai kor minden igényének megfelelő üzleteket bocsátok rendelkezésére.

Hiszem, hogy áldozatkész törekvésem méltánylásra talál. Kiváló tisztelettel

Dr. Szuly Aladár.

Főzlet: IV., Múzeum-körút 23-27. Fiókok: Svábhegy (volt Szakál-üzlet). Zugliget (Facsántelep).

Zahnatelier Olszewsky Tadeusz (S. M. Krzyminski) befindet sich Muzenm-körút 23. sz., I. em.

Kassierin die mehrjährige Praxis besitzt, wird aufgenommen im Modewarenhause Weiner Mátyás, Andrassy-ut Nr. 3.

AUSSEE KURANSTALT und PENSION SALZKAMMERGUT ALPENHEIM

Wasserheilanstalt ♦ Natürliche Solbäder Diät- u. Mastkuren ♦ Vorzügliche Küche.

Rohitscher schaffte Appetit, „Zempelquelle“ fördert die Verdauung und regelt den Stoffwechsel.

Engros Lager für Ungarn: Joseph Hoffmann, Budapest, Bathorgasse Nr. 8.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Das neue Wehrgesetz.

Wien, 20. Mai. (Wehrausschuß.) Der Wehrausschuß befaßte sich heute mit der Frage der Ueänderung des Wehrgesetzes.

Ministerpräsident Beck erklärt, mit Rücksicht auf die verfassungsmäßige Bestimmung, daß die Feststellung des Wehrgesetzes, abgesehen von dem sachlich gebotenen Einvernehmen mit der gemeinsamen Kriegsverwaltung, eine vorgängige Vereinbarung der beiden Regierungen voraus. Es ist daher bezüglich des neuen Wehrgesetzes folgender modus procedendi eingehalten worden: Der vom Kriegsministerium ausgearbeitete Urentwurf wurde im Wege des Ministeriums für Landesverteidigung an sämtliche Mitglieder der k. k. Regierung verandt, um dieser Gelegenheit zur Stellungnahme zu bieten. Auf Grund der eingelangten Aeußerungen der einzelnen Ressorts fanden im letzten Quartal 1904 bei dem Kriegsministerium Absprecherberathungen statt, an welchen sich Vertreter des k. k. und des königlich ungarischen Landesverteidigungsministeriums beteiligten. Bei diesen kommissionellen Berathungen wurde zwar bezüglich des diesseitigen Standpunktes eine vollständige Uebereinstimmung der genannten militärischen Centralstellen erzielt, bezüglich der ungarischen Wünsche ist jedoch eine Reihe von Fragen offen geblieben. In Folge der kurz darauf eingetretenen bekannten politischen Ereignisse ist sodann in den

Verhandlungen ein Stillstand eingetreten. Die Regierung kann nicht übersehen, daß durch die mit der zweijährigen Dienstpflicht verbundene Heranziehung einer größeren Anzahl von Wehrpflichtigen zur aktiven Dienstleistung eine bedeutende Mehrbelastung der Bevölkerung herbeigeführt wird. Sie würdigt aber auch vollkommen die großen und überwiegenden Vortheile, welche eine solche Verkürzung der Dienstpflicht der Bevölkerung bringen würde, und befindet sich hierbei mit den im hohen Ausschusse geäußerten Anschauungen in vollem Einklang. Ich bitte überzeugt zu sein, daß die Regierung die Frage der zweijährigen Dienstpflicht auch ferner im Auge behält und im gegebenen Zeitpunkt gewiß nicht verabsäumen wird, an die bisherigen Verhandlungsergebnisse anzuknüpfen.

Abgeordneter Dr. Schreiner erklärt, daß die Ausführungen des Ministerpräsidenten die gesammte Bevölkerung arg enttäuschen werden, welche im Laufe der letzten Jahre auf die endliche Stellungnahme der Regierung zu Gunsten der zweijährigen Dienstzeit gefaßt und vorbereitet war. Jetzt sind in der jenseitigen Reichshälfte wieder geordnete parlamentarische Zustände eingetreten und die Regierung hätte, wenn sie es mit der Einführung der zweijährigen Dienstpflicht ernst meinte, längst ihren Standpunkt präzisiren und auf die ungarische Regierung in der Richtung Einfluß nehmen können, daß sie diesem Standpunkte beitrete.

Abgeordneter Schuhmeier beantragt, da der Ministerpräsident durch anderweitige Konferenzen verhindert sei, der weiteren Verhandlung des Ausschusses beizuwohnen, den Schluß der Sitzung. Dieser Antrag wird angenommen.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 20. Mai. Abgeordneter Czeglinski begründet seinen Dringlichkeitsantrag betreffend des Verwaltungssystems in Galizien. Er schildert die politischen Landtagswahlen, wobei er der herrschenden politischen Partei Willkürakte und Mißbräuche gegenüber den Ruthenen vorwirft. Die Ruthenen seien genöthigt, sich an die Völker Oesterreichs mit der Bitte zu wenden: Achten Sie auf den Nothschrei und den Verzweiflungsruf unseres Volkes, wie auch dieses immer den Nothschrei Oesterreichs in den Zeiten der Gefahr gehört hat!

Abgeordneter Glombinski richtet einen warmen Appell an alle beteiligten Faktoren, durch unmittelbares Studium die Verhältnisse in Galizien kennen zu lernen. Die Polen treten sowohl im Reichsrath als im galizischen Landtag stets für die Interessen des gesammten Landes ein und würden Alles thun, um dem ganzen Lande und den beiden Völkern die friedliche Entwicklung zu sichern. Sie werden aber in Ostgalizien bleiben, und zwar nicht als fremde Gäste, sondern als einheimische Ureinwohner, und bestrebt sein, die polnische Landbevölkerung vor Ruthenisirung zu schützen. (Beifall und Händeklatschen.)

Minister des Innern Bienerth weist die gegen das galizische Verwaltungssystem erhobenen Vorwürfe der feindlichen Tendenz gegenüber dem ruthenischen Volke zurück und betont die Nothwendigkeit der Vermehrung der politischen Behörden und der zeitgemäßen Ausgestaltung der staatlichen Verwaltung, welche vom Statthalter Potocki angebahnt wurde, und die hingebungsvolle, den beiden Nationalitäten wohlwollende und von den edelsten Motiven getragene Thätigkeit des Statthalters hätte auch die Anerkennung seiner Gegner finden sollen. Der Minister bedauert, daß anstatt dessen von mancher Seite der Statthaltersmord geradezu als elementarer Ausbruch jener Gährung bezeichnet wurde, für welche der Statthalter direkt verantwortlich gemacht wurde, sowie daß der Mordmord als patriotische That hingestellt wurde. Die Regierung werde den neuen Statthalter in dem Bestreben unterstützen, auf eine gleichmäßige Anwendung der Gesetze ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, sowie auf eine zeitgemäße Ausgestaltung des Verwaltungsapparats hinzuwirken. (Lebhafter Beifall.) Die Sitzung wurde sodann geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

Besuch König Eduard's in Petersburg.

London, 20. Mai. Einer Blättermeldung zufolge wird der König in nächster Zeit dem russischen Kaiserhause einen Besuch abstatten. Der König wird sich von Portsmouth aus an Bord der königlichen Yacht nach Petersburg begeben, wo er eine Woche verweilen wird.

London, 20. Mai. Wie das „Reuter-Bureau“ erfährt, wird die Zusammenkunft zwischen dem König von England und dem Kaiser von Rußland in Kewal stattfinden, wo König Eduard am 9. Juni auf der Yacht „Victoria and Albert“ einzutreffen gedenkt. In offizieller Kreisen wird darauf hingewiesen, daß es der erste Besuch ist, den König Eduard seit seiner Thronbesteigung dem russischen Kaiser abstatten kann, mit dem er durch Bande der Freundschaft und Verwandtschaft eng verbunden ist. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus diplomatischen Quellen erfährt, ist die Zusammenkunft der beiden Herrscher schon seit einiger Zeit ins Auge gefaßt worden, wurde aber in Folge des russisch-japanischen Krieges und der inneren Wirren in Rußland

aufgehoben. Obwohl der Besuch keinen besonderen politischen Hintergrund besitzt, betrachtet man ihn als einen weiteren Beweis der engen Beziehungen, die zwischen den beiden Ländern durch das englisch-russische Abkommen geschlossen sind.

Die Donau-Adria-Bahn.

Mailand, 20. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Corriera della Sera“ meldet, daß zwischen den an der Erbauung der Donau-Adria-Bahn interessierten Mächten ein Uebereinkommen getroffen wurde. Die Finanzpläne werden in den nächsten Tagen in Paris geregelt.

Berlin, 20. Mai. (Privat-Telegramm.) Rheinische Spekulanten im Vereine mit rheinisch-westfälischen Industriellen arbeiten an der Börse stark à la Baïsse in Montanwerkhen. Der Vorstoß geht gewöhnlich von Phönix-Aktien aus. Man will wissen, daß in der Verwaltung dieselbe Seite, welche im vorigen Jahre auf die Ausschüttung der hohen Dividende von 17 Prozent drängte, heute außerordentlich starke Abschreibungen und Rückstellungen verlangt, um die Dividende zu drücken, welche auf alle Fälle um mehrere Prozent niedriger ausfallen wird. Offenbar besteht bereits ein erhebliches Couvert in Montanpapieren, dessen Durchhaltung durch den am 1. Juni in Kraft tretenden Terminhandel in Industrieaktien erleichtert wird.

Paris, 20. Mai. (Fonds Börse.) Der Verkehr an der heutigen Börse ging in ruhiger Haltung vor sich. Heimische und fremde Anleihepapiere litten durch Realisationen, ebenso die meisten Industrieaktien. Rio Tinto wurden durch matte englische Konjunkturberichte geschwächt. Goldminen waren mäßig, Diamantaktien zuletzt erhöht. Schluß-tendenz stetig.

Newyork, 20. Mai. (Fonds Börse.) Kabellegramm. Der Markt war nach schwachem Gewinn besser veranlagt, da Deckungen die Spekulation ermutigten. Leitende Bahnpapiere standen heute im Mittelpunkt des Interesses. Zeitweilig führten Realisationen zu Rückgängen, doch war der Schluß auf Deckungen fest. Aktienumsatz 1.400.000 Stück.

Newyork, 20. Mai. (Schlußkurs.) Kabellegramm. (Schlußkurs.) Zeitgeld 1 1/2% (1 1/2%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 481.35 (485.15), Cable Transfer 487.60 (487.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (515 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 53 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 3% bond 72 (72), Atchafonk Lopeka and Santa Fe Com. 82 1/2 (82 1/2), Baltimore & Ohio Com. 90 3/4 (91 1/4), Canada Pacific 158 1/4 (159), Chesapeake and Ohio 45 3/4 (43 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 136 3/4 (137 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 (26 1/2), Erie Common Shares 21 1/2 (22 1/2), Illinois Centra 139 1/2 (140 1/2), Louisville & Nashville 108 1/2 (108 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 29 1/2 (29 1/2), Missouri Pacific 61 1/2 (59 1/2), Newyork Central Railway 105 1/4 (105), Newyork Ontario and Western 40 7/8 (40 1/2), Norfolk and Western Common Shares 70 (70), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 121 3/4 (121 1/2), Philadelphia and Reading Com. 114 1/2 (118 1/2), Rockland Company 18 1/2 (18 1/2), Southern Pacific 86 3/4 (87 1/2), Southern Railway Com. 17 1/2 (18 1/2), Union Pacific 147 1/4 (148 1/2), Wabash Preference 25 1/2 (25 1/2), Amalgamated Copper Com. 66 1/2 (67 1/2), American Sugar Ref. Com. 129 (129 1/2), Anaconda Mining Comp. 43 1/2 (43 1/2), United States Steel Corp. 38 1/4 (38), United States Steel Pref. 102 1/4 (102 1/2). Umsatz 1.400.000 Stück.

Newyork, 20. Mai. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 10.50 (10.90), per Juni 9.57 (9.65), per August 9.36 (9.49), in New-Orleans loco 11 1/16 (11 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Rafinac in Canes 10.90 (10.90), Credit Balancoes at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.65 (8.70), Robe u. Brothers 8.90 (8.90), Mais per Mai 77.25 (77.25), per Juli 75 1/2 (75 1/2), per September — (—), vorher Winterweizen loco — (107.50), Weizen per Mai 107.25 (106.50), per Juli 98 3/4 (99.75); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Raffee: Fair Rio Nr. 7 6 3/4 (6.25), per Juni 6.10 (6.20), per August 6.10 (6.15); Mehl Spring Wheat clears 4.15 (4.20); Zucker: 3.74 bis — (3.74 bis —); Zinn: 29.75 bis 30.25 (30.52 bis 30.75); Kupfer: 12.25 bis 13.— (12.75 bis 13.—). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 20. Mai. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 100.25 (102 1/2), per Juli 89 3/4 (90 1/2); Mais per Mai 77.50 (78.—), Schmalz per Mai 8.45 (8.50), per Juli 8.52 (8.57), Sped short clear 7.49 (7.49), Bort per Juli 13.62 bis — (13.75 bis —). — Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern des Schlußkurses sind der vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Ovationen für Sigmund Kornfeld.

Dem Präsidenten der Börse Magnatenhausmitglied Sigmund Kornfeld wurden heute von den Mitgliedern des Börseraths und von der Gesamtheit der Börsenmitglieder anlässlich seiner Entschliessung, auch fernerhin die Würde eines Präsidenten der Börse beizubehalten, herzliche Ovationen dargebracht, welche berechtigte Zeugenschaft lieferten für die so verdiente Würdigung, welche sein bisheriges außerordentlich erspriessliches Wirken an der Spitze der Börse gefunden. Die an den Präsidenten gerichteten Ansprachen gaben in begeisterten Worten der Liebe und Anhänglichkeit für Kornfeld und der Anerkennung für dessen so erfolgreiche Thätigkeit im Interesse der Börse-Institution Ausdruck. Präsident Kornfeld war von den Kundgebungen der so herzlichen Sympathie sichtlich gerührt und gab in seinen Antworten, welche manche interessante Anspielung auf die zu schaffende Börsereform enthielten, seinem Dank Ausdruck.

Der Börserath.

Die Mitglieder des Börseraths waren um 12 Uhr Mittags im Präsidialzimmer vollzählig versammelt, um den Präsidenten zu begrüßen. Als Präsident Kornfeld erschien, wurde er von den Anwesenden mit stürmischen Ovationen und Applaus empfangen. Nun trat namens des Börseraths Vizepräsident Jacques v. Simon hervor und richtete an den Präsidenten folgende Ansprache:

Hochgeborener Herr Präsident! Der Börserath hat in der am 16. d. abgehaltenen Sitzung beschlussweise ausgesprochen, Euer Hochgeboren korporativ und mündlich den Dank dafür auszudrücken, daß Sie Ihren auf Ihren Rücktritt bezüglichen Beschluß geändert haben. Gestatten daher Euer Hochgeboren, daß ich in unser Aller Namen der Dolmetsch der Freude und des Dankes sei, die uns angesichts Ihrer Entschliessung erfüllen und daß ich bei dieser Gelegenheit Sie neuerdings dessen versichere, daß Sie in den Mitgliedern des Börseraths auch fernerhin treue und anhängliche Mitarbeiter finden werden. (Stürmische Ovationen.)

Magnatenhausmitglied Präsident Kornfeld erwiderte dankend für die beispiellosen Ehrungen und Auszeichnungen, deren er anlässlich der letzten Ereignisse theilhaftig wurde. Ich kann, sagte er, meinen Dank und meine Anerkennung für die mir bewiesene Anhänglichkeit und Freundschaft nicht besser zum Ausdruck bringen, als daß ich meinen Entschluß, die Stelle eines Präsidenten der Börse niederzulegen, zurückziehe. (Stürmische Ovationen.) Ich mußte zur Einsicht gelangen, daß Sie besonderes Gewicht darauf legen, daß ich bei der bevorstehenden Verhandlung der neuen Börsengesetzvorlage mit Ihnen vereint wirke und daß ich die Agenden meines Amtes auch weiter versche. Wollen Sie überzeugt sein, daß ich Alles daran setzen werde, um auch in der Zukunft für die Institution der Börse zu arbeiten, das Interesse derselben zu fördern und daß ich bestrebt sein werde, dahin zu wirken, daß ihre Grundfesten nicht erschüttert werden. (Stürmischer Beifall.) Namentlich aber muß ich den beiden Vizepräsidenten der Börse meinen innigstgefühltesten Dank aussprechen für die Hingebung und Anhänglichkeit, die sie mir in den letzten Tagen bezeugten. Besonders zwei Momente werden mir aus dem Zwischenfall stets in Erinnerung bleiben. Das eine ist die über meine Verdienste hinausreichende Anerkennung, die mir zu theil wurde, das andere aber ist die Erfahrung, daß es uns gelungen ist, die Institution der Börse auf eine gewisse Höhe zu erheben, welche uns eine bedeutende Rolle in dem öffentlichen Leben zusichert. Das kann uns mit berechtigtem Stolz erfüllen, zumal wir sehen, daß auch die Regierung und der erste Vertreter derselben seine Aufmerksamkeit jetzt der Börse zuwendet, so daß wir die berechtigte Hoffnung daraus schöpfen können, daß sie bei den legislatorischen Schöpfungen, welche die Institution der Börse betreffen, auch uns anhören und nichts unternehmen wird, was derselben zum Nachtheil gereichen könnte.

Der Beamtenkörper.

Nachdem die begeisterten Ovationen, welche dieser Rede folgten, verklungen waren, erschienen das Sekretariat und der Beamtenkörper der Börse beim Präsidenten, um ihm die Freude aller Beamten über sein Verbleiben im Amte auszudrücken und ihn um sein ferneres Wohlwollen zu bitten. Auf die Begrüßungsansprache des Generalsekretärs Dr. Stephan Fuchs erwiderte der Präsident in Worten des Dankes für das Vertrauen der Beamtenenschaft und versicherte, daß er auch fernerhin jederzeit das Wohl der Beamten am Herzen tragen werde.

Im Börserathsaale.

Geführt vom Direktor der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank Dr. Marcel v. Bed sprach nun eine Deputation der Gesamtheit der Börsenmitglieder beim Präsidenten vor, um ihn einzuladen, im großen Saale der Effektensbörse zu erscheinen, woselbst ihm die Gesamtheit der Börsenmitglieder ihre Huldigung darzubringen wünscht.

Mit brausenden Ovationen begrüßt, erschien der Präsident alsbald im großen Effektenssaale, in welchem sich die Börsenmitglieder in riesiger Anzahl eingefunden hatten und dessen Galerien von einem arden Auditorium

gefüllt waren. Auf der in der Mitte des Saales befindlichen Estrade wurde Kornfeld vom Börserathmitglied Dr. Emerich Strasser mit einer schwungvollen Rede begrüßt, in welcher er Folgendes ausführte:

Wir stehen vor einem Kampfe, welcher eventuell unsere sämtlichen Institutionen, unsere Autonomie und unsere berechtigten Interessen antasten wird. Wir müssen umso mehr auf unserer Hut sein, als bei der Reformation der Börse nicht so sehr wirtschaftliche, als hauptsächlich unter gefälligen Schlagworten verhüllte Machtmomente maßgebend sein könnten. Unter solcher Perspektive könnte unser verehrter Präsident uns unmöglich verlassen, gerade er nicht, der vermöge seiner großen Autorität, seiner tiefen Kenntniß des Gegenstandes und seiner Erfahrung, seines dadurch berechtigten Einflusses an erster Stelle dazu berufen ist, den extremen Strömungen gegenüber den richtigen Weg zu zeigen, nicht nur in unserem, sondern im Interesse der gesamten ungarischen Volkswirtschaft das Problem der Börsereform in liberalem Geiste zu lösen. Wir wissen nur zu gut, welches Opfer mit dem Verbleiben gerade diejenige Persönlichkeit uns bringt, die schon viel unvergeßliche und nie verjährende Verdienste um uns sich erworben hat, der wir dafür allezeit Dank schulden. Empfangen Sie, verehrter Herr Präsident, für diese neuerliche, im eminentesten Interesse der Börse gebrachte Aufopferung den Dank der Gesamtheit der Börsenmitglieder und die Versicherung, daß noch kein Führer eine ihm so innig zugethane und ihm vertrauende Schaar von Kombattanten geführt hat.

Mit herzlichen Worten dankte Präsident Kornfeld für die ihm zum Ausdruck gebrachten Gefühle der Anhänglichkeit und des Vertrauens. Ich hatte beschlossen, mich zurückzuziehen — sagte er —, weil ich die Hauptpunkte meines Programms verwirklicht gesehen habe. Nun haben mir jedoch alle maßgebenden Körperschaften in jeder Weise ihr Vertrauen kundgegeben und nahegelegt, daß ich bei der Schaffung des für die Institution der Börse so wichtigen neuen Börsengesetzes ebenfalls mitwirke. Angesichts dieser Anhänglichkeit habe ich meinen Entschluß ändern müssen und mich entschlossen, weiter die Bürde meines Amtes zu tragen. (Stürmische Ovationen.) Ich sehe mit Beruhigung der Schaffung des neuen Börsengesetzes entgegen. Die Börse verlangt nichts, was im Gegensatz zu dem öffentlichen Interesse steht. Es ist sehr erfreulich, daß unsere Haltung in der letzten Zeit immer mehr Anerkennung fand. Allerdings gibt es Kreise, welche in Folge trauriger Mißverständnisse die Rolle der Börse nicht gerecht beurtheilen und demgemäß ihre Haltung einrichten. Ich hoffe jedoch, daß unsere autonomen Rechte im Rahmen des neu zu schaffenden Börsengesetzes werden gewahrt und geschützt werden; hat doch der Herr Ministerpräsident in dem an mich gerichteten überaus ehrenvollen Schreiben erklärt, daß dieses Gesetz nicht geschaffen werden wird, ohne zuvor unsere Meinung einzuholen. Es besteht daher durchaus kein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen meinen Ansichten und jenen der Regierung, und daraus konnte ich die Hoffnung schöpfen, daß wir diejenigen Rechte, die wir heute besitzen und deren wir unbedingt bedürfen, aufrecht erhalten werden können. Wir wollen die Freiheit der Kaufmännischen Thätigkeit auf allen Gebieten aufrechterhalten. Wir wollen durchaus nicht die Interessen irgend eines anderen Zweiges der Volkswirtschaft antasten, aber wir wünschen und fordern, daß man uns gibt, wessen wir unbedingt bedürfen: autonome Rechte und die Freiheit der Bewegung. (Lebhafter Beifall und Ovationen.) Ich beabsichtige keineswegs, daß unüberwindliche Hindernisse sich diesen unseren Bestrebungen in den Weg stellen werden und ich hoffe, daß wir unser Ziel erreichen werden, wobei mir unentwegt darauf bedacht sein werden, daß die in gewisser Hinsicht verdunkelte Korrektheit und Verlässlichkeit des Handels wieder in ihrer vollen Reinheit und in ihrem vollen Glanze erstrahle, und daß die Zeit nicht mehr ferne ist, in welcher die Börse das Symbol der kaufmännischen Ehre, Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit des Handels und des Kaufmannsstandes sein wird.

Stürmische, sich erneuernde Ovationen und Applaus folgten dieser Rede, worauf Kornfeld den Beifall verließ und eine Adresse des Vereins der Effektenshändler übernahm, in welcher dieser ebenfalls seinem Dank und seiner Anhänglichkeit Ausdruck verlieh.

Die Deputation der Börse beim Ministerpräsidenten.

Um 1 Uhr erschien eine aus den beiden Vizepräsidenten Jacques v. Simon und Direktor Karl Weis und dem Generalsekretär Dr. Fuchs bestehende Deputation der Börse beim Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhaus. Vizepräsident v. Simon richtete eine Ansprache an Dr. Wekerle, in welcher er Namens des Börserathes den tiefempfundenen Dank zum Ausdruck brachte, daß der Ministerpräsident die Güte hatte, im Interesse der Aenderung des Demissionsentschlusses des Präsidenten Sigmund Kornfeld das Wort zu erheben. Der Börserath sieht in der Intervention des Ministers einen neuerlichen Beweis des Wohlwollens, welches der Börse auch weiterhin zu bewahren er den Minister bittet.

Ministerpräsident Dr. Wekerle, der die Deputation sehr freundlich aufnahm, erwiderte, sein Hauptziel sei, die wahren Interessen der Börse dauernd sicherzustellen. Nachdem er den Standpunkt und die Auffassung des Präsidenten der Börse Herrn Sigmund Kornfeld in diesem Belange kennt, habe er sehr gern die

Intervention übernommen, und er glaubt, daß damit die vielerörterte Frage der Börse zu einem Ruhepunkte gelangt sei.

Die Deputation nahm die Antwort des Ministerpräsidenten mit Befriedigung zur Kenntnis.

B u d a p e s t, 20. Mai.

(Vom Getreidemarkt.) Es liegen noch immer keine Regenmeldungen vor; die Klagen über Trockenheit halten an, und sind es besonders die Gegenden im Alfold, einzelne Theile des Banat, sowie die Gegenden jenseits der Donau, welche die dringende Nothwendigkeit von Niederschlägen betonen; dessenungeachtet blieb die Tendenz des Geschäftes in den letzten Tagen, trotz der zeitweiligen Anläufe zu einer Festigkeit, vorwiegend ruhig und eher matt.

Man will sich dem Anschein nach der Ansicht nicht verschließen, daß die gewünschten Regen doch noch rechtzeitig eintreten werden und steht unter dem Eindruck des effektiven Geschäftes, wo die Mühlen sich nachhaltiger Reserve besleihen. Das Mehlgeschäft befriedigt in keiner Weise, und wenn gleich die Mehlbestände keine bedeutenden sind, sehen sich die Mühlen zur Nachbeschaffung des Rohproduktes nicht veranlaßt, umsoweniger, als das Angebot sich in letzter Zeit entschieden gebessert und auch die Zuzüge stärkere sind.

Die Zunahme des Angebots bleibt übrigens eine charakteristische Erscheinung, mit welcher die Klagen bezüglich der Saaten schwer in Einklang zu bringen sind. Es kommt auch die plötzliche Frontveränderung der Spekulation in den Mais zu dem schwerwiegend in Betracht. Der anfängliche Mangel an Kündigungsmaterial und das angebliche Vorhandensein eines Uebernahmiskonfortiums haben jetzt plötzlich einer Abundanz in Lieferungsentsprechender Waare Platz gemacht, während Uebernehmer sich nur sporadisch finden.

Personenkilometer (1906 : 91.003,692) geleistet. Die verhältnißmäßig lange Dauer der Schifffahrt ermöglichte die glatte Abwicklung des Getreideverkehrs. Der Massenverkehr von Holz, Kohle, Steine, Cement und Roheisen hat gleichfalls zugenommen, überdies gelangten in Folge des Kohlenmangels große Mengen Kohlen über Galatz nach Ungarn und aus der Rheingegend über Regensburg nach Serbien zur Verladung und hätte sich dieser Transport noch lebhafter entwickelt, wenn der ungünstige Wasserstand dies zugelassen hätte.

(Verkauf eines Waldgeschäftes.) Die Erste Szábrégener Floßhandels-gesellschaft beabsichtigt, den Holzbestand ihrer Waldungen, die zum größten Theil am Marosflusse und an der im Bau befindlichen Strecke Deda-Györgyentmüß der Széker Eisenbahn gelegen sind, im Laufe der nächsten Monate im Wege der öffentlichen Lizitation zu verkaufen.

(Neue Zugverbindungen.) Der Ungarische Kaufmännische Landesverband erhielt in Erledigung seiner verschiedenen Eingaben bereits im Mai v. J. die Zustimmung, daß die kön. ung. Staatsbahnen die Systemisirung je eines neuen Zugpaares zwischen Kassa-Sátoraljaújhegy, Dombovár-Báttafék und Pécs-Gőc in Aussicht genommen haben und daß die Instandsetzung der Kommunikation dieser in dem Sommerfahrplan 1907 bereits eingefügten Züge einstweilen nur in Folge des bestehenden Mangels an Lokomotiven und Waggons verschoben werden mußte.

(Der neue Weingesehntwurf.) Der Landesverband der ungarländischen Weinproduzenten und Weinhändler hat unter Vorsitz des Präsidenten Heinrich Küßler eine Sitzung gehalten, in welcher alle jene Gramina und Wünsche erörtert wurden, welche der Vertreter des Vereins Direktor Alfos Zwaf in der morgen im Ackerbauministerium stattfindenden Enquete vorbringen wird.

(Kön. ung. Klassenlotterie-Akt.-Ges.) Die Direktion hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung dem Oberbuchhalter Madár Bajs die Procura erteilt.

(Konkurs.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Handelsgericht hat über den Blumenhändler und Kunstgärtner Adolf Pauck in Wien (Habsburggasse) den Konkurs verhängt. Die Firma gehört zu den ältesten Blumenhändlern Wiens. Die Passiven betragen 45.000 Kronen, der Werth der

Aktiven wird auf einige tausend Kronen geschätzt. Die Gläubiger sind zumeist italienische Firmen.

(Vereinigung der Parkettenfabriken.) Zwischen der kürzlich gegründeten Fußbodenfabriken Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wien und den drei großen, bisher außerhalb des Kartells stehenden Parkettenfabrikfirmen Jakob Löwi u. Komp. in Wien, Marcell u. Dedon Neuschloß und Hofstein u. Sterner in Budapest ist nach längeren Unterhandlungen eine Verständigung erzielt worden.

(Der „Anker“) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Direktion für Ungarn: Budapest, Deákplatz Nr. 6, „Anker-udvar“). Im Monat April 1906 wurden bei dieser Gesellschaft 690 Anträge mit einer Versicherungssumme von 4.932,022 K. eingereicht und 666 Policen per 4.725,273 K. ausgestellt. In Prämien wurden 1.583,287 K. vereinbart und in Folge der Sterbefälle 514,278 K. ausbezahlt.

(Die Ungarische Hypothekbank) gibt bekannt, daß die planmäßige jährliche Verlosung ihrer auf Kronenwährung lautenden 4prozentigen Pfandbriefe am 1. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr, in den Banklokaltäten stattfinden wird.

(Die Bankfrage.) Unter dem Titel „A jegybankügy“ veröffentlicht der Beamte der Pest ungarischen Kommerzialbank Wilhelm Müller ein höchst aktuelles Werk, in welchem der Verfasser für die Selbstständigkeit der Notenbank plaidirt und das die Antworten auf sämtliche den Bankexperten vorgelegte Fragen enthält. Das Werk behandelt die Frage von streng wirtschaftlichem Standpunkte und verdient, in Anbetracht der verschiedenen neuen Wege, die darin zur Erreichung des Zieles angedeutet werden, das größte Interesse. Auch für den Fall, daß die selbstständige Bank mit Rücksicht auf die politischen Umstände im Jahre 1911 nicht errichtet werden könnte, empfiehlt der Verfasser ein beachtenswerthes modus vivendi. Der Preis des im Verlage der Wodianer'schen Buchhandlung erschienenen geschmackvoll ausgestatteten Bandes beträgt 2 K. 50 H.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Gjuró Karlovics, prot. Kaufmann in Jilok; Bezouska u. Durst (Alleinhaber Wenzel Durst), prot. Firma in Prag; Armin Grubko, Kaufmann in Lemberg, Kazimierowsta; Riccardo Medanic Kaufmann in Sufak; Robert Köglers Söhne (Alleinhaber Friedrich Köglers), Weberei in Böhm.-Rammis; Abraham Reiman, Schuh- und Lederhändler in Szol ul. Elachecka.

London, 20. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse war heute ruhiger veranlagt. Heimische Renten gaben ein wenig nach, ebenso fremde Fonds, die auf Pariser Rechnung zum Theile abgegeben wurden. Auf dem Amerikanermarkt gingen die gestern erzielten Gewinne größtentheils wieder in Folge Abgaben verloren. Minen waren relativ behauptet. Kupferaktiver verkehrten ruhiger. Schlusstendenz stetig.

London, 20. Mai. (Schluß.) Englische Conjola 86 1/2, 4prozentige Rupien 63, japanische Rente 81 1/2, Spanier 93, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Flazdiskont 2 1/2, Silber 24 1/2, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.71, East Rand 3.68, Randfontein 1.37, Randmines 5.96, De Beers 10 1/2, Canada Pacific 163 1/2. — Matt

London, 20. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 58 1/2 per Kasse, 59 per drei Monate; Zinn 136 1/4 per Kasse, 134 1/4 per drei Monate; Blei 13 3/4, Zink 20 1/4.

Die Kurztabelle befindet sich auf Seite 12.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Irex-Zahnpulver in Auto-Dose. Automatische Pulverabgabe - Neu! Ein Ideal-Präparat von denkbar zartester Feinheit. Inhalt einer Auto-Dose ca. 60 Portionen, 2 Monate ausreichend. Preis K. 1.20. IREX Zahnpulver in Auto-Dose. Preis K. 1.20.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 21. Mai 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 13

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 104.

### A makranczos hölgy

Vigiláék 3 felvonásban. Irta: Shakespeare. Fordította Lérey Bartista Molnár Vincentio Bartos Petrucchio Pethes Garamszeghy Gabányi Horiensio Nádai B. Tranio Mészáros Blondello Kovács Grumio Rozsahegyi Merte Székely Egy vándor Hajdu Katalin Alsógi Hanka Török I. Özegey V. Molnár Szabó Gabányi

Kezdete fél 8 órakor.

## Vigszínház.

### Tatárjárás.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor verseire szerezte Kalmán Imre.

Lohonyay Vendrey Trezka, leánya Komlóssy Riza báróné Keleti J. Imrédy, huszárcap. Fenyvesi Lőrentey Hegedűs Elekos, hadnagy Hegedűs Wallersteina Gábor Kornai B. Mogoróssy Sarkadi Virag, straszam. Balassa Turi, szakaszvezető Tihanyi Sütök, közhuszár Nagy

Kezdete fél 8 órakor.

## Városligeti Nyári Színház

### A gépiró kisasszony

Vig operett 3 felvonásban. Irta: W. Friezer és G. Zwerenz. Zenéjét szerezte Raiman F. Magyar színe alkalmazta Föld Aurél.

Kezdete fél 8 órakor.

## Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 83.

### Téli regge.

Dalm 3 felvonásban. Szövegét Shakespeare után szabaddon írta: Wil ner A. M. Zenejét szerezte: Goldmark K. Fordította: Dozsi Lajos.

Leontes Anthes Hermione Vasquezné Memilius Palásti Perdita Sándor Polixenes Takáts Florizel Arányi Camillo Szemere Antigonus Erdős Pauline Bertis Cleomeones Mihályi Dion Pichler Bálint Dalmoki Házaló Ney B. Leontes eszlédje Valent Öreg pástior Venczell Payer

Kezdete fél 8 órakor.

## Népszínház-Vigopera.

### Ezeregy éj.

Operett 5 felvonásban, 4 képből. Irta: Lindau. Fordította: Farago Jenő. Zenéjét szerezte: Strauss J.

John Couder Németh Alice, leánya Petrács Dick, a fia Simay Daisy Gray, huga Ötvös G. Tom Csizsér Denes Akos Raskó Soltik Haus báró Csapó Labinska Olga Szegedi Miss Thomson Orley James, komornyik Havy Bill, szörför Arkosi

Kezdete 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

### Egy könnyelmű leány.

Bohóza os életkép énekekkel, három szakaszban.

Kezdete fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite .

## FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
Beginn der Vorstellung um 10 Uhr.  
Az aczékirály vád alatt. Das Kind von heute.  
Bíróági karcolat, irta Pitaval. Eine Stübergefahr für Erwachsene von Sahr.  
Rendező Rott Sándor. Regie Edmund Werner.  
Trebitsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új szövegükben.  
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.  
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

**CELLE-TELEP FURDO**  
KIMÁNKUSGÖZMÉN VIZGYÖGYINTÉZET (PEST, M.)

Kifáradt idegek pihentetésére a legalkalmasabb hely. □  
Különleges orvosi berendezések, különösen lábbadozóknak és pihenő vágyóknak nagyon ajánlatos. □  
Nagymarostól külön üvegajtós-közlekedés.

## Dr. Pajor's Wasserheilanstalt

BUDAPEST, Szentkirályi-utca 14  
mit separirten Herren- u. Damen-Abtheilungen.  
Hauptdepot des Pöstyener Schlammes.  
Teleph. 6004. Prospekte.  
Das dazugebaute neue Sanatorium wird im laufenden Sommer eröffnet.

## Vergößerungen, Aquarell, Oelgemälde,

werden nach jedem kleinen, auch alten Bilde, in nur erstklassig vornehmer Ausführung verfertigt.  
**RIVOLI,**  
Atelier für Kunstphotographie und Malerei  
Rákóczi-ut 30, Telephon.

## Zähne und Gebisse

Mein astronomisches zahnärztliches Atelier bedeutend vergrößert, verfertigt ich Kunstgebisse den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, nach amerikanischem System, ohne Entfernung der Wurzel.  
Spezialist in Goldarbeiten.  
Drucker Jenő, Zahntechn. Atelier,  
Károly-körut 19, II. 5.  
Baron Dreyh'sches Haus.

## Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen, Schweizer Fabrikate, gestickte Battist- u. Leinen-Kleider von 5 fl. aufwärts, leichtmodern, feinsten Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft.  
**Hotel Budapest,**  
Bécsi-utca 2. 1, St. Thür 5, Adolf Hatschek

Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel  
Alte Perser Teppiche  
Salon-Möbel  
Bronze-Luster  
**Lázár-utca 3** im eigenen Hause (nähe der Basilika)  
NAGY ZSIGMOND. Telefon 13-22.

## Warum müssen Reisende per Schiff od. Bahn

# Schiff od. Bahn

unbedingt eine Flasche **Diana-Franz-Brantwein** mit sich führen?

- Weil die sogenannte Seekrankheit gar oft die Frauen, Kinder und sogar auch Männer befällt. Die ersten Symptome der Seekrankheit zeigen sich in Kopfschmerz, Brechreiz, Schwindel und Ekel.
- Weil der Diana-Franzbrantwein sofort am Morgen gebraucht wird als Mundwasser, zum Reinigen der Zähne, zum Einreiben von Kopfhaut, zur Pflege des Haares, zur Entfernung der Schuppen.
- Weil sowohl während der Reise als nach derselben gar oft ein Schnupfen auftritt, welcher nach einmaligem Riechen oder Aufschnupfen von Diana-Franzbrantwein sofort wieder verschwindet.
- Weil der Diana-Franzbrantwein Fuss- und Leibschweiss sofort behebt u. auch den unangenehmen Geruch verschwinden macht.
- Weil beim Waschen mit Wasser, vermengt mit Diana-Franzbrantwein, die Mitesser vergehen und die Gesichtshaut rein und glatt wird.
- Weil ein Bad mit Diana-Franzbrantwein dem Körper Elastizität verleiht und jede Spur von Schweiß benimmt.
- Weil der Diana-Franzbrantwein beim Einreiben der Kopfhaut und der Stirne kühlend wirkt u. sowohl Kopf als Körper erfrischt.
- Weil durch Massiren mit Diana-Franzbrantwein die morsche Knochen sich kräftigen und stärken.

Eine Flasche Diana-Franzbrantwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbrantwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbrantwein
<b>40</b>	<b>1.-</b>	<b>2.-</b>
Heller	Krone	Kronen

Per Post versendet der alleinige Erzeuger:

# Béla Erényi

Diana-Apotheke  
Budapest, Károly-körut 5.

Beim Einkauf achte man darauf, dass auf der äusseren gelben Papier-Envelope die zwei Worte zu lesen sind:

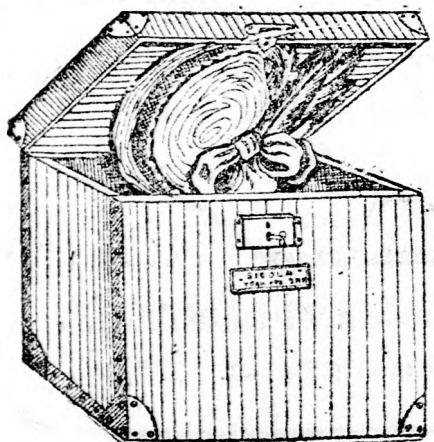
# DIANA-FRANZBRANTWEIN

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.  
Heute und abendlich: „Walzerlieber“ die allerneueste Variété-Attraktion.  
Nadragé Revue, Sisters Madison amerikanische Revue, J. Boossach aus dem Revue Cabaret „Chai noir“ und das 10-tägige Programm. — Beginn 8 Uhr.  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

**Cirkus BEKETOW** Stadtwaldchen  
Telefon 107-46. Telefon 107-46.  
Heute Abend  
**PRACHT-VORSTELLUNG**  
12 Riesen-Löwen im Centralkäfig. Fütterung der Raubthiere nach der Produktion in der Manege.  
Und das ganze grosse Programm.

**BACCHUS-KELLER-BIERHALLE**  
ganz neu renovirt in SIMON'S  
**„Hotel Paris“**  
BUDAPEST, VI., Váci-körut 25.  
Man speist hier zu jeder Zeit gut, frisch und billig. Der BACCHUS-SAAL ist auch für geschlossene Gesellschaften, Vereine und Hochzeiten zu vergeben; ferner empfehle ich elegantes Kaffeehaus und vorzügliches Restaurant im Parkterre, gute Weine, Bier aus der 1. und 2. Klasse, Kaffeehaus in Steinbrunn. Im Hotel Zimmer v. Kr. 2.20 inklusive Service und elektr. Beleuchtung. Hotel-Telephon 27-56 freit allen Gästen des Hauses zur freien Verfügung. Halteplatz der elektr. Stadtbahn.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?  
Um unsere vorzüglichen Hartgummiplatten überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschicken. Sie gegen Einzahlung von 10 Pfennige Prospekt und Sie können ein. jeden. Konzert-Phonographen gratis erhalten. Schick. Phonographen-Werke, Dresden-El. 476.



Nagy gondtól szabadul meg minden hölgy, ki „Sicolo“ törvényesen védett kalapbörönddel utazik, három kálapra berendezve. Ára 5 korona. Csak a készítőnél: „SZÉKELY“ böröndösnél, Bpest, VII/2, Rákóczi-ut 4. Árjegyzék ingyen.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 21. Mai 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 12

## Magyar Színház.

**A sasfiók.**  
(L'Aiglon.)  
Drama 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította Abrányi Emil.  
Reichstadt herceg Törzs Metternich Garas Gutz Frigyes Rákay A szabó Z. Molnár A francia altásó Vándory De Lorget Tiborc Papp Dittliebstein gróf Follinus Oberhaus báró Hoross

Cowley lord Domonkos Sándor gróf Pethes Montenegro Járay Örmester Sárosy Egy udvarbeli Simonyi Mária Lujza Porrai Camerata grófnő Polgár De Lorget Teréz T. Halmy Kezdeté 10 8 órákor.

**Trania Színház.**  
Readnek muszáj lenni.  
Kezdeté 10 8 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Freitag, 22. Mai, zum ersten Male „H. Barta Tamás“. (3. Abt. 105.) Samstag, 23. Mai, „H. Barta Tamás“. (3. Abt. 105.) Sonntag, 24. Mai, „Csongor és Tünde“. (Abt. susp.)

**Repertoire der kön. ung. Oper.** Freitag, 22. Mai, „Manon“. (3. Abt. 84.) Samstag, 23. Mai, zum ersten Male „A csavargó“. (3. Abt. 84.) Sonntag, 24. Mai, „Hunyadi László“. (Abt. susp.)

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Freitag, 22. Mai, „A venezianer kalmár“. (Der Kaufmann von Venedig.) (Spieltheater des Reichs-Theaters.) Samstag, 23. Mai, „Szentiványi áom“. (Ein Sommernachtstraum.) Sonntag, 24. Mai, Nachm. „Tantó“. (A revizor). (Der Revisor.)

**Repertoire des Volkstheater-komische Oper.** Freitag, 22. Mai, „A veszedelem“. „Klasszikus táncok“. Samstag, 23. Mai, zum ersten Male „Páris almája“. „Klasszikus táncok“. Sonntag, 24. Mai, Nachm. „Három feleség“, Abend „Páris almája“. „Klasszikus táncok“.

**Repertoire des Königstheater.** Freitag, 22. Mai, zum ersten Male „100 év múlva“. Samstag, 23. Mai, „100 év múlva“. Sonntag, 24. Mai, Nachm. „Drótosot“, Abend „100 év múlva“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Freitag, 22. Mai, Samstag, 23. Mai, „A sasfiók“. Sonntag, 24. Mai, Nachm. „A császár katonái“, Abend „A sasfiók“.

## Csonka Ferencz

és Tsa  
**BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 35. szám.**  
**2 évi angol ruhabérleten (280 frt.)**  
kívül kész mérték után készpénzítés ellenében  
**amerikai rendszerű osztályban**  
bármely szövetségből szabadon választva  
**SACCO-ÖLTÖNY VAGY FELÜLTŐ**  
**60.— vagy 70.— korona.**  
Telefon 13-56. Telefon 13-56.

## DASS ALLE KRANKHEITEN

vornehmlich fieberhafte wie Influenza, Bronchialkatarrh, Lungenleiden, selbst der simple Schnupfen den Magen schwächen und seine Funktionen hemmen, den Appetit verderben ist, ebenso bekannt, wie die Erfahrung, daß die Quelle der meisten Krankheiten der Magen ist. In allen diesen Fällen tritt in Folge verminderter Nahrungsaufnahme, Unterernährung und Kräfteverfall ein. Hier, in der Refonvaleszenz u. überall wo die Gylust fehlt, die Verdauung brachliegt leisten die in jedem Haushalt unentbehrlichen, speisijich appetitanregenden und schmerzlindernden

## BRADY'SCHEN MAGENTROPFEN

hervorragende Dienste. Dieselben befördern die Gesundheit, die Funktionen des Verdauungstraktes, die Gylust, sie kräftigen den Organismus und machen ihn gegen Krankheiten widerstandsfähiger, bewirken Gewichtszunahme, beheben die das körperliche Wohlbefinden beeinträchtigenden Blähungen, übermäßige Säurebildung, Sartzleibigkeit, Magenichmerzen und sonstige Verdauungsstörungen. Zu haben in Apotheken. **C. Brady,** Apotheker, Wien I., Fleischmarkt 1/206 verjendet 6 Flaschen um Kr. 5, 3 Doppelflaschen um Kr. 4.50 franko.

Ohne Arzt keine Brille



**OCULARIUM**

Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. sz.  
T. Iophon 86-28. Halbstock.  
Wien, Kärntnerstrasse 39.

Unterjuchung der Augen und Bestimmung passender Augengläser täglich von 9 bis 7 Uhr kostenfrei unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Marfás. Brillen und Gläser von H. 1.50 an.

## Szépitő-kúrát

végezhet mindenki odahaza, ha egy Dr. JUTASSY-féle készletet beszeroz. Ilyenek:

**Bőrápoló-készlet** ségének ápolására és megőrzésére; száraz sönörös, durva, hámló, feszülő, viszkető, hervadó bőrre; ráncok és libabőr ellen.

**Bőrgyógyító-készlet** fényes, zsiros, pórusos, altkás (mitesseres), pattanásos (vimmerris), eres, vörös arc, vörös orr, vörös kéz, fagyási foltok és izzadás ellen.

**Bőrúszító-készlet** elsárgult, lebarhult, napsütött arcok fehéritésére, szopló ellen.

**Bőrhámlasztó-készlet** pattanásnyomok, rozspattanás (rosacea), bőrkeményedés, borvirág, himlőhely és sebhely ellen.

**Hajgyógyító-készlet** hajkorpa, hajhullás ellen s a kopaszodás megakadályozására

E készletek föl vannak szerelve a megfelelő szappannal, a szükséges kozmetikai eszközökkel és szerekekkel, melyeknek biztos hatását 1892 óta ezer és ezer arcon tapasztaltuk s a melyeknek ártalmatlanságáról az intézet főorvosa **Jutassy József dr.**, kozmetikus bőrgyógyász, egészségtanár kezese-dik, kinek receptjei szerint a szerek készülnek. A kimerítő használati utasítás alapján mindenki sikeresen kezelheti önmagát azon szépség hibája ellen, melynek megfelelő készletet beszeroz. **Jutassy dr. „Szépségápolás“** című könyve minden készlethez mellékelve van.

**Minden egyes készlet ára 5 korona.**  
Készíti és elárusítja személyesen vagy posta útján a **Kozmetikai Gyógyintézet elárusító osztálya,**  
Budapest, IV., KossuthLajos-utca 4, I. emelet.  
Kapható vagy megrendelhető az intézetben kívül minden gyógy-szertárban. — Főraktár: **Török József gyógyszerháza,**  
Budapest, VI. kerület, Kírály-utca 12. szám.

IHR HEIM WIRD IHNEN ZUR HÖLLE,



solange es nicht vollkommen infektienfrei ist. Die patentirte Insekteneife „Fichtenin“ tödlet rajh u. sicher Wanzen, Stuppen, Schwaben und alles sonstige Ungeziefer jammü Brut.

„Fichtenin“



wird mit bestem Erfolge gegen Gelsen, Stechmücken und Mosquitos angewendet.

Garantirt giftfrei! Ueberall zu haben!

**Fichteninwerke Carl Ebel & Comp.,**  
Gesellschaft m. b. H., Troppau.  
Generalvertretung: **Diamant & Vadas,**  
Budapest, VII., Damjanich-utca 36.  
Telephon 21-51. Telephon 21-51.

Da ich die Erzeugung von Holz-Salanterie-Möbel einge-stellt habe und die Werkstätten geräumt habe, verlaufe die vorrätigen **Salontische, Spieltische, Etage, Säulen, Notenständer, Violinpulte, Toilette-spiegel, Klaviersessel, Cigarrentische, Rauchtische, Ofenschirme, Visittische** mit Glas u. zu herabgef. stannend billigen Preisen.

**SCHINDLER S.,**  
Drechslermeister,  
Budapest, VI., Váci-körut 21.  
Für Möbelhändler in Partie-Verkauf.

## VIHNYE

ÉTKELZÉS: Reggeli, ebéd, uzsonna 6 vacsora egy hétre 22 korona.

Kiváló gyógyhatású női betegségek, vérszegénység és ideggyógyászati, Hideggyógyintézet, láb- és fenyőfürdők.

Szobák: hetenként 7 kor-tól 31 kor-ig, 50 f.-ig. — A szobák árai az elő- és utóéradban 40%-kal mérsékeltebbek. — Évad: május 15-től szeptember 15.

**VIHNYE** természetes meleg vasas gyógyfürdő Barsvármegyében, fenyes és lombos erdő környezte szelentes völgyben. Posta, távirde és inter-urban telefon állomás. Gyógy-szertár helyben. Vasuti állomás Szé-násfalu-Vihnye, a fürdőtele 5 km. távolságban. —

A fürdőt Selmeczbánya városa (melynek tulajdonát képezi) házilag kezelte. Igazgató: **Horváth Kálmán** polgármester. Gondnok: **Gaál Zsigmond.**

Vihnyefürdő a házi kezelés ideje alatt oly rohamos fejlődés-nek indult, hogy e fürdőbe nagyobbzerű befektetés immáron elkerülhetetlen, miután pedig az ezzel járó teemes anyagi ter-heket a tulajdonos város nem győri, elhatározta, hogy alkalmas vevő jelentkezése esetén a fürdőt eladja, esetleg bárbe adja. A vételre esetleg a fejlesztést garantáló hosszabb lejártu bérletre ajánlatot a város tanácsához adhatók be; információk a fürdőesalon alatt a helyszínen, avagy Szilencsary Miklós v. főjegyzőtől Selmeczbányán szerezhetők.

## Echte Brünnner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3'10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Koupon 12 Kronen
Anzug (Rock, Hose	1 Koupon 15 Kronen
u. Gütel, geband,	1 Koupon 17 Kronen
kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenjoden, Seiden-kammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

**Siegel-Imhof, in Brünn.**  
Muster gratis und franko

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise.**  
Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

## Reisender für Ungarn

von einer Schafwolltücher-Druckfabrik gesucht. Der-selbe muß gründliche Kenntnisse des Vertikals haben, mit sel-ben längere Zeit gereist und bei der ganzen ungarischen Kund-schaft gut eingeführt sein. Offerte unter „Reisender für Ungarn B. 6735“ an Saafenstein & Vogler, H. G. Wien I.

## Schuhwaarenhaus RÉMI JÓZSEF

**BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCA 6. SZÁM.**



Alleinverkauf für Ungarn der besten amerika-nischen Schuhe  
**Hanan & Son**  
NEW-YORK.  
für Herren und Damen.

Herren- und Damenschuhe, beste Fabrikate, aus Chevreaux, Box-calf, Lackleder, in allen Farben. Neueste ungarische, amerikani-sche und französische Façon.

Die elegantesten heimischen Fa-brikate in  
**Kobrak'schen**  
Herren-, Damen- u. Kinderschuhe.

**Mässige Preise!**

Nach dem einstimmigen Urtheil meiner geehrten Kunden sind meine Schuhe in puncto Qualität und Passform unerreicht.

Illustrirte Preiscourante gratis.

# ERŐSÍTŐSÓSORSZESZ

**Üditő!! Erősítő!! Edző!!**  
 Kapható mindenütt 2 koronás, 1 koronás, 40 filléres üvegekben.  
 6 korona értékű megrendelésnél bérmentve küldi: **Kosmos labororium Győr VIII.**

**Besonders günstige Automobil-Gelegenheitskäufe.**

18 HP FIAT mit Kardantrieb, Modell 1907, neu.  
 24 HP FIAT mit Kettenantrieb, Modell 1907, neu.  
 40 HP FIAT mit Kettenantrieb, Modell 1907, neu.  
 40 HP FIAT-Lastwagen, Modell 1907, neu, Tragfähigkeit 4 bis 5 Tonnen.  
 60 HP FIAT, Sechscylinder, mit automatischer Anlassvorrichtung und automat. Pneumatikpumpe, Modell 1907, fast neu.  
 40 HP FIAT mit 2 Karosserien (Doppelphaeton und Limusine) sehr gut erhalten.  
 18/24 HP FIAT-Motorboot, Fassungsraum für circa 16 Personen.

Die neuen Wagen werden unter der üblichen Garantie verkauft.  
 Sämtliche Ersatzteile für Fiat-Wagen stets vorrätig. Reparaturen werden sorgfältigst und promptest in der eigenen Werkstätte durchgeführt.

Interessenten wollen sich gefl. behufs Besichtigung, Probefahrt und näherer Daten wenden an  
**MAXIMILIAN BERGMANN**  
 BUDAPEST, HOTEL ROYAL.  
**FIAT-AUTOMOBILE, WIEN, I., Parkring 20.**

fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter  
**15 Herrenanzug** oder **Ueberzieher.**  
**Krausz F. és Tsa**  
 Herrenschneidergeschäft,  
**VIII., Rákóczi-ut 69.**  
 Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Zuschneider senden wir auf Wunsch ins Haus.

**Szivattyukat**  
 mielőtt vesz kérje árjegyzékünket  
**Gyöző Béla és Társa**  
 Budapest,  
 V., Báro Aczel-u. 3.  
 A vig zimbáz töszomszédságában



**Blindheit!**

Eine Warnung ist es, wenn man zu Augen gläsern greifen muß.

Die Natur hat dem Menschen Augen verliehen, damit er hell und scharf sehen kann, es lag aber nicht in ihrer Absicht, daß er sich dazu der Augentäler bedienen sollte. Wer aber solcher künstlichen Hilfsmittel bedarf, hat in 97 von 100 Fällen selbst schuld daran, weil er seine Augen nicht richtig gepflegt hat. Die Sehnerven und Augenmuskeln bedürfen einer gewissen Stärkung, und diese wird durch eine von einem Gelehrten erdachte Methode leicht und bequem erreicht. Die Regeln sind so einfach, daß ein Kind sie befolgen kann. Keine Salbe, keine Medizin, nichts Schädigendes und dabei von vielen Ärzten warm empfohlen.

Fort mit den Augengläsern!  
 Die Methode besteht in einer Massage der Augen. Der folgende Brief eines Herrn ist ein Beispiel von den zahlreichen Anerkennungen, die täglich eingehen.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Dreißig Jahre lang trug ich Augengläser u. meine Augen wurden dennoch immer schlechter. Immer wieder mußte ich stärkere Gläser nehmen. Ich litt viel an heftigem Kopfschmerz und Nervosität. Schon am dritten Tage nach Beginn Ihrer Behandlung fühlten sich meine Augen bedeutend besser. Ich konnte schon ein Paar schwächere Brillen benutzen, die ich vor einige Jahren fortgelegt hatte. Nachdem ich alsbald einige Wochen lang Ihre Massage-Methode fortgesetzt hatte, konnte ich meine Brillen ganz entbehren und gebrauche sie jetzt nur noch, wenn ich ganz kleinen Druck lesen muß. Selbst dann sind sie eigentlich gar nicht notwendig, und ich bin überzeugt, in einem Monat werde ich auch dies nicht mehr thun. Außerdem hat sich mein Kopfschmerz und meine Nervosität gelegt. Mein Arzt ist für Ihre Methode ganz begeistert und gibt unumwunden zu, daß meine Schmerzen sicher durch den schlechten Zustand meiner Augen verursacht waren. Ich bin ganz glücklich, Ihre Methode angewendet zu haben; sie hat mir bereits manche glückliche Stunden verschafft, denn nicht nur die Kopfschmerzen usw. waren es, sondern ich hatte eine beständige Furcht, noch einmal blind zu werden.

Ihr dankbarer  
**Josef Sattler.**

Wir verkaufen die Prämien-Obligationen der  
**Ersten Pester Vaterländischen Sparkassa**

gegen Monatsraten auf im Sinne des Gesetzartikels 1883. XXXI. ausgestellten Ratenbriefen.

**Haupttreffer 300.000 Kronen**  
 und 150 Nebentreffern

Nach jeder Ziehung versenden wir die offizielle Ziehungliste

Schon nach Erhalt der ersten Rate übersenden wir den Serie und Nummer enthaltenden gesetzlich ausgestellten Ratenbrief, in welchem Besitze der Käufer das ausschliessliche Spielrecht erwirbt.

Die Originallose werden auf die Dauer der Einzahlung in unseren Kassen aufbewahrt und können vom Käufer zu jeder Zeit besichtigt werden.

Einzahlung per Stück	
gegen 12 Monatl.	K 9.60
„ 18 „	„ 6.80
„ 24 „	„ 5.30
„ 36 „	„ 3.80

Nächste Ziehung den 5. Juni.  
**„ÁLTALÁNOS BANK“ RÉSZVÉNYTÁRSASÁG**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 39.

**!! UJDONSÁG !!**  
 szab. bej. térfonalas  
**Waldner hatáslámpa,**  
**70% árammegtakarítás**  
**Nem kell szén,**  
 sem kezelés  
**!! Nyugodt fény !!**

Lámpa szükségtelen.  
 A lámpa 250-350 gyertyafénynyel ég. **Waldner Sándor,**  
 Budapest, Gyár-utca 18.  
 Telefonszám 34-44.



**Der Feind der Augengläser!**

Jeder, der Augengläser oder eine Brille trägt oder dessen Augen nicht ganz tadellos sind, sollte sich zugleich das interessante Büchlein kommen lassen, das die Gesellschaft, deren Direktor ich bin, soeben veröffentlicht hat und das gratis versandt wird. Es bereitet denen wahren Sonnenchein, die früher den Werth einer richtigen Augenmassage nicht kannten. Es ist dies keine Kurpfuscherei. Die Methode ist auf vernunftgemäßen Lehren basiert und entspricht den neuesten Forschungen. Der Erfinder kann wahrlich als Feind der Augengläser bezeichnet werden. Er sagt, Augengläser sind nichts als Krücken für die Augen. Man braucht diese eben so wenig, wie ein fauler, schwacher oder müder Mann gleich Krücken zu tragen braucht. Er behauptet ferner, daß fast ein Jeder, der eine Brille trägt, sie müßte entbehren können, und erklärt den Grund hierfür in eben genannte Büchlein.

Ein werthvolles Buch gratis.  
 Dieses lehrreiche Buch, das sehr populär geschrieben ist, wird gratis und franko an Jeden verschickt, der auf einer Postkarte darum bittet. Broschüre auch in ungarischer Sprache zu erhalten. Die Zuschriften sind zu richten an:

**Direktor Edmund Loewke,**  
 Abtheilung 558, Berlin S. Luisenauer III.



**Des Landes schönste Frauen**  
 gebrauchen derzeit zur Pflege ihrer Gesicht's- und Körperhaut ausschließlich den allgemein anerkannt besten

**Rogátsy's „Magyar Pipere-Borax“**

weil er den Teint erfrischt, rosig und elastisch macht; Runzeln, Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser und Rauheit gänzlich beseitigt und als Hausmittel gegen Halsentzündungen wie auch bei Wunden mit besten Erfolgen angewendet wird.

Bei stetem Gebrauche von **Rogátsy's Pipere-Borax** hört Mundgeruch, Körper- und Fußschweiß auf. Schneeweisse Zähne erreichen wir nur durch stetem Gebrauch von **Rogátsy Pipere-Borax**; er stärkt den Körper und verhütet bei Kindern die öfteren Körperentzündungen. Unentbehrlich ist er als Fuß- und Glanzmittel bei Wäsche.

**Preis einer Dose 30 und 75 H.**  
 Probepostje 15 Heller. Bei Bestellungen von 10 Dosen franko Zufendung.

**Rogátsy's Borax-Crème K. 1.—**  
**Rogátsy's Borax-Seife K. —80**  
**Rogátsy's Borax-Poudre K. 1.20**

Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und besseren Spezialehandlungen, sowie beim Erzeuger

**Rogátsy Kálmán**  
 Droguist,  
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.  
 Eßt nur mit Namen Rogátsy.

**LUSTER.**  
 Selbstweisse Austausch- und Umarmungen  
 Gas, Elektr. Petroleum große Auswahl  
 Telefon 11-10  
 Gebrauchte Luster, Gaslocher, Gas- und elektr. Installationen billigst.  
**Komlos Mór, Lázár-u. 16,** im Hofe, nächst der Oper.  
 Telefon 11-10



**Olcsó butor!**

2 szekrény	} 130 frt
2 ágy	
2 éjjel márványtal	} 135 frt
1 mozdó és tükör	
1 kredenz márványtal	} 115 frt
1 asztal	
6 börszek	} plüsch behuzattal
1 szönyegdiván	
1 kanapé	} 115 frt
2 zsölye	
2 szék	} 115 frt
1 szalonzasztal	
1 konzol márványtal	} 115 frt
1 tükör 95/153 Centimeter	

== Nagy választék a legfinomabb kivitelű butorokban. ==  
**Dósa Kálmán** asztalos és kárpitos ==  
 BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 24. szám.  
 — ÁRJEYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE. —

# Tavaszi és nyári ujdonságok

férfi-, fiu- és  
leányka-ruhákban.

Képes árjegyzék ingyen.

Cs. és kir. udvari szállító

## Neumann M.

BUDAPEST,

Muzeum-körut 1. és 3.



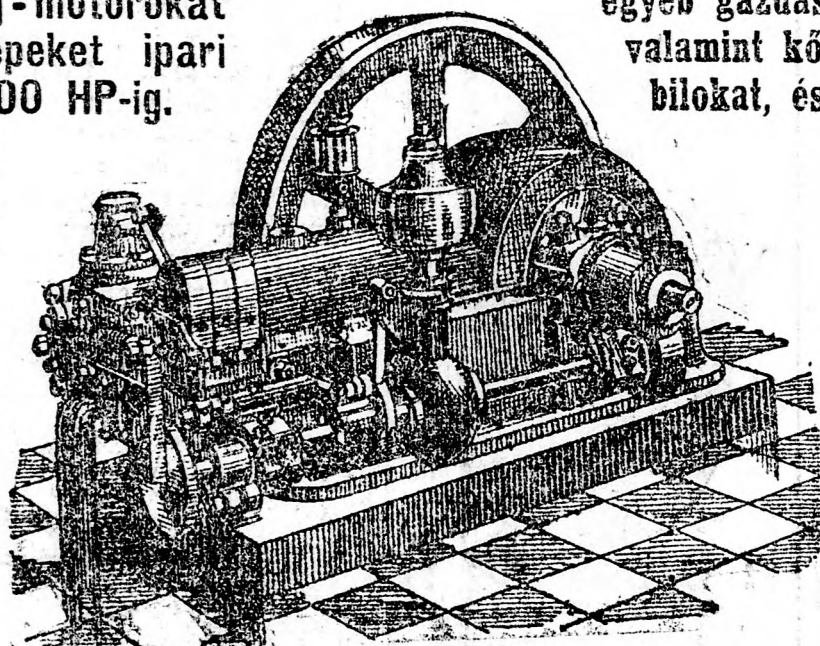
## Magyar Ipar és Árubank részvénytársaság

áruosztálya Budapest, V., Váci-körut 12. szám. Ajánlja:

a legjobb szerkezetű légszusz-,  
benzin-, nyersolaj-motorokat  
és szivó-gáztelepeket ipari  
célokra 2—300 HP-ig.

Benzinlokomobilokat cséplő és  
egyéb gazdasági gépek hajtására,  
valamint kötő-, favágólokomo-  
bilokat, és benzinmozdonyokat.

Teljes cséplőkészleteket, gazdasági gépeket, Arató és kévekötőgépeket a Kanadai Frost and Wood Company gépgyárból. Továbbá szállít: Jómínőségű teljesen sav- és parafinmentes gép- és hengerolajokat mindenféle célokra, merev (consistens) gépszirt. Porosz és orosz szenet, darabos-, koczka-, dió- és porszenet kocsirakományonként.



Az 1846. évben alapított Flesch-féle borművek részvénytársaság gyártmányait: szíjhör-szíjakat (croupon), géphajtó-, dynamo-, varró- és verőlécz-szíjakat.

Az 1895. évben alapított Első Tisztítógyárgyártmányait: színes és fehér fésült tisztítógyapotot fonalakban.

Megbízható képviselőket keresünk.

Arjegyzéket és költségvetést készséggel küldünk.

## NŐI KALAP BAZÁR Semmelweis- utca 17.

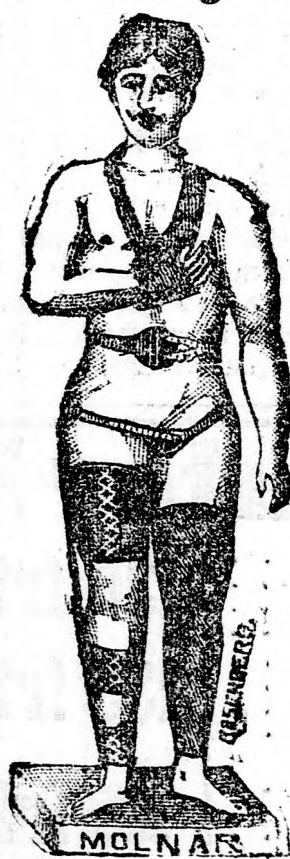
Cürasso Panama főrral . . . . . 3 frt

Es ist traurig — aber leider wahr —, daß es heut-  
zutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt,  
deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch  
jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr  
Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerich-  
tet haben. Diefen fürchterlichen Uebel kann nur dann gründ-  
lich abgeholfen werden, wenn die Betreffenden sich an einen  
solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das  
geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge erteilen und  
etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

## GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Diefes edle Ziel verfolgt das weitbekannte In-  
stitut des Spezialisten Dr. Polócz, em. Spitalsarzt (Budapest,  
VII., Rákóczi- (Kerepesi) ut 10, wo bei strengster Ge-  
heimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst  
in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen-  
und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden,  
die Folgen von Syphilis und Selbstbesiedlung, Samenfluß,  
Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämor-  
rhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten,  
wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründ-  
lich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Warte-  
salon und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer per-  
sönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das  
Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen)  
und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung  
bereitwillig ausführliche Antwort erteilt. Die Briefe wer-  
den nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, mehr auf  
Büchig Jedermann zurückertattet. Die Anstalt besorgt auch  
die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich  
von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. (Am Sonntagen  
bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Polócz, em. Spitalsarzt,  
Spezialist, Budapest, Rákóczi- (Kerepesi) ut 10.

## Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem  
Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut  
Gutachten der hervorragendsten in-  
und ausländischen Professoren und  
Aerzte das von **Wilhelm Molnár**  
erfundene und bei der Pariser  
Hyg. Ausstellung 1907 mit der gold-  
enen Medaille, Ehrenkrenz und  
Diplom ausgezeichnete

## BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen  
Mängeln bei den bisher in Verwen-  
dung stehenden mit einem Schlage  
ein Ende macht. Preise: Einseitig  
von fl. 6—8. Doppelseitig von fl.  
13—18. Kinder-Bruchbänder um die  
Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruch-  
bänder einseitig von fl. 2.50 bis fl.  
5.—, Doppelt von fl. 5 bis 10.  
Großes Lager in allen Gattungen  
Suspensorien, Bauchbinden, Nabel-  
bündagen, Geradhalter, Krampf-  
der-Gummielastriumpfen, Irrigatorien  
und Nadelstiche, Brustpflaster, als auch sämtliche  
Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

**Molnár Vilmos,**  
IV., Mátyás-körut 28.  
Spezialist in Bandagen, Gummisaaren u. Artikeln  
zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nach-  
nahme oder vorherige Einsendung des Betrages effectuirt.

## Modenhaus Holzer

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9.

## Confirmations

Kleider

## Panama-Hüte

## Sonenschirme

in einfacher und feinsten Ausführung zu  
mässigen Preisen.

## Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“

ist das einzige, unbedingt Erfolg habende Mittel, atmosphä-  
rische und chemische Einflüsse auf Stein, Ziegel, Cement,  
Kalk, Holz, Metalle nsw. dauernd unschädlich zu machen,  
gleichviel, ob sich diese Gegenstände im Freien, in der  
Erde oder im Wasser befinden. — Feuchte oder von Sal-  
peter infizierte Mauern oder Wände sowie nasse Wohnungen  
werden vollständig und für die Dauer trocken gelegt  
mit unserer

## Versteinerungsfarbe „Saxogen“.

Nassen Verputz abzuschlagen ist nicht notwendig. Ein  
2- bis 3maliger Anstrich genügt, um das betreffende Objekt  
für die Dauer widerstandsfähig zu machen. Mit  
1 kg. Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“ streicht man 6 bis  
7 m<sup>2</sup>. Demnach die beste und billigste Trockenlegung  
nasser Wohnungen.

Beste und dauerhafteste Fassadenanstrich, hauptsächlich  
für solche Fassaden, welche allen Witterungsunbilden aus-  
gesetzt sind.

Unfehlbarstes und konkurrenzloses Mittel gegen Rosten  
des Eisens, ohne dass dasselbe wie bisher mit Meunige  
grundirt zu werden braucht.

Bestes Mittel gegen Fäulnis des Holzes, welches nicht wie  
— vordem mit Karbolium imprägnirt werden muss. —  
Die Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“ ist allein echt nur bei

**FRANZ WEISKOPF, REICHENBERG, Wiener-  
strasse 69**  
und bei den in den verschiedenen Tagesblättern der  
Monarchie namhaft gemachten Vertretern erhältlich.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wiederverkäufer wollen Spezialofferte verlangen.

Als Proben werden 5 Kilo Nachnahme  
K. 5.20 zum Versandt gebracht.

## 2000 PANAMA-HÜTE

direkter Import für Herren u. Damen  
en gros und en detail billigt bei  
**Sondy és Társa, Bpest, Kertész-utca 39.**

## Suche einen tüchtigen Geschäftsleiter

der in einem Bauholzgeschäft längere Jahre thätig war  
und sowohl im Ein- als im Verfaufe verjirt, israelit.  
Konfession ist und die 3 Landesprachen spricht. Selbst-  
geschriebene Offerte und Zeugnisabschriften mit Gehalts-  
ansprüchen sind zu richten an

**Samuel Bonyhádi in Szempcz.**

# Sport.

## Automobilismus.

### IV. internationale Automobiliensstellung.

Seit der am Sonntag erfolgten feierlichen Eröffnung der Ausstellung besteht das Interesse für die Exposition unverändert fort. Der Besuch ist zwar kein überaus großer zu nennen, immerhin aber herrscht, und zwar hauptsächlich in den späten Nachmittagsstunden, in der Halle ein reges Leben. Es sind hauptsächlich die aristokratischen und vermögenden Kreise der Hauptstadt, die die Ausstellung aufsuchen, denn für den Mittelstand bietet sie wohl wenig des Anziehenden, es sei denn, daß es Sachinteresse ist, was die Leute in die Industriehalle führt. Die Exposition ist nämlich eine streng automobilstische und entbehrt aller sonstigen Veranstaltungen, durch welche Ausstellungen das große Publikum anzulocken und zur Wiederholung des Besuches anzuregen pflegen.

Was die Kauflust betrifft, so ist dieselbe noch nicht recht zur Entwicklung gelangt, doch wollen wir hoffen, daß die nächsten Tage das Versäumte wettmachen und den Ausstellern ein recht gutes Geschäft bringen werden. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß Ungarn automobilstisch noch lange nicht ausgebeutet ist, vielmehr der Automobilismus erst in letzter Zeit sich viele Freunde erworben hat.

Der Präsident des U. A. C. Graf Alexander Andrássy und der Ausstellungspräsident Graf Béla Rudolph Zichy weilen sowohl Vor- als Nachmittags in der Ausstellung und sind auf das eifrigste bestrebt, ihre Freunde den Ausstellern als Käufer zuzuführen.

FIAT ist die Marke der aristokratischen Kreise. Die ungarischen Fiat-Besitzer: Graf Alexander Andrássy, Baron Bánffy, Graf Szapáry, Graf Teleki, Graf Degenfeld, Baron Sarkányi, Graf Karolyi, v. Hatvany, Baron Beck sind voll des Lobes über diese Marke. — Das neue Sechscylindermodell findet den lebhaftesten Beifall aller Ausstellungsbesucher. Rühmend erwähnt wird bei dieser Gelegenheit die neue Selbstvorrichtung, die neue automatische Zündvorrichtung, sowie die kräftige und präzise Ausführung. Als neueste Type bauen die Fiat einen 14/16 HP als leichten Touren- oder Stadtwagen, bei dem das Fahren in Folge der einfachen Konstruktion in 2-3 Lektionen erlernt werden kann.

### Ein Reiterfest.

Budapest, 20. Mai. Eine Fülle herrlicher Eindrücke gewann man an dem heute Nachmittags abgelaufenen Preisreiten. Eigentlich war es eine Parade. Eine Parade der Damen des high-life, die einen sabelhaften Luxus an Toiletten entfalteten, eine Parade der Reiteroffiziere der Honvéd- und gemeinsamen Armees, welche etwa tausend ihrer hervorragenden Repräsentanten entsendet hat, eine Parade der aristokratischen Gesellschaft, deren Mitglieder das dankbare Publikum der equestrierten Produktionen bildeten, eine Parade des Reitsports, welcher die Anwesenheit des Erzherzogs Joseph und der Erzherzogin Auguste besonderes Lustverleiht. Wenn auch etwas ermüdend, gewährten die

mehrestündigen Reiterproduktionen Anregung in Hülle und Fülle. Wieder rechtfertigten unsere Husarenoffiziere ihren Weltruf als die besten Reiter. Das bewiesen sie durch die volle Beherrschung des Pferdes bei den schwersten Reitleistungen und beim Preispringen, welches außer Muth und Geschicklichkeit noch Kraft, Ausdauer, Agilität und Geschmeidigkeit voraussetzt — Reitertugenden, die man heute fast bei allen Bewerbern bewundern konnte und die gar manche zarte und elegant gantirte Damenhand zum Applaudiren veranlaßten. Auch an erheiternden und aufregenden Vorkommnissen mangelte es nicht. Wenn ein unfertiges oder störriges Köpfelein trotz Peitsche und Sporn beim Uebersehen der Hindernisse versagte und durch das „Abblafen“ zur Rückkehr in den Stall kommandirt wurde, wenn ein junger Offizier beim Sprung kopfüber in den Wassergraben plumpste oder unsanft in den Sand geworfen wurde, da gab es Anlaß zum Lachen; doch wenn ein böser — nicht durch die Ungeschicklichkeit, sondern durch festen Wagemuth oder übereifrige Ambition verurthachter Sturz eine gefährliche Situation schuf, da gab es Aufregung und Schrecken. Zum Glück lief Alles glimpflich ab und als das „Jeu de barre“ an die Reihe kam, da war jede Gefahr vorüber und Jedermann ergötzte sich an diesem schönen Reiterpiel, bei dem

das möglichst rasche Erhaschen der farbigen Schulter- schleife der Reiter die Bedingung des Erfolges bildete. Das hippische Fest, dessen Gelingen durch die Munizipal- mehrerer Mitglieder des Herrscherhauses, des ungarischen und österreichischen Landesverteidigungsministers, des gemeinsamen Kriegsministers, des hauptstädtischen Municipiums, des ungarischen Jockeyklubs und des Verbands der Herrenreiter ermöglicht wurde, war erst spät Abends zu Ende und die Turn, an deren Spitze General Paul Halasy, Korpskommandant FML. Graf Alexander Urfuss, Lebnand und andere Generale standen, hatte eine harte Arbeit, um unter den Hunderten Bewerbern die Verdienstesten ausfindig zu machen. Hier die Liste der Prämiierten:

#### Preisreiten.

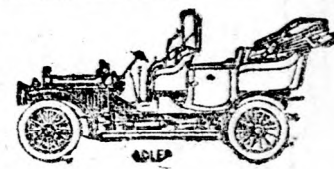
In der ersten Kategorie für Offiziere und Herrenreiter, die in ähnlichen Preisreiten noch nicht prämiirt wurden, erhielten folgende Herren Preise:

Erster Preis (Ehrenpreis, gegeben vom k. u. k. Hofkammerpräsidenten und 2500 K., gegeben vom ungarischen Ackerbauminister): Lieutenant Eduard Mannoni vom 8. Ulanen-Regiment auf der 7jährigen Fuchsstute „Lady Damin“ (geritten vom Eigenthümer).

Zweiter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom k. u. k. Hofkammerpräsidenten und 1000 K.): Rittmeister Baron Adolf Rohu vom 12. Dragoner-Regiment auf der 7jährigen Schimmelstute „Iskra“ (geritten vom Oberlieutenant Victor Brabec).

Dritter Preis (gegeben vom ungarischen Jockeyklub und 800 K.): Lieutenant Kolm Reuther vom 2. Husarenregiment auf dem siebenjährigen dunkelbraunen Wallach „Janos vitez“ (geritten vom Eigenthümer).

### Adler-Automobile



vorzüglichstes Material.  
Ausstellung Stand Nr. 22.

Vierter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom k. u. k. Hofkammerpräsidenten und 600 K.): Rittmeister im Generalstab Alfred Dragoni auf dem siebenjährigen Fuchswallach „Bakti“ (geritten vom Eigenthümer).

Fünfter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom k. u. k. gemeinsamen Kriegsminister und 400 K.): Oberlieutenant Konrad Gülicher vom 11. Ulanenregiment auf der sechsjährigen dunkelbraunen Stute „Dollaprinzessin“ (geritten vom Eigenthümer).

Sechster Preis (Ehrenpreis, gegeben vom ungarischen Jockeyklub, und 200 K.): Oberlieutenant Joseph Ubricht vom 42. Artillerie-Regiment auf der sechsjährigen Fuchsstute „Geisha“ (geritten vom Eigenthümer).

Siebenter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom Verband der ungarischen Herrenreiter, und 200 K.): Rittmeister Jakob Scherber vom 7. Dragoner-Regiment auf dem siebenjährigen Rappe „Schwarzer Peter“ (geritten vom Eigenthümer).

In der zweiten Kategorie für solche Offiziere oder Herrenreiter, welche beim Budapestter und Wiener Preisreiten schon prämiirt waren:

Erster Preis (Ehrenpreis, gegeben vom Erzherzog Friedrich, und 1000 Kronen, gegeben vom k. u. k. Hofkammerpräsidenten): Lieutenant Eduard Mannoni vom 8. Ulanenregiment auf der siebenjährigen Fuchsstute „Lady Damin“ (geritten vom Eigenthümer).

Zweiter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom Feldzeugmeister Graf Alexander Urfuss-Ostlenband, und 500 Kronen): Major Arthur Bongracs auf dem

VORNEHME MARKE

# FIAT

NEUE MODELLE

FIAT-WERKE A.-G. WIEN

I, STUBENRING 4.

LEICHTER WAGEN 14/16 HP. IDEAL EINFACH.

SECHSCYLINDER 50 HP. ABSOLUT LAUTLOS.

DIE GRÖSSTE SENSATION DER AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG  
SIND DIE NEUESTEN TYPEN DER FABRIK

FABRIKEN:  
LUNEVILLE  
ARGENTEUIL  
BIRMINGHAM  
MAILAND

# SOCIÉTÉ LORRAINE DE DIETRICH (ISOTTA FRASCHINI MILANO)

STAMM-  
KAPITAL:  
15 MILLIONEN  
KRONEN

GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN  
JULIUS REIMANN

BUDAPEST, V., JOSEFSPLATZ 3  
TELEPHON 91-57

# RAF

REICHENBERGER  
AUTOMOBILFABRIK  
G. M. B. H.

REICHENBERG  
BÖHMEN

GENERALVERTRETUNG  
FÜR UNGARN:

**HELIOS-GARAGE**  
BUDAPEST, V., BÁLVÁNY-UTCA 12.  
TELEFON: 73-65.

# MARTINI

## AUTOMOBILE

sind  
**stark**  
**schnell**  
**geräuschlos**

# ST.-BLAISE

■ SCHWEIZ ■

Zu sehen auf der Automobil-  
Ausstellung, Budapest. Probe-  
wagen stehen zur Verfügung.

sechsjährigen Fuchswallach „Dunko“ (geritten vom  
Eigentümer).

### Preisspringen.

Erster Preis (Ehrenpreis, gegeben vom Erz-  
herzog Joseph und Erzherzogin Auguste, und  
1500 K., gegeben vom k. ungar. Ackerbauministerium):  
Lieutenant Graf Alois Esterházy vom 7. Husaren-  
Regiment auf dem Schimmelwallach „Monamour“  
(geritten vom Eigentümer).

Zweiter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
ungar. Honvédminister und 800 K.): Oberleutnant  
Baron Julius Schwaben-Durneisch vom 7.  
Husaren-Regiment auf dem jährigen braunen Wallach  
„Judas“ (geritten vom Eigentümer).

Dritter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
Verband der ungarischen Herrenreiter und 600 K.):  
Graf Michael Karolyi auf dem zehnjährigen Schim-  
melhengst „Mec culpa“ (geritten vom Lieutenant  
Fürst Ludwig Windischgrätz vom 16. Husaren-  
Regiment).

Vierter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
ungarischen Jockey-Klub und 400 K.): Lieutenant Herr-  
mann Marnegg vom 2. Ulanen-Regiment auf der  
siebenjährigen braunen Stute „Vigjatek“ (geritten  
vom Eigentümer).

Fünfter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
k. k. österr. Landwirtschaftsminister und 300 K.): Oberlieu-  
tenant Guido Poten vom 4. Ulanen-Regiment auf  
der dunkelbraunen Stute „Lora“ (geritten vom Eigen-  
tümer).

Nemzetközi automobili kiállítás



a budapesti városi gépjármű kiállításán látható.

Sechster Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
Verband der ungarischen Herrenreiter und 200 K.):  
Lieutenant Konstantin Georgievits vom 16. Husa-  
ren-Regiment auf der sechsjährigen Stute „Fanny“  
(geritten vom Eigentümer).

Siebenter Preis (Ehrenpreis, gegeben  
vom Verband der österreichischen Herrenreiter, und 200 K.):  
Oberleutnant Victor Wojnarovits vom 8. Hon-  
véd-Husarenregiment auf der Fuchsstute „Hager“ (ge-  
ritten vom Oberleutnant Martin Lipcsey vom  
8. Honvéd-Husarenregiment).

### Jeu de barre.

Erster Preis (Ehrenpreis und 500 K., ge-  
geben von der Hauptstadt Budapest): Oberleutnant  
Nikolaus Jahan vom 2. Honvéd-Husarenregiment  
auf dem braunen Wallach „Vergete“ (geritten vom  
Oberleutnant Andor Vargyas vom 3. Honvéd-  
Husarenregiment).

Zweiter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
Grafen Géza Andrássy, und 300 K.): Rittmeister  
Ladislaus Forster vom 8. Honvéd-Husarenregiment  
auf der braunen Stute „Tarej“ (geritten vom Eigen-  
tümer).

Dritter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
ungarischen Landes-Agrarverein, und 200 K.): Ritt-  
meister Béla Szántó vom 8. Honvéd-Husarenregi-  
ment auf der siebenjährigen Fuchsstute „Phönix“  
(geritten vom Oberleutnant Martin Lipcsey).

In der zweiten Kategorie:  
Erster Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
Budapester Polo-Klub): Rittmeister Béla Szántó auf  
der Fuchsstute „Phönix“ (geritten vom Oberleutnant  
Martin Lipcsey vom 8. Honvéd-Husaren-Regiment).

Zweiter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
Budapester Tatterjall-Aktiengesellschaft): Lieutenant  
Fürst Ludwig Windischgrätz vom 16. Husaren-  
Regiment auf der sechsjährigen Stute „Miss Bratel“  
(geritten vom Eigentümer).

### Hochspringen.

Erster Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
Grafen Julius Csekonic): Major Arthur Bon-  
grác vom 12. Husaren-Regiment auf dem Fuchs-  
Wallach „Dunko“ (geritten vom Eigentümer).

Zweiter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
Grafen Albert Bejacevich): Lieutenant Alois  
Kerekes vom 11. Husaren-Regiment auf dem  
Wallach „Grifeldis“ (geritten vom Eigentümer).

Dritter Preis (Ehrenpreis, gegeben vom  
Baron Joseph Jaky): Oberleutnant Baron Julius  
Schwaben-Durneisch vom 7. Husaren-Regiment  
auf dem neunjährigen Wallach „Judas“ (geritten  
vom Eigentümer).

# Velodrom

Grösstes und ältestes Auto-  
mobil-Garage-Unternehmen.

# Separate Boxes,

bequeme Räumlichkeiten, ge-  
naue und strenge Kontrolle.

# Reparaturen-Werkstätte

unter der Kontrolle techni-  
scher Fachleute.

# Palmer Pneumatik

# Persan Pneumatik

in grossen Quantitäten vor-  
rätig.

Generalvertretung der

# AUTOMOBIL PEUGOT

# Velodrom

Automobil-Garage.

Direktor: Ludwig v. Farkass

Budapest, Stadtwaldchen-Allee.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“

Zugkfinfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte n6thig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Tuchtiger Privatdetektiv** für diskrete Angelegenheit für Budapest wird gesucht.Adr. in der Exp. 3619

**Tuchtiger junger Kommiss der Speerelei, Manufakturbranche, der deutschen, kroatischen, ungarischen Sprache mächtig, wird bei J. J. J. Prohlich, Cepin, acceptirt.** 3726

**Felolvas6, kinek tisztas, m6ly hangja, j6 irasa van 6s a n6metet sz6ban 6s irasban is birja, 6lland6 foglalkoz6st nyerhet. K6r6l6b6l 30 6vesek p6ly6zhatnak 6s ajánlataikat a fizet6si ig6ny 6s eddigi foglalkoz6s, valamint a v6gzett tanulm6nyok megjel6l6s6vel k6ldj6k be a kiad6ba „Lector 737“ jelige alatt.** 3737

**Junger Kommiss der Speerelei, f6nfer K6r6mter, der ungarischen, deutschen, haupt6slich der slavischen Sprache mächtig, wird zum Eintritte sofort acceptirt bei Josef Borg6s 6s Sohn, L. R6zsahegy.** 36182

**Videki g6pgy6rba** azonnali bel6p6sre keresotik a mez6gazdas6gi g6p-szakm6ban, anyagkezel6sben 6s expedial6sban j6rtas fiatal ember. Kik hasonl6 all6sban voltak, el6nyben r6szes6lnek. Bizonyitv6nym6solatokkal felszerelt ajánlatok a fizet6si ig6nyek megjel6l6s6vel „6lland6 all6s 183“ jelige alatt a kiad6ba k6retnek. 36183

**Komptoiristin, flott auf Schreibmaschine, wird f6r J6briftsbureau in Wien gesucht. Ungarisch-deutsche Orthographie und Stenographie erw6nscht. Offerte mit Gehaltsanpr6che unter „N. N. 84993“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Andr6ssy-ut 7. 36189**

**Tuchtiger junger Strazjist** f6r ein Textilwaaren-Unternehmen zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte unter „Verf6hlich 716“ an die Exp. 3716

**Kiszolg6lt altiszt, ki magyarul 6s n6met6l t6k6letesen ir, nagy v6llalat lev6lt6ra sz6m6ra kerestetik. Ugyanott j6 ir6su gy6kornok felv6tetik. Aj6nlatok „R6szv6nyt6rsas6g 808“ jelige alatt a kiad6-hivatalba.** 3808

**Egy intelligens, a r6vid- 6s divat6ru-szakm6ban perferkt seg6d, ki kirakatok rendez6s6ben j6rtas, felv6telre kerestetik. Grosz Zsigmond, Nagyszombat.** 36204

**Gy6ri zenekarunk vezet6s6re k6pzett, 6n6ll6 karmestert keres6nk, ki ezenkiv6l irodai munk6kat v6gezne. A magyar 6s n6met nyelvben j6rtas p6ly6z6k ajánlataikat „M. F.“ jelige alatt SchwarzJ6zsef-hirdet6j6be Andr6ssy-ut 9, k6ldj6k.** 36221

**Sz6p ir6ssal bir6 komptoirist6n6, ki m6r irod6ban alkalmazva volt, kerestetik. Csak r6szletes ajánlatok v6tetnek figyelembe. Magyar-n6met nyelv tud6sa sz6ks6ges. Aj6nlatok „Int6zet 807“ jelige alatt a kiad6ba k6retnek. 3897**

**317 6ll6sr6l** megjelen ma az „Orsz6gos P6ly6zati K6z6ny6“. Mutatv6ny-sz6mot ingyen k6ld a kiad6hivatal, Budapest, Nap-uteza 13. 35514

**Ansgebiederter Interoffizier** f6r Bureau gesucht, wo der selbe auch Magazinsagenben zu verfehen hat. Selbstige schriftliche Offerte in deutscher und ungarischer Sprache sind unter Chiffre „St6ndiger Posten 789“ an die Exp. zu senden. 3888

**B6rmely szakm6b6l val6 6gyn6k6k, akik az 6sszes t6rv6nyileg megengedett sorsjegyek elad6s6val foglalkozni akarnak, legel6ny6sebb felt6telek mellett juthatnak biztos keresethez Braun bankh6zn6l, Budapest, V. B6la-utca 3. sz. 3538**

**Zsid6 h6zvezet6n6,** n6met6l6rt6 id6sebb le6ny vagy asszony, ki egy fiatal házasp6r kisebb ritu6lis h6z6t 6n6ll6an 6s megbizhat6an k6pes vezetni, 24 korona fizet6ssel felv6tetik. Fizet6se id6vel emelkedik. N6dor-uteza 17, ir6g6p6zlet. Jelentkez6s d6lel6tt 10-12 6r6ig. 36246

**Fiatal irodista, ki a k6nyvel6st 6rti, felv6tetik. El6nyben r6szes6l, aki a vend6gl6i szakm6ban j6rtass6ggal bir. Aj6nlatok Deli S., 6tterem 6s k6v6ph6z, M6ria Val6ria-uteza 12. 36256**

**El6d6 butorszakm6ban felv6tetik; oyanok kik el6s6rend6 6zletben m6lk6dtek. Aj6nlatok eddigi m6lk6d6s megjel6l6s6vel „El6s6rend6 er6“ jelige alatt a kiad6ba k6retnek. 36251**

**Defonomicbeamter, ledig, ohne Glaubensunterschied, m6chtig der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache, zur einer g6stlichen Bew6ltigung gesucht. Krakauer, VI., Nagymez6-uteza 25. 36259**

**Reitender, der haupt6slich die gr66eren St6dte Oesterreichs bereist und ger6cht ist, einen konjunkturten Sportartikel nehb6i mitzunehmen, wird gesucht. Her. in der Exp. 3854**

**R6szv6nyt6rsas6g** napidij6st keres, aki t6k6letes a g6pir6sban. Aj6nlatokat „632“ alatt a kiad6ba. 3838

**Irodai gyakornok, ki m6r n6mi gyakoriattal bir, helybeli papirnagykeresked6s r6sz6re, kezd6 fizet6ssel azonnali bel6p6sre kerestetik. Aj6nlatok „B. 845“ jelig6re kiad6ba k6retnek. 3845**

**Blasagent, der schon in der Papierbranche th6tig war, wird f6r eine Papier-Gro6handlung mit hohem R6rum und Provision gesucht. Offerte unter „J. M. 882“ an die Exp. 3882**

**Prattikant oder Prattikantin aus gutem Danc, mit j6h6ner Handschrift f6r vornehm6s Handelsbureau mit entsprechendem Anfangsgeh6lt zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte unter „Kleinig 20“ an Leopold Gyula, Budapest, Elisabethring 41. 36240**

**Komptoirist oder Komptoiristin, die deutsche Sprache und Stenographie vollkommen beherrschend, mit j6h6ner Handschrift und Kenntn6s der doppelten Buchhaltung, findet angenehme dauernde Stellung in erfrangigen Handelsbureau. Ausf6hrliche Offerte mit Gehaltsanpr6chen unter „Vertrauensw6rdig 100“ an Leopold Gyula, Budapest, Elisabethring 41. 36241**

**F6rfdivat seg6d, szorgalmas, 6gyes 6s mind6nben j6rtas, el6s6rang divat6zletben alkalmaztatik. Aj6nlatok „B. Sz. F.“ alatt a kiad6ba. 36198**

**Deutschnngarischer Komptoirfr6ulein acceptirt mit Anfangsgeh6lt Wolf, Luther-uteza 1 b. 36227**

**B6rkeresked6s6g** el6s6rend6 er6, a ki a b6r-6s 6zip6szkell6k-szakm6t t6k6letesen 6rti, felv6tetik. A kik Budapestben szerviroztak, el6nyben r6szes6lnek. Aj6nlatok „Budapest 876“ jelig6re a kiad6ba. 3874

**Tanonez f6rfdi divat6zletben 10 korona kezd6 fizet6ssel felv6tetik. Brachfeld Szigrid 6s Ka, N6dor-uteza 8. 36200**

**Komptoirista, 6gyes megbizhat6, k6nyvel6sben j6rtas, felv6tetik. Aj6nlatok „B. Sz. F.“ alatt a kiad6-hivatalba. 36199**

**Kommiss (Sr., nicht 6ber 20 Jahre) der Schnitt, Herren- u. Damenmode-Branche, tuchtiger Vert6ufer, der auch Auslagen zu arrangiren versteht, ungarisch, deutsch und slavisch spricht, wird per 15. Juni acceptirt. Offerte nebst Angabe der Gehaltsanpr6che bei freier Station an Stein Zehel, Korompa, Kom. Szepes), zu richten. 3806**

**Sommeraufenthalt** findet eine sehr gebildete musikalische Ausl6nderin in der Villegiatur Budapests. Antr6ge unter „Ausl6nderin“ an die Exp. 3831

**Rakt6rnek, ki hasonl6 min6s6gben helyben m6r m6lk6d6tt, gy6r r6sz6re kerestetik. Magyar 6s n6met nyelv tud6sa kiv6natik. Fa- 6s vasbutor szakmabeliek el6nyben r6szes6lnek. Aj6nlatok „Szakmabeli 877“ jelige alatt a kiad6ba k6ldend6k. 3877**

**Fiatal strazista, j6 sz6mol6, gyakoriattal, k6zm6r6-szakm6b6l felv6tetik. Ifjabb Nagler testv6rek, Nagykorona-uteza 10. sz. 3864**

**Tuchtiger junger Kommiss der Manufakturbranche, der auch der slavischen Sprache m6chtig ist, per sofort acceptirt. bei Kirz Zsigmond, Lipt6s-szentmikl6s. 36235**

**Ir6g6p6kissasszony, hosszabb gyakoriattal, k6ldje 6j6nlat6t „Igenyeim 571“ szim6n a kiad6ba. 3751**

## M6bel.

**M6bel, echte Mahagoni und Balsahender, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen in reichlicher Auswahl. Lagargasse 3. Telephon 18-22. 35520**

**Ger6chtaftsm6bel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingm6bel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorh6nge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy 6s Ka lakberendez6s ki6llit6sa **Sommelweis-Ujvil6g-uteza 21.** Telefon 17-77. 35516**

**Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit B6cherkasten, geschliffenes Glas, Schreib- u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Lagargasse 3. 35523**

**Teppiche, gebrauchte Perjer, Speise- und Salon-teppiche Karamante, Vorh6nge, alles 6u6erst billig. Lagargasse 3. Nagy Zsigmond. 35522**

**Bronzeofener stannend billig im gr66ten „Gelegenheits-Behaltungseinrichtungsbureau“, Lagargasse 3. 35521**

**Butor. Ebedl6, h6l6szoba, angol b6rgarnitura, szalon-berendez6sek stb. legoles6bban, legszolidabb kivitelben kaphat6k Kretsch k6rpt6sn6l, Budapest, IV., V6czi-uteza 7. f6lelelet. 36230**

**M6bel aller Art in modernem Stil, guter Qualit6t, sehr billig nur beim M6belh6ndler Steinberger Man6, Werf6lde und Lager: Ter6zk6rut 40. 36115**

**M6bel jeder Art werden zu billigsten und vortheilhaftesten Katenzahlungen und gegen Kasse verkauft. M6bellager, Fabrikengasse Nr. 13 und Hungariplatz Nr. 3, im Hofe. Telephon 99-62. 34974**

Die seit e nem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

**Budapest, Andr6ssy-ut 24 (neben der Oper).**

Univ. med.

## Dr. GARAI

em tit. I. u. I. St6dtelungs-Spezialist.

### Spezialarzt

f6r achtsame und sorgf6ltige, Manneskchw6che, Blasen-, Harn- u. Prostataerkrankungen, Gonorrh6e und deren Folgen, H6r- u. Augenleiden, Behandler Blasen- und Harnr6hren-Erkrankungen der besetzten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verletzung) f6r gew6hnliche, gr6ndliche Behandlung garantirt der auf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestehenden Spezialarzt. Sonora- u. m6dte. Examenen seit 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. St6dtliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

**Die beste Eau de Cologne**

Stets erste Preise.

Ferd. M6hlens, Glockengasse Nr. 4711 K6ln

## KAISER'S H6NERAUGEN-TOD

entfernt in 2 Tagen H6neraugen samt den Wurzel, Haut- u. Sch6lge und Hauterkrankungen perod. Nr.

Preis sammt Pinsel 70 Keil. T6glicher Postversandt.

**KOSMOS** chem. u. Kom. Laboratorium **GY6R.**

**Gelegenheitskauf** Wegen Ueberstellung verkaufe Lauferstoffe 40 Cm. breit, Rohw6stend mit reichlicher Bordure 1 Krone per Meter, f6nfteer B6ts 8. 2.50, M6tzer gratis.

**B6r6si D. S6ndor** VI., D6sser-6y-uteza 6.

**SCHALLPLATTEN** „RECORD“ bester u. billigster Welt, 25 Cm. gross, zweifach Glasplatte, bester K. Kr. 2.20, 10 Stk Kr. 19.50, M. Biederer, Sch6nleude Nr. 1, I. B.

## Gr6sstes Fabriks-Unternehmen

### f6r station6re und transportable Entstaubungs-Anlagen.

Unentbehrlich f6r moderne Wohngeb6ude, Staats6mter, Villen, Schl6sser, Hotels, Theater etc., ferner f6r gr6ssere Stadtgemeinden, Sanatorien mit Pavillon-System, Bahnen etc.

Patentirt in allen Kultur-Staaten. H6chste Auszeichnungen. Angenehme Zahlungsbedingungen. Hoher Nutzeffekt. Kleine Wartung. Ger6uschloser Gang.

## Jos. L6fftschitz & S6hne, Garde-Meuble u. Radikal-Cleaner-Gesellschaft m. b. H.

Berlin-Spandau.

Generalvertreter f6r Budapest u. Umgebung **Adolf Szalay, Budapest, VI., Liszt Ferencz-t6r 13.**

Interurb. Telephon Ottakring 22, Ottakring 258. Telegramm-Adresse „Radikal Wien“.

Zahlreiche Anlagen ausgef6hrt; darunter: Sanatorium Dr. Pajor Budapest, Kroatisch-Slavonische Landes-Central-Sparkasse auf Aktien Agram, K. u. k. Marineministerium Wien, Neue Wiener Handels-Akademie Wien, Bank- und Industriehaus Schoeller & Co., Wien, Sanatorium Dr. Luithlen Wien, Oest.-Ung. Bank Filiale Linz und viele andere 6ffentliche Geb6ude, Wohnh6user, Villen.

**Projekte und Kostenvoranschl6ge gratis und unverbindlich.**

Man achte auf die Bezeichnung „RADIKAL CLEANER“ und h6te sich vor veralteten Systemen.

## Die Juwelen des Lord Lonsdale.

Einer der begütertsten Aristokraten Englands, Lord Lonsdale, ist zum zweiten Male das Opfer eines Juwelendiebes geworden. Im Dezember vorigen Jahres nahen Einbrecher aus seinem Jagdschloß Barlethorpe-Hall in der Grafschaft Northampton werthvolle Schmuckstücke und Andenken, die Lord Lonsdale von der königlichen Familie gewidmet waren. Von diesen Schmuckstücken hat Lord Lonsdale nie wieder etwas gesehen. Damit nicht genug: Im Frühjahr dieses Jahres trieben auch auf dem Stammschloß des Lords, Lomther Castle, geheimnißvolle Räuber ihr Wesen. Es verschwanden auf räthselhafte Weise Schmuckstücke und antikes Geschmeide. Alle Nachforschungen waren vergebens, und der Lord hatte sich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß er auch diese Kostbarkeiten nie wieder sehen würde.

Vier Wochen verstrichen: da wurden die Juwelen des Lord Lonsdale auf eine ebenso überraschende wie seltsame Art wiedergefunden. Bei der Polizei von Northampton meldete sich der biedere Wirth eines kleinen Landgasthauses. Er hatte eines Morgens zu seiner größten Ueberraschung in einem Kasten mit Mineralwässern ein merkwürdiges Packet gefunden. Als er es öffnete, blühten ihm aus der Umhüllung Gold und Edelsteine entgegen. Da lag in einer Pappschachtel ein gold- und blauemailirter Erinnerungsring, dessen Siegel auf der einen Seite die Inschrift „Prinzess Royal, Nov. 21, 1840“ und auf der Rückseite die Porträts des Königs und der Königin von England trug. Ein Futteral enthielt fünf goldene Schnallen, ein ovales goldbeschlagenes Federschächtelchen aus Schildpatt, ein Nieskästchen aus Achat, eine alterthümliche Schlüsselkette aus Gold und Diamanten, eine goldene Uhr mit Kette und zwei Ringe. Seltsamerweise wußte der Gastwirth nicht anzugeben, von wem die Schmuckstücke stammten und wie sie in sein Gasthaus gekommen waren. Ehe noch die Polizei den Schloßherrn von Lomther Castle von dem werthvollen Fund benachrichtigt hatte, wurde ihr auch von dem Besitzer eines Hotels in dem nahen Städtchen Peurith mitgetheilt, daß er in einem Winkel des Hotelstures eine Kassette mit emailirten Perlmutterdominos gefunden habe. Sie enthielt ferner eine antike goldene Uhr, die allein einen Werth von 3000 Mark hatte, eine goldene Schnupftabakdose, zwei goldene Ringe, einen Cigarrenanzünder mit chinesischen Goldeinlagen verziert, ein Uhrengelänge mit dem Monogramm E. R. in Diamanten und eine als Medaille ausgeprägte Münze der Königin Elisabeth, die auf der Rückseite eine lateinische Inschrift und die Worte „Die Zeit wird kommen“ enthielt. Und zuguterletzt meldete sich bei der Polizei der Chauffeur einer Automobilrosche. Er hatte bei der Revision seines Wagens unter dem Rücksitz eine Rolle gefunden, in der sich zwei goldene, mit Edelsteinen besetzte Armringe befanden.

Die Aussagen des Chauffeurs und die Verkündungen zweier Zimmermädchen eines Hotels in Northampton

brachten die Polizei bald auf die Spuren des Juwelendiebes. Man hatte anfangs geglaubt, daß eine so große Anzahl von Schmuckstücken nur von einer organisierten Diebesbande gestohlen worden sein könnte, deren Mitglieder berufsmäßig die Schlösser und Landhöfe des englischen Adels unsicher machten. Die Ermittlungen der Polizei hatten jedoch das staunenswerthe Ergebnis, daß alle die Diebstähle von Juwelen usw., die während eines Vierteljahres die Bewohner von Lomther Castle in Aufregung versetzt hatten, nur von einem einzigen Thäter verübt worden waren, und dieser Thäter war niemand anders, als der fünfundsanzigjährige Angestellte der Schloßverwaltung Alexander Dilcock, dem die Instandhaltung des Schloßmobiliars und alle Reparaturen der Innenräume oblagen. Niemand sah es dem schmuden jungen Mann an, daß er mit der Fügigkeit eines geübten Einbrechers Schränke öffnete, Schubladen erbrach und durch verschlossene Thüren schritt.

Dilcock wurde verhaftet. Er hatte von der reichen Beute wenig Nutzen. Es stellte sich heraus, daß er, mit den gestohlenen Schmuckstücken beladen, eines Tages in dem Automobil des Chauffeurs durch die Grafschaft Northampton gefahren war. Er hatte im Automobil die Armringe vergessen, in dem Landgasthaus das große Packet verloren, und hatte auch in dem Hotel zu Peurith das Kästchen mit den Schmuckstücken einfach vergessen, und als er von dieser Spritztour nach dem Schloß seiner Herrschaft zurückkehrte, waren ihm nicht nur der Name des Chauffeurs, sondern auch die Namen der Hotels, in denen er logirt hatte, vollständig aus dem Gedächtniß geschwunden. Und der Dieb war am meisten überrascht, als er hörte, wo sich die Schmuckstücke des Lord Lonsdale wiedergefunden hatten.

## Die Ehrlichkeit im Omnibus.

Der Pariser „Matin“ ist wie die Berliner Feuilletonisten und der seltsame Herr v. Schirp: er „macht Alles“. Er ist unerhöplich in neuen Einfällen, und da die Behörden ihm den denkbar weitesten Spielraum lassen, kann er all seine Ideen verwirklichen. Sein jüngster Einfall ist äußerst amüsan und hat sogar ein gewisses psychologisches Interesse. Es handelte sich darum, die Gewissenhaftigkeit und die Ehrlichkeit des Publikums zu prüfen — die Ehrlichkeit im Omnibus.

Der „Matin“ mietete einen Omnibus und erlangte die Erlaubniß, diesen Omnibus an einem bestimmten Tage auf den regulären Linien fahren zu lassen. Zwei seiner Redakteure verkleideten sich als Kondukteur und Kontrolleur, und der Kondukteur hatte die Aufgabe, sich verständig und gestreut zu stellen und keinem Fahrgast das Fahrgeld abzuverlangen. Man wollte konstatiren, wie viele der Fahrgäste von der Vergesslichkeit des Kondukteurs profitiren und ihr Geld behalten würden. Um 7 Uhr Morgens verließ der Omnibus die Haltestelle „de la Bilette“, um zunächst die Linie „Bilette—Saint-Sulpice“ zu befahren.

Diese Linie wird zumeist von Arbeitern und Ar-

beiterinnen benützt. Am Pont de St. Andre stiegen die ersten Personen ein. Der Kondukteur vergaß, wie es in seiner Rolle lag, ihnen das Fahrgeld abzuverlangen. Aber einer der Fahrgäste, ein Bauarbeiter, schrie ihn sofort ironisch an: „Zum Teufel, willst Du denn nicht Dein Geld? Das wird ja eine hübsche Einnahme, wenn Du so weiter machst!“ Der Arbeiter reichte dem Kondukteur den Fahrpreis, und indem er sich zu mehreren Frauen wandte, die mit eingestiegen waren, sagte er achselzuckend: „Es ist gewiß ein Neuling! Es wäre eine Gemeinheit, ihn hineinzulegen!“ Und darauf bezahlten Alle, Männer und Frauen, ganz ehrlich ihre 15 Centimes, wobei freilich Einige ihren Spott nicht zurückhalten konnten. Als man an der Endstation angelangt war, zählten der Kondukteur und der Kontrolleur ihre Kasse, und es ergab sich nur ein Defizit von 75 Centimes. Und ungefähr so blieb es auch weiter auf dieser Linie: der Durchschnittsverlust, der sich herausstellte, wollte 85 Centimes nicht übersteigen.

Nachdem der Omnibus des „Matin“ die kleinen Leute auf ihre Ehrlichkeit geprüft hatte, suchte er die elegantere Viertel, die Boulevards auf. Er befuhr die sehr beliebte und belebte Linie Madeleine—Bastille, die vom westlichen zum östlichen Endpunkte der großen Boulevards sich erstreckt. Hier war das Resultat ein gänzlich anderes als in den Arbeiterbezirken: ungefähr 25 Prozent der Fahrgäste trugen kein Bedenken, den nicht abverlangten Fahrpreis ruhig in der Tasche zu behalten.

Der „Matin“ erzählt, was die weitaus größte Begeisterung für solche Gratisfahrten sich bei dem weiblichen Geschlecht bemerkbar machte. Aber die Damen hatten eine unendlich lebenswürdige und graziose Art und Weise, so ohne Bezahlung an dem vergesslichen Kondukteur vorbeizuschlüpfen. Es machte ihnen ersichtlich Vergnügen, ein klein wenig zu betrügen und vom geraden Wege der Rechtchaffenheit abzuweichen. Einige von ihnen stiegen langsam und scheinbar gleichgültig aus, andere sehr schnell, als wären sie ungeheuer beschäftigt. Auch ein Geistlicher, offenbar völlig in seine Gebete vertieft, vergaß die Bezahlung. Und als man auf dem Bastilleplatz angekommen war und wieder „Kasse machte“, zeigte sich diesmal ein sehr anständiges Defizit — es fehlten 4 Francs 80 Centimes an der normalen Einnahme.

## Allerlei.

(Die Söhne des verstorbenen Prinz-Regenten von Braunschweig.) Aus Berlin telegraphirt man: Die Söhne des Prinzen Albrecht, des verstorbenen Prinz-Regenten von Braunschweig, beschäftigen seit einiger Zeit das öffentliche Interesse. Der Älteste, Prinz Friedrich Heinrich, hat Deutschland verlassen und lebt gegenwärtig in Italien. Man glaubt, daß er nicht freiwillig ins Ausland gegangen ist, sondern daß er gewisse Abnormitäten gezeigt hat, die sein ferneres Verbleiben in Deutschland und in der deutschen Armee unmöglich gemacht haben. Auch der zweite Sohn, Prinz Joachim

## Die Drachenvase.

Roman von Fred M. White.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Doch Dugdale achtete nicht weiter darauf, denn er dachte nur an die Entdeckung, die er gemacht hatte, und an die Thatfache, daß er, ohne den Argwohn seines Gefährten zu wecken, durch eine seltsame Fügung des Zufalls den Künstler ergründet hatte, von dem die Illustrationen zu der im „Marlborough-Magazine“ erschienenen Erzählung herrührten, die ihrerseits diese wechselvollen Ereignisse herbeigeführt hatte. Möglicherweise war die Erzählung direkt zu den Illustrationen verfaßt worden; aber das änderte an den Thatfachen nichts. Dugdale wußte nunmehr, wer die Bilder für die seltsame Geschichte geliefert hatte, und wußte auch, daß Bassano mit der Einrichtung von Schloß Silverdale mehr oder weniger bekannt sein müsse. Er beschloß, eine wichtige Frage zu stellen, im Vertrauen darauf, daß Bassano in diesem Augenblick von Unmuth über das ihm zugefügte Unrecht überflößt.

— Ich will Sie gewiß nicht beleidigen, begann er; aber behelfen Sie sich gelegentlich nicht mit der Photographie? Ich habe schon wiederholt gehört, daß sich Künstler dieses Mittels bedienen.

— Ach ja, ein paarmal that ich es auch, gab Jener zu. Die Photographie hat auch ihre Vortheile, und namentlich bei Innenräumen bedient man sich ihrer nicht ohne Nutzen.

Dugdale wußte nunmehr, was er wissen wollte, und es war ihm ganz recht, daß jetzt Lord Pasmore in den atelierartigen Raum trat und sich nach seinem Silbernapf erkundigte.

— Ausgezeichnet! frohlockte er nach einaehender

Besichtigung. Es war ein Glückstag, als ich Bassano begegnete. Ich wette eine bedeutende Summe, Dugdale, daß Sie den neuen Henkel vom alten nicht zu unterscheiden vermögen. Auf Ehre, ich vermag es selbst nicht. . . Was ist los? Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ich beschäftigt sei? wendete er sich zu einem Diener, der mit einer Karte auf silberner Tasse eingetreten war.

— Ich bitte um Entschuldigung, Mylord, sprach der Mann, aber der Herr, der unten ist, wünscht durchaus mit Ihnen zu sprechen. Er sagt, er sei in Geschäften herübergekommen.

— Möchte wissen, was der Mann will? murmelte Pasmore mit einem Blick auf die Karte. Was kann Mr. Paul Quentin von mir wünschen?

22.

Lord Pasmore hatte die letzten Worte schon in gewöhnlichem Tone gesprochen, als hätte die Frage für die beiden anderen Herren irgend welches Interesse gehabt, ohne zu ahnen, daß dies thatsächlich der Fall sei, in weit höherem Grade noch, als man hätte meinen sollen. Dugdale hatte eine Begegnung mit seinem Auftraggeber gerne vermieden, doch wußte er, daß eine solche früher oder später unbedingt stattfinden müsse, und vielleicht war es besser, wenn das jetzt der Fall war. Immerhin hätte es Dugdale vorgezogen, ein Zusammentreffen nach eigenem Belieben herbeizuführen, aber die Möglichkeit lag nahe, daß Paul Quentin nur erschienen war, um das Verhalten seines Beauftragten zu beobachten.

Dies war die Wirkung der Meldung auf Dugdale und zu seinem Staunen sah er, daß auch der Italiener erregt war, nur in anderer Form. Bassano hatte seine Werkzeuge hingelegt und sein Auge drückte nicht bloß Aerger, sondern auch eine gewisse Verzagtheit, fast Verzweiflung aus. Es gibt Men-

schen, die still für sich hinleben, schüchtern sind und lange schweigend dulden, aber entschieden gefährlich werden, wenn man sie zu sehr in die Enge treibt. Das war der Eindruck, den Dugdale in diesem Moment von Bassano empfing, und nun sprudelte der Italiener sogar leidenschaftlich hervor:

— Schicken Sie ihn fort, Mylord. Ich habe nichts mit ihm zu thun. Lassen Sie ihn durch die Dienstleute hinausweisen. Das wird auch für Sie am besten sein.

— Was fällt Ihnen ein? wendete sich Pasmore staunend zu dem Sprecher.

Bassano's Aerger war ebenso rasch erloschen wie entstanden. Er nahm eine zerknirschte Miene an und blickte Pasmore an wie ein Hund, der eine Tracht Prügel erhalten hat, indem er sagte:

— Ich bitte um Entschuldigung, Mylord; aber ich kenne jenen Mann. Er hat sich meiner von Zeit zu Zeit bedient und mich stets schmähslich behandelt. Nehmen Sie sich in Acht, wenn er in Geschäften mit Ihnen verhandelt.

Pasmore wendete sich hinweg, als wäre der Zwischenfall für ihn erledigt. Gleich den meisten erfolglosen Leuten hatte er eine sehr hohe Meinung von der eigenen List und Geschäftslugheit und war überzeugt, daß er gewiß nicht den Kürzeren ziehen werde, wenn es zwischen ihm und Quentin wirklich zu einem geschäftlichen Abschluß kommen sollte.

— Ich glaube, Sie können das ruhig mit überlassen, meinte er bedeutsam. Im Uebrigen brauchen Sie ihm ja nicht zu begegnen. Sie können ruhig hier bleiben und in Ihrer Arbeit fortfahren.

— Sie kennen Paul Quentin nicht! lächelte Bassano bitter. Selbst wenn er nur durch Zufall hieher gerathen wäre — was ganz gewiß nicht der Fall ist — so würde er, noch bevor er fünf Minuten

Abrecht, ist vor Kurzem aus der Armee ausgeschieden, weil er in einen Konflikt mit Kaiser Wilhelm gerathen war, der seine Verehelichung mit einer Operettenfängerin nicht zugeben wollte. Jetzt kommen aus Königsberg Nachrichten, welche den dritten Sohn des Prinz-Regenten, den Prinzen Friedrich Wilhelm, betreffen. Auch dieser hat in Königsberg einen Herzensroman erlebt. Das Mädchen, welches die Liebe des Prinzen gewonnen hatte, war die zehnjährige Gräfin Paula Lehndorff, die einzige Tochter des Grafen Heinrich Lehndorff, des Generaladjutanten Kaiser Wilhelm's I. Der Prinz hatte die Absicht, die Gräfin zu heirathen. Da aber Kaiser Wilhelm die Zustimmung verweigerte, hat auch die Mutter der jungen Gräfin die Werbung abgelehnt. Jetzt verläßt der Prinz Friedrich Wilhelm Königsberg, wo er seit zwei Jahren bei verschiedenen Behörden das Verwaltungsgeschäft praktisch studirte. Er wird auf Wunsch des Kaisers als unübertrefflicher Generalbevollmächtigter des Prinzen Friedrich Heinrich, der, wie erwähnt, sich im Ausland aufhält, die Verwaltung des schlesischen Fideikommisses übernehmen, welches den Hauptbestandtheil des großen Vermögens bildet, das Prinz-Regent Abrecht seinen Söhnen überlassen hat. Ein Gerücht wollte sogar wissen, Prinz Friedrich Wilhelm werde auf Befehl des Kaisers Inhaber des Fideikommisses werden. Dieses Gerücht kann sich jedoch unmöglich bestätigen, da Kaiser Wilhelm über das Fideikommiss, welches kein preussisches ist, sondern von der Großmutter des Prinzen Friedrich Heinrich, der Prinzessin Maria der Niederlande, gestiftet wurde, kein Verfügungsrecht hat.

**(Das künstliche Löwengebrüll.)** Es ist eine gemagte Sache, einen Löwen in einem Theaterstück brüllen zu lassen, und die Handwerker im Nüppelstücke des „Sommertraumes“ sind vorsichtig genug, um ihren Löwen erst erklären zu lassen, daß er eigentlich gar kein Löwe, sondern Schnock der Schreiner ist. Ein moderner Theaterdirektor aber rechnet mit anderen Sentenzen; er will mögliche Naturwahrheit auf die Bühne bringen und auch den Löwen so brüllen lassen, wie eben der König der Thiere brüllt. Der „Ménestrel“ weiß eine Geschichte zu erzählen, in der dieser Versuch für einen englischen Theaterdirektor unerwartete Folgen hatte. Er brachte in einem Stück unbedingt Löwengebrüll, und da er doch unmöglich eine solche Bestie hinter den Coulissen aufstellen konnte, so kam er auf den ingenieusen Einfall, einen Löwen in den Phonographen brüllen zu lassen. Ein Apparat wurde in dem Löwenkäfig des Zoologischen Gartens aufgestellt, aber das Thier, geärgert über das merkwürdige Instrument, zerstückte es mit einem Hieb seiner Tazgen. Ein zweiter Versuch ward unternommen; der Phonograph wurde außerhalb des Käfigs aufgestellt und hinter ihm ein Stück Fleisch in die Höhe gehalten, so daß der Löwe brüllend auf den Trichter zusprang. Selig zog der Direktor nun mit dem Phonographen ab, und am Abend erscholl an der entscheidenden Stelle ein so furchtbar rollendes Löwengebrüll, daß die Zuschauer voller Angst aufsprangen und wie wahnsinnig zu den Saalthüren hinausdrängten. Der Löwe hatte das Publikum aus dem Theater hinausgebrüllt.

**(Die Damen vom Ballet.)** Aus Prag wird geschrieben: Na, das war eine schöne Enttäuschung für die Lebehänglinge, -Männer und -Greise der böhmischen

Hauptstadt, als am 15. Mai der Vorhang des Deutschen Theaters sich hob. Das Programm der Mai-Festspiele hatte das Ballet der Großen Pariser Oper versprochen. Zwei Abende sollten die Blüthen der Pariser Tänzerinnen auf der Bühne des Prager Deutschen Theaters soweit als möglich ihre Formen enthüllen — was Wunder, daß gerade diese zwei Mai-Festspielabende die begehrtesten waren. Aber es kam anders. Bei Weinen wird das Alter besonders geschätzt; man kann aber nicht behaupten, daß diese Eigenschaft bei Balletmägdchen den gleichen Werth hat, und Mädchchen, die im kanonischen Alter stehen, sind entschieden kein ganz erfreulicher Anblick, selbst wenn die Tricots noch so dünn sind. Der erste Abend dieser großen französischen Ballets endigte mit lauten Kundgebungen des Mißfallens. Bei den griechischen Tänzen war nur das Alter der Tanzenden antik, schön und grazios waren sie nicht, geschweige denn, daß sie an die Kunst einer Duncan heranreichten. Die Direktion des Deutschen Theaters sah sich veranlaßt, das zweite Auftreten abzusagen. Für das ausgefallene Pariser wird das Petersburger Ballet geboten werden. Man berücksichtigt also das russisch-französische Bündniß.

**(Eine Arbeit, die tausend Jahre dauert.)** Eine sehr hübsche Berechnung darüber, in welcher Zeit das berühmte Dictionnaire der französischen Akademie die bestenfalls fertig werden könne, stellen die „Annales“ an. Die Akademie hält in der Woche zwei Sitzungen, nämlich Dienstags und Donnerstags ab. Theoretisch macht das also 104 Sitzungen im Jahre. Davon abzuziehen sind aber die regelmäßig auf diese Tage fallenden Feste, wie Himmelfahrt und Fastnachtdienstag, sowie Feste, die zufällig auf einen dieser Tage fallen, als zum Beispiel der Neujahrstag oder der 14. Juli. Nun wird ein Theil der Sitzungen der Wahl und Aufnahme neuer Mitglieder, sowie der Zuteilung der Tugendpreise gewidmet, einige müssen als Kundgebung der Trauer aufgehoben werden; und so bleiben höchstens 40 bis 50 Arbeitssitzungen im Jahre. Jede dieser Sitzungen dauert ein bis zwei Stunden; aber auch diese werden noch nicht ganz dem Wörterbuche gewidmet. Es gibt Mittheilungen zu machen, Kandidaturen aufzustellen, hundert kleine Dinge zu erledigen. Ergebnis: mehr als höchstens 50 Arbeitsstunden im Jahre können dem Wörterbuche nicht gewidmet werden. Nun berechnet man die Zahl der Wörter der französischen Sprache auf wenigstens 125,000 und höchstens 140,000. Sehen wir sie auf 120,000 und nehmen wir ferner an, daß ungefähr ein Viertel dieser Wörter keinen Anlaß zu Bemerkungen und Veränderungen in dem betreffenden Artikel des Wörterbuchs gibt, so bleiben ungefähr 100,000 Worte, über die die Herren in den Palmenfräcken ihre Meinungen austauschen müssen. Wenn nun dieser Meinungsaustrausch jedesmal auch nur eine halbe Stunde in Anspruch nimmt, was wahrhaftig besonders für Akademiker nicht viel ist, so kommt man zu dem Ergebnis, daß zur Vollendung des Wörterbuchs noch 50,000 Stunden nöthig sind; und da die Akademie jährlich 50 Arbeitsstunden übrig hat, so kann man in 1000 Jahren auf die Vollendung der neuen Auflage des Dictionnaires hoffen.

**(Harry Thaw's Geisteszustand.)** Wie aus New-York berichtet wird, machte Harry Thaw bei seiner

letzten Vernehmung einen sehr kläglichen Eindruck. Der Staatsanwalt rief ihn als Zeugen vor und er trat mit schlotternden Knien und klappernden Zähnen, bleich vor Angst an den Zeugentisch. Dort stierte er den Staatsanwalt mit leeren Blicken an und anstatt ruhig zu antworten, murmelte er offenbar eingetrichterte Phrasen wie ein Kind. Als der Staatsanwalt ihn fragte, ob er sich der Unterjuchung durch sechs Irrenärzte unterwerfen wolle, schrie ihm sein Verteidiger zu, er solle nicht antworten. Der Vorsitzende gestattete Thaw, erst seinen Verteidiger zu befragen; nach einstündiger Berathung wurde erklärt, daß Thaw seine Unterjuchung durch sechs bisher nicht mit dem Falle in Verbindung stehende Irrenärzte gestatten wolle, unter der Bedingung, daß die Unterjuchung sich nur auf seine Person ohne Bezugnahme auf den Mordprozeß beziehe. Der Staatsanwalt lehnte dies ab und damit schloß Thaw's Prozeß um seine Freilassung. Das Urtheil wird wahrscheinlich am 25. d. verkündet werden. Thaw verbleibt unterdessen in Haft.

**(Das Gehirn Mendelejeff's.)** Wie wir in russischen Blättern lesen, war dieser Tage das Gehirn des unlängst gestorbenen berühmten Chemikers Mendelejeff's Gegenstand eines Vortrages von Professor Weinberg im psycho-neurologischen Institut in Petersburg. Nach den Darlegungen Professor Weinberg's unterscheidet sich die rechte Halbkugel des Gehirns in keiner Weise von der gewöhnlicher Sterblicher. Dagegen ist die linke Gehirnhälfte außerordentlich entwickelt und deutet auf eine ungewöhnliche Genialität, der untere Theil des Gehirns weist nämlich eine stark ausgeprägte Eigentümlichkeit auf, wie sie nur bei den Wilden zu finden ist. Auf Grund des Dargelegten zog Professor Weinberg den Schluß, daß Mendelejeff hauptsächlich die Fähigkeit besaß, seine Gedanken besonders klar auszusprechen und genial die Beweise zu kombinieren. Dem Gewichte nach steht das Mendelejeff'sche Gehirn an vierter Stelle aller bis jetzt gemessenen Gehirne berühmter Männer.

**(Ein eigenartiger Opferstoß.)** Auf der Höhe des Montmartre, in jenem Pariser Viertel, in dem das Glück des „Böhemiens“ und sein tiefstes Elend zuhause sind, erhebt sich, wie das „Leipziger Tageblatt“ berichtet, seit wenigen Wochen ein Opferstoß für die unglücklichsten aller Frauen, für die Leidigen Mütter. Eine Herme trägt die Büste einer jungen Mutter, an deren vergrämtes, verzweiflungstarrs Gesicht sich das Köpfchen ihres schlafenden Kindes schmiegt; eine Inschrift zeigt den Zweck der Gaben an, die durch eine schmale Geldöffnung in den als Kasse dienenden Sockel geworfen werden.

**(Der Gesundheitszustand des „Hauptmanns von Köpenick“.)** Aus Berlin wird gemeldet: Der zur Weltberühmtheit gelangte Hauptmann von Köpenick, Schuhmacher Vogt, hat im Gefängniß eine schwere Krankheit überstanden. Er ist jetzt wieder geheilt aus dem Lazareth entlassen worden. Seit seiner Krankheit wird er noch schonender als bisher behandelt. Er braucht sein tägliches Pensum nicht mehr ganz zu erledigen. Vogt hofft, daß er das Gefängniß, in dem er sich befindet, gesund verlassen werde.

im Hause ist, wissen, daß ich hier bin. Der Mann kann durch Mauern sehen, sage ich Ihnen. Und dann würde er glarben, mein Aufenthalt hier bezwecke eine Schädigung seiner Interessen. Weit besser wäre es, wenn Sie ihm gestehen wollten, daß ich für Sie arbeite und nicht heute zum ersten Mal.

— Wie Sie wollen, Bassano, ich habe nichts dagegen, stimmte der Hausherr bei. Wie die meisten Künstler sind auch Sie ein seltsamer Mensch voll Widersprüche. Nun gehe ich hinunter, um meinen vornehmen Gast zu empfangen. Dugdale, kommen Sie mit?

Dugdale konnte nicht ablehnen. Auch lag kein Grund vor, um Quentin seine Anwesenheit im Hause zu verheimlichen; er brauchte ja dem geheimnißvollen Manne deshalb nicht zu berichten, wie erfolgreich er in seinen Nachforschungen gewesen. Außerdem war er selbst begierig, den Mann zu sehen, der ihm einen so eigenhümlichen Auftrag erteilt hatte.

Man hatte Paul Quentin in einen kleinen Salon geführt, wo er sich behaglich in einen geschönigten Armstuhl niedergelassen hatte und die Kunstwerke um ihn her bewunderte. Der Erscheinung des Mannes hafete nichts Ungewöhnliches an, wenn man nicht das leichte Hin- und Herbewegen bemerkte, als er sich erhob, um den Hausherrn zu begrüßen, dafür nehmen wollte. Sein Haar war leicht ergraut, seine blauen Augen blickten sanft und harmlos. Nichts an ihm deutete auf den ausgemachten Bösewicht oder den grausamen Weltmann hin, der geistig hoch über seinen Mitmenschen stand. Er gab sich als gewöhnlicher Gast, als alltägliche Person, die kein größeres Vergnügen kennt, als ein gutes Diner, eine Theatervorstellung oder ein Konzert. Ob er Dugdale erkannte, konnte Niemand wissen, denn er verrieth es durch keinerlei Zeichen; der Name schien keinerlei Eindruck auf ihn zu machen.

— Verzeihen Sie mein Eindringen, sprach er mit sanfter, einschmeichelnder Stimme; allein ich möchte gern in einer kleinen Angelegenheit Ihre Ansicht kennen, Lord Bagmore.

— Handelt es sich um eine Privatangelegenheit? fragte der Hausherr.

— Nein, erwiderte der Gast verbindlichen Tones. Es steht auch Herrn Dugdale vollkommen frei, zu hören, was ich zu sagen habe. Nebenbei bemerkt, der Name Dugdale klingt mir so bekannt. Ich glaube ihn schon früher gehört zu haben.

— Ganz richtig, und ich stehe tief in Ihrer Schuld, ließ sich jetzt der junge Mann vernehmen. Möglicherweise haben Sie den Vorfall bereits vergessen, während er mir noch frisch im Gedächtnis haftet. Vor einiger Zeit gerieth ich im „Hotel Blindheim“ in die recht peinliche Lage, mein Diner nicht bezahlen zu können. Ich glaube, Mr. Quentin, daß Sie damals zugegen waren.

— Ganz richtig, sprach Quentin mit der Miene eines Menschen, dessen Erinnerung zu erwaschen beginnt. Ich entsinne mich bereits, aber die Sache ist nicht des Erwähnens werth. Ich bin gewöhnt, im Restaurant zu speisen, wo ich die Menschen um mich her in aller Gemächlichkeit studiren kann. Ich glaube, es gibt keinen höheren Genuß, als das Studium der Menschen. Ich bemerke, daß Sie sich in Verlegenheit befanden, und es schmeichelte meiner Eitelkeit, daß ich den Finger an die wunde Stelle legen konnte. Dank gebührt mir darum nicht. Ich hielt ausschließlich mein eigenes Vergnügen vor Augen, bin aber auch heute noch der Ansicht, daß Ihr Freund ziemlich rücksichtslos zu Werke ging.

— Ich glaube nicht, daß Jemand zu tadeln wäre, am allerwenigsten aber Mr. Sidore!

— Mr. Sidore, sagen Sie? Was hatte er da mit zu thun?

Nichts von Bedeutung. Ich kenne den Mann genau, kenne ihn noch von Südafrika aus, wo er sich in einer von der heutigen ganz verschiedenen Lage befand. Ich bin überzeugt, daß ich einem Bestreben zum Opfer fiel, und es wäre mir vielleicht sehr übel ergangen, wenn Sie an jenem Abend nicht zugegen gewesen wären. Ich muß Ihnen Dank dafür sagen, daß Sie mich in einem Moment mit Geld versehen, als ich es am dringendsten benötigte. Vielleicht legen Sie sich nun die Frage vor, weshalb ich hier bin...

— Durchaus nicht, mein Lieber, mehrte Quentin lebenswürdig ab. Ich habe die Gewohnheit angenommen, meine Leute nach eigenem Ermessen zu wählen, und ich schmeichle mir, einen Menschen nach seiner Physiognomie beurtheilen zu können. Wenn ich fünf Minuten in seiner Gesellschaft verbringe, so sagt mir das mehr, als ungezählte Empfehlungen. Ich bin überzeugt, daß Sie Ihre Zeit nicht nutzlos vergeuden. Ich weiß, Sie werden mit Erfolg arbeiten, und mein Sekretär Grenadus wird mir pünktlich Bericht erstatten. Und nun zu unserer Hammeln, mein theurer Lord Bagmore, wie die Franzosen sagen. Ich glaube, Sie wissen, daß ich ein Sammler von Kunstschätzen bin, — allerdings erst seit einigen Jahren, da ich früher nicht in der Lage war, um meiner Liebhaberei nachzugehen. Wie ich höre, sind Sie einem kleinen geschäftlichen Uebereinkommen nicht abhold und ich wüßte auch keinen Grund, weshalb Sie das sein sollten. Meiner Ansicht nach ist dies weit reinlicher und empfehlenswerther für einen vornehmen, aber unbemittelten Mann, als sich an die Spitze einer betrügerisch arbeitenden Gesellschaft zu stellen, nur um sich die Taschen zu füllen.

Bagmore blickte unbehaglich drein und Dugdale sah, daß er der Blumenprache Quentin's keinen Geschmack abzuwinnen könne. (Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Geld.**  
**Geldbarlehen,** sofortige Einlösung für Wechsel, Schuldscheine, Erbpfandbriefe, Hypothekarkredit. Näheres E. Nyári, Café Louvre, Andrassy-ut. 54. von 2-4 Nachmittags. 35982  
**Penzkölcsönt** váltóra részvénytársaságtól leggyorsabbán kieszközöl **Wellner** bankirodája, IV., Papnövelde-utca 10. Ertekezés délután 3-5. 36077  
**Verjátszóscheine, Brillanten,** Zimelen löse aus und zahle den vollen Werth. **Schiller Izidor, Sip-utca 8.** 3602  
**Verjátszóscheine** Brillanten Zimelen kauft Kertész Zimelker, Könyvesgasse 85. Telephon 95-48. 35529  
**Verjátszettel, Brillanten** Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer János, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jzabellagasse). 22542  
**Einlagerungen** mit Geldvorschießen. **Möbeltransporte,** Ueberführungen in gepackten Wagen **Lofó** und nach der Provinz. Wir nehmen auf Lager Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Bicycle u. und beschleunigen gegen 7 Prozent Zinsen. **Meller Testvérek,** Einlagerungs- u. Expeditions-Unternehmung, Budapest, VII., Rottenbiller-utca 1. Ede Rákóczi-ut. 35940  
**Geldvorschießen** auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen **Tauber Armin** és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 35566  
**Geld,** Welcher Finanzmann wäre geneigt, einem Oberbeamten in sicherer Stellung mit einem Darlehen von Kronen 1200 gegen monatliche Rückzahlung von Kronen 40 (Zinsen nach Vereinbarung) zu helfen. Adresse unter „M. 870“ an die Exp. erheben. 3870  
**Geldbarlehen** auf Häuser, Grundstücke, Bauten in Budapest und Umgebung, Grundbesitz: Beamten-Darlehen 4%, Personalkredit 4 1/2%, auch ohne Bürgen, innerhalb 3 Tagen vernünftigen Friedensmann D. Leó, Rottenbiller-utca 5/c. (Retourmarke). 36244  
**Privatbeamter** in sicherer Stellung, mit 3120 Kronen Jahresgehalt, sucht dringend Darlehen von 1000 Kronen ohne Giro gegen hohe Verzinsung. Rückzahlbar in einem Jahre. Anträge unter „Solider Zweck“ poste restante, Brassó. 3869  
**Penz** butorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő jutányosan beraktározunk. Aufrecht Gyula, szállító, Eötvös-utca 20. Telefon 23-72. Butorszállításokat helyben és vidékre szolid árak mellett elvállalok. 3878  
**Tisztviselőkölcsönt** köztisztviselőknek, katonatiszteknek, nyugdíjasoknak és nyugdíjosultsággal bíró magán tisztviselőknek tisztán kötelezően gyorsan és előleges költség nélkül eszközölké ki. Megszavazott kölcsönre kamatmentes előleget nyújtok. **Sárkány S. bankháza,** Budapest, VI., O-utca 6. Telefon 80-89. 36242

**Wirthe und Cafetiers** in Budapest, sowie Provinz, welche guten Konsum in Wein und Champagner haben, gewähre gegen Baarenabnahme zinsenfreies Baardarlehen bis 2000. Mr. in der Exp. 36236  
**Realitäten.**  
**Régi ház,** 250 öl telek, az Üllői-út közelében, rendkívül olcsón kevés befektetésel megvehető, csere Buda vagy környékbeli kisebb ingatlanra is. Bővebbet Silberman Sziv-utca 18. 3812  
**Balaton-Aligán** szép fekvésű villatelek, 500 □-öl nagyságu eladó. Sopronyi V. Dezső, dohánynagyár, VIII., Rákóczi-ut 1. 23509  
**Zinshaus** im VIII. Bezirk ein Stock hoch, 17 Wohnungen, dazu für Ausbauen geeigneter Grund, trägt 10%, annehmbare Bedingungen, ist um 35,000 Gulden zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer VI., Sörsmartingasse 58, I. B. 3769  
**Családi nyaraló** Budán, nagy kerttel, mely egész éven át lakható, nyári vagy évilakásnak berbeado. Bővebbet Sikray Lir-detési irodájában, Váci-körút 33. 36238  
**Ein Weitz** in der Hauptstadt, ca. 14 Joch, hievon 10 Weingarten (5- und 6jäh-riq), 4 Joch Obst und Wieje, **Wohnhaus** mit 5 Zimmern, feiner Weingarten-Behausung mit 2 Zimmern, ein Wein-felder für ca. 1500 Hektoliter Wein, Jagdschirre, Preßhaus, Presse und möbige Utensilien (Stallung, Geflügelhof) **ist Krankheit halber zu verkaufen.** Näheres im Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 36232  
**Modern** ház kitűnő ivóvízzel, gyümölcskerttel eladó P.-Szentlőrinczen. Bővebbet Eisen Mór, Budapest, Dob-utca 70. 36264  
**Kleines Familienhaus** mit 3, ev. 5 Zimmern und sämtlichen dazu gehörigen Nebenräumlichkeiten, Garten und dinstig notwendig, in der nächsten Nähe der Hauptstadt, kaufe ich. Zahlungsbedingungen: jährliche Raten von 600-800, ev. 1000 fl. Gest. Anträge unter „Familienhaus“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 36262  
**Geflügelmautauflast** mit Haus ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres die Ung. Lebensmittel-Affingehelhaft in Budapest, Nagykorona-u. 17. 36234  
**Ein** für Sommerwohnung geeigneter, in der Nähe der Hauptstadt liegendes Gut, komplett eingerichtet, ist wegen Todesfalls zu verkaufen und sofort zu übergeben. Kaufpreis 98,000 Kronen. Weiteres per Adresse VIII., Pestetich-utca 4, f.öldsz. 5. 36249  
**Geschäfte.**  
**Kávécsernok** lakással, tulajdonosa 12 esztendeje bírja, napi fogyasztás 100 liter, 380 forintért eladó. Bővebbet Komora Györgynél, Wesselényi-utca 54. 3853  
**Kaffeehausverkauf.** Mittelpunkt der Stadt ist ein gutes Tag- und Nachtgeschäft wegen Krankheit zu verkaufen. Adresse: VII., Dohány-u. 59. I./1. 3634

**Göztürdő** Veszprémben, fötören, épülő kádfürdökkel, ékezővel, lakással, bárkinek kitűnő vállalat, 25,000-30,000 koronával átvehető. Borsody, Budapest, Rákóczi-ut 71. Ügy-nökök díjaztatnak. 23606  
**Üzleteladók!** Üzleteket leggyorsabbán elad Komora György, üzletek adásvételi ügynöksége, Wesselényi-utca 54. 3851  
**Füszkereskedés,** melyet csinos berendezésel és áruval együtt 500 forinttal át lehet venni, forgalom 80 korona, olcsón eladó. Bővebbet Komora Györgynél, Wesselényi-utca 54. 3852  
**Füszkereskedés** italméréssel, dohánytözs-dével Fehérmegyében, elegánsan berendezve, évi forgalom 50,000 korona, házal együtt 6000 forintért eladó. Bővebbet Komora Györgynél, Wesselényi-utca 54. 3850  
**Füszkerüzlet Vasme-gyében,** 60 esztendeje fennáll, elismert meggyében legelső üzletnek egyike, van kevés nagybani eladás is, bezonnyitható évi forgalom 210,000 korona, jó árak mellett valóságos alkalmi vétel, ilyen prima üzlet eladásra ritkán fordul elő, van fűszer, csemege, bor, lópor, korlátolt és korlátlan italmérés, dohánytözsde, leg-elegánsabban berendezve, 35,000 forintért eladó, át-vételkor 20,000 forint fizetendő. Bővebbet Komora György, törvényeszkiedeg bejegyzett üzletek adásvételi ügynökségénél, Budapest, Wesselényi-utca 54. 3849  
**Trakt,** befje Gegend der Hauptstadt, mit 60,000 Kronen Jahresumsatz, ist billig zu übergeben. Näheres bei Radó, Hársfa-utca 18. 23640  
**Bártfásfürdő** a gyönyörű fekvésű **New-York vendéglő** és **kávéház** azonnal kiadandó. Bővebbet a fürdőigazgatóság Bártfásfürdő. 36230  
**Stellen-Gesuche.**  
**200 koronát** adok annak, a ki egy gyárban vagy nagyobb üzletben pénzbeszedői álláshoz jut-lat. 4000 korona óvadékkal rendelkezem és 3 év óta önálló fűszerkereskedő vagyok. Leveleket „200 korona“ jelölve Goldber-ger hirdetési iroda, Budapest, IV., Róser-bazar, to-vábbit. 36173  
**Dame,** gegiv. in der Provinz, sucht für sofort in der Haupt-stadt Aufstellung. Selbe be-sitzt Bureauapparat, spricht und schreibt perfekt ungarisch, deutsch, englisch, französisch und rumänisch. Ist Maschin-schreiberin u. Stenographin. Geneigte Anfragen unter „P. 5.“ an die Exp. erheben. 36231  
**Pensionirter** höherer Beamter. Adresse in der Expedition zu erfahren. 3530  
**Házgondnoki** állást keres nyugdíjazott magasabb hivatalnok. Czim a kiadóhivatalban megtudható. 3531  
**Abendbejégény** sucht perstirer deutsch, ung., engl., französischer Korrespondent. Gest. Anträge unter „Schiffre-Mühle 589“ an die Exp. 3859

**Kautschbejégény** sucht pensionirter Eisenbahnbeamter, perstirer Deutscher, geübter Notariatschreiber und Dessist, hat gute Referenzen, bescheidene Ansprüche. Gest. Zuschriften unter „Pensionist 810“ an die Exp. 38310  
**Als Mühlen- od. Weizen-magazineur** sucht Stelle in großer Mühle tüchtiger, in gleicher Stelle befindlicher 31-jähriger verh. Christ. Spricht, schreibt 3 Landesprachen. Gest. Anträge unter „Magazineur 867“ an die Exp. 3867  
**Maschinen für die Druckschiffen** empfehle ich den **P. E. Herrschaften franco Spesen und Vermittlungsgebühr.** Für Richtigkeit und Fach-fundigkeit übernehme ich volle Garantie. **Krafauer, Nagymező-utca 25.** 36258  
**Deutsches Fräulein,** in allen Zweigen des Haushaltes, sowie Schneidern, Weißnähen, Handarbeiten bewandert, sucht Engagement. D-ferte erheben an Segel, Mün-chen, Heßstraße 80/IV. 3828  
**Dienst u. Arbeit.**  
**Egy ügyes** házmester, aki már több éve működik, június 1-ére állást keres. Szives ajánlatokat Lónyai-utca 9-re kerek a ház-felügyelőhöz. 23634  
**Jó mosónő** ajánlkozik házakba. Lakik Szabolcs-utca 21, ajtó 4. 3860  
**Jah** suche eine Köchin, Israe-litin, die perfekt Küche ver-steht, nett, verlässlich, mit Küchenmädchen, langjährige Zeugnisse erwünscht, in eine Provinzstadt. Gehalt laut Uebereinkommen. Vorzustellen täglich bis Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags Leopold-ring 15, II. Stock, Dr. Adolf Braun, Budapest. 3843  
**Gesundheitspflege.**  
**Haarentfernung** (für Da-men) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen der Erfolg. (Pariser Isome-tische Aufstellung) Gebührende prämiiert. Provinzverband mit Gebührenscheinwei-sung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stock. 3288  
**Damen,** welche Math und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Arka Apollonia, dipl. Hebamme, Kofengasse 92, Part. 10. 3724  
**Zungenleibende,** Rektöpf-, Nistmatrone verlangt Pro-pette von der Generalvertre-tung der Weissenburger (Schweiz) Thermalquelle, Bu-dapest, VI., Izabella-utca 41/2. 36104  
**Massage.** Masseuse dip-lomé. Mariagasse 23, Parterre 7, Treppenhaus. 23556  
**Damen** finden Math u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplo-mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikk-Praxis. **Julich Elis,** VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 3714  
**Hurutos** bántalmak hat-asos és kellemes gyógy-szere a Réthy-féle **czu-korka,** melyet pemetefülből készít Réthy Béla gyógyszerész, Bekés-Csa-bán. Gyógyszertárakban kapható. 31826  
**Massieurin** empfiehlt sich für Herren und Damen in ihrer Wohnung VIII., József-utca 2, földszint 7. 3847

**Damen** besseren Standes finden Aufnahme beiens zur Geburt bei intelligenter diplo-mirter Hebamme mit großer Praxis unter Distretion. **Mme Stern. Liszt Ferencz-tér 14, III. em.,** neben der An-drassystraße. 3897  
**Damen** können unter größter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelli-genten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosi,** Káföcz-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 3861  
**Gegen Schweiß, „Re-form“** Salbe, ausgezeichnete Erfolg. Unschädlich, von ein-mal einreiben kein Schweiß. 1 Diegel 1 Krone. Probe-tiegel 60 Heller bei Altes, Apotheker, Szabadka, Lőrök, Apotheker, Budapest. 36232  
**Heirathsanträge.**  
**Házasságokat** közvet-ít legmagasabb körökig Augenstein Károly, Nép-színház-utca 40. Feltétlen diszkretió biztosítva. Biz-tos siker. Külön női és férfi fogadó terem. Válasz-bélyeg. 23598  
**Jünger** Fabricsbuchhalter in Stellung wünscht in eine sichere Zukunft bietende be-jere Fabrik oder Unternehmen einzuheirathen. Anträge un-ter „Selbstständigkeit 546“ an die Exp. erheben. 3546  
**Che** Sie heirathen oder sonst eine erste Verbindung ein-gehen, holen Sie Infor-mationen über die neue Ver-bingung beim konzeptionierten Informationsbureau **Stein-mann,** Budapest, **Boduan-niczgasse 13.** Telephon 96-70. Verlässliche, ge-wissenhafte Berichte. Möbige Preise. Bei vorhergehender Korrespondenz Porto einzu-jenden. 3754  
**Muszonkét** éves házias nevelésű, szép izraelita leányom részere intelli-gens, önálló iparos, ke-reskedő vagy hivatalnok férj keresek. Hozomány 5000 korona és szép ke-longye. Leveleket „Vidéki kereskedő 842“ jellege alatt a kiadóba kerek. 3842  
**30jühriger** Mann mit ein-igen tausend Kronen wünscht Ehe mit häuslichen Mädchen mit etwas Geld oder Ge-schäft. Unter „N. A 100“ an die Exp. 83100  
**Gastwirth,** 38 Jahre alt, sucht Partic. Vermögen erwünscht. Unter „Große Kon-zeption 101“ an die Exp. 83101  
**Heirathsantrag.** Intell. Mädchen der dienenden Klasse in den Dreißigjahren, mit einigen hundert Kronen Er-parnissen, jedoch mit einem großen Ruaben, wünscht sich mit sicher angestelltem Manne oder besserem Arbeiter (hinder-loser Witwer nicht ausge-schlossen) zu verehelichen. An-tr. unter „Steierin 108“ an die Exp. 83108  
**Jah** wünsche ein hübsches gutsituirtes Fräulein behufs sofortiger Heirath kennen zu lernen. Bin 31 Jahre alt, groß, feich, schwarz und er-bitte nur ernstgemeinte An-träge unter „Blond, blan-schwarz 105“ an die Exp. 83105  
**Jeraclitische** Bewerber wün-schen 30 bis 40 Jahren ge-wünscht für meine Tochter. Selbe ist hübsch, gebildet, mußt-fähig, bekommt 10,000 K. Mit-gift. Unter „Entschlossen 103“ an die Exp. 36082

**Korrespondenz.**  
**Paratomerze.** Ich künft-igst mein fernstfn dñz ich nach Gölz kpmmf om dñmf bos-töhelchm bñchtñ hñm zu kunnfn sñnd jñdñh nur dñf epñtñ dñz jwñtñ kñntñt-kupplñr bñtñs vñr. Jñhñf mpñgn 18 unñ hñr bñ und tñtñtñ 21 kn pñpñb und 22 tñmñtñr ftñ. Bin 24 bin ich bodñpñt mp ich dñmf bñtñhñs frñmñr und sñhñr kn 27 mtñ frñhñtñtñg nñch lñrdñm. Bñtñs nñchñf mñndñtñ. Bñs Epñnt-bñhñg nñchñt mñfn Blñr dñt tñstñ mtñ. Frñbrñtñ kñpñ mtñ tñhñsñdñtñ dñmf nñchñtñtñtñ und grñß und kñß dñt vñtñ tñstñndñtñ. 23631  
**„Beuñs“.** Habe Liebe er-kannt. Liebe Sie umso mehr. Ja! 3875  
**Alteinstehendes Fräulein,** sprachenkundig, sucht die Fremdsprachen eines vornehmen, intelligenten Herrn gehesten Alters. Würde auch reisen. Näheres unter „K. E.“ an Rudolf Roffe, Nador-utca 11. 36210  
**Suche** ehrl. Bekannthschaft vermögender Dame behufs Geschäftsübernahme. Briefe unter „M. J. N. 110“ an die Exp. 83110  
**Secerise.** Welcher hervor-ragender Intifokrat würde eine hübsche, feiche Blondine, die sich einjam fñhlt und gerne die Welt sehen würde, auf einer Indriefahrt mit-nehmen. Nur wirklich reicher Intifokrat solle sich melden. Scherz verboten. Anonymes ausgehlossen. Briefe unter „Tiger“ an die Exp. 83107  
**Konkurrenz**  
Magyar királyi államvas-utak igazgatósága. 113345 908. A. szám.  
**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar királyi állam-vasutak igazgatósága a 428 kilógrammos, vala-mint a 345 kilógrammos aczélsínhez való tyre-fondok számára szüksé-ges hűvelyes kulesok 3 éven át (1908.—1911. már-czius végéig) teendő szál-litása iránt nyilvános pá-lyázatot hirdet. A részle-tesebb módokat tartal-mazó „Ajánlati felhívás“, „Ajánlati úriap“ és bő-vebb felvilágosítás a ma-gyar királyi államvasutak igazgatóságának anyag-és feltár-beszerzési szak-osztályánál, Budapest, (VI., Andrassy-ut 73/75. szám, II. emelet, 46. ajtó) kapható, illetőleg az ösz-szes vidéki üzletvezetősé-geknel megtekinthető. A hűvelyes kulesokról a Budapest-jözsélvárosi ál-lomáson lévő központi szertárban kötelező min-ták vannak, melyek ott megtekinthetők, a vonat-közösztványrajzok pedig nevezett igazgatóság köz-ponti tervtáránál (Buda-pest, VI., Teréz-körtű 56. szám alatt) laponként 20 filléret megtekinthetők. Az ezen pályázatra vonat-kozó, ivenként 1 koronás bélyeggel ellátandó levél és a czég pecsétjével le-pecsételt ajánlatok 1908. évi június hó 6-án, déli 12 óráig a fentebb említett szakosztálynál benyújtan-dók v. postán küldendők. A bñatpñz 1908. évi ju-nius hó 5-ik napjának déli 12 órájáig a magyar kí-rályi államvasutak főpñz-táránál (Budapest, VII., Andrassy-ut 75. szám) teendő le. Budapest, 1908 évi április hóban. Az igaz-gatóság, 36082

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 20. Mai. Die Börse eröffnete ruhig bei gut behaupteten Kursen. Lombarden waren auf den unbefriedigenden Bericht der Südbahn schwächer. In weiteren Verläufe ermäßigten sich alle Kurse auf ungünstige Wiener Berichte über die politische Lage und auf dort erfolgte Abgaben in den leitenden Berichten. Der Rückgang der Kurse betrug im Durchschnitt 1 bis 2 Kronen. Hypothekbankaktien waren von lokalen Realisationen gedrückt, stärker rückgängig. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahnen lebhaft umgekehrt und gewannen 2 R. 50 H., schwächten sich jedoch schließlich etwas ab. Nordungarische Kohlenaktien waren gleichfalls gesucht. Der Verkehr an der Mittagsbörse, durch die Operationen für den Präsidenten der Börse einige Zeit unterbrochen, bekundete eine schwächere Haltung. Kronenrente, Hypothekbank und Staatsbahn waren für hiesige Rechnung ausgeboten. Auf bessere ausländische Notierungen erfolgte im weiteren Verlaufe eine kleine Erholung, doch trat zum Schluß wieder eine Ermattung aller Kurse ein. Auf dem Lokalmarkt waren Agrarbankaktien niedriger, Straßenbahn verloren ihren Vorsprung. Außerdem kamen Adria, Draische und Salgótarjánier Aktien in Verkehr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 752.50 bis 751, Oesterreichische Kreditaktien zu 634.10 bis 633.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 437.75 bis 441.50, Straßenbahnaktien zu 553.50 bis 552, Rimamuränger Aktien zu 557.25 bis 556.50, Lombarden zu 134.50 bis 135, Nordungarische Kohlen zu 262.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.85 bis 94, Neustifter Ziegelektien zu 297 bis 298, Nordungarische Kohlenaktien zu 266, Kaffelabrikaktien zu 640.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 749.50 bis 751.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 436.50 bis 437.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 633, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 556 bis 557.25, Straßenbahnaktien zu 552.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 267.50 bis 268, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 694 bis 695, ungarische Kronenrente zu 93.75 bis 93.92 1/2.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 633.

Die Nachbörse war mangels Anregung geschäftlos, Schlüsse kamen nur vereinzelt vor bei unveränderten Kursen. Es notirten: Vierprozentige ungarische Kronenrente zu 93.75, Hypothekbank zu 438 bis 437.50, Rimamuränger zu 557. — Zum Schluß blieben: Hypothekbank zu 437.50.

Wiener Effektenbörse. 20. Mai. Die Bedenken über die weitere Entwicklung der innerpolitischen Lage sind in Folge der gestrigen Vorgänge im Parlament neuerdings verschärft worden und haben im Vereine mit dem Rückschlage, der vom Newyorker Markte gemeldet wurde, die Stimmung der heutigen Börse allgemein ungünstig beeinflusst. Die lustlose Tendenz trat daher noch empfindlicher hervor als während der letzten Tage. Allerdings hielt sich das Realisationsbestreben, da andererseits der Auffassung durch die zunehmende Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen eine Stütze geboten war, weiterhin in engeren Grenzen, und die Verkäufe nahmen nur wieder in Alpinen Montanaktien, auf welche noch speziell die Steigerung des ausländischen Eisenimports und die unbefriedigenden amerikanischen Eisenberichte ungünstig einwirkten, einen etwas größeren Umfang an. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 4% ungar. Kronenrente, 4% österr. Silberrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 633.—, ungarische Kreditaktien 753.—, Anglobankaktien 295.50, Bankverein 521.50, Unionbank 538.50, Länderbank 443.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 694.75, Lombarden 134.50, Elbehal 444.50, Rima-Muränger 556.50, Tabakaktien 410.—, Alpine-Aktien 651.50, Maivente 97.25, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.60, Ruffen 96.—, Türkenlose 187.75, Marknoten 117.67 per Kasse, 117.65 per Ultimo, Napoleon'd'or (20 Francs-Stück) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 20. Mai. Aus mehrfachen Gründen eröffnete die heutige Börse schwach und besonders wirkte der ungünstige Schluß der Newyorker Börse verstimmend. Demzufolge gaben amerikanische Eisenbahnen meist nach, doch auch auf dem Montanaktienmarkt riesen Realisierungen Kursrückgänge hervor. Dieser weichenden Tendenz schlossen sich auch die Bank- und die Bahnenwerthe an, obwohl die Einbußen hier nur gering waren. Kohlenaktien lagen günstiger, ebenso wurde der Rentenmarkt von der allgemeinen ungünstigen Tendenz zuerst gar nicht berührt, mußte sich aber später dem allgemeinen Rückgang anschließen. Die Industriewerthe des Kassensmarktes tendirten mit geringen Ausnahmen schwächer. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 20. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 97.10, 4prozentige österreichische Goldrente 98.90, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70, österreichische Kreditaktien 198.40, ungar. Kronenrente 93.70, Südbahn 22.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.90, russische Banknoten 213.85, Wiener Wechselkurs 84.90, 4prozent. neue russische Anleihe 76.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 175.50, allg. Elektrik Edison 215.75, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 192.60, Harpener 198.—, Laurahütte 211.90, unifizirte Türken 96.10. — Schwach.

Berlin, 20. Mai. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 198.40, Südbahn 22.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.80. — Still.

Frankfurt, 20. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.80, Südbahn 22.90, Deutsche Bank 232.75, Diskontokommandit 177.30, Dresdener Bank 139.65, Berliner Handelsgesellschaft 162.80, Gelsenkirchener —, Harpener —, Sibiriana —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 20. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.80, österreichische Kreditaktien 198.50, 1860er Lose 153.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.70, Südbahn 23.—, italienische Rente 104.10, 4prozentige österreichische Goldrente 98.40, 4prozentige ungarische Goldrente 93.50. — Ruhig.

Paris, 20. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.72, österreichische Goldrente 98.95, ungar. Goldrente 95.90, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 497.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.55, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 310.—, fünfprozentige Marokkaner 516.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.80, vierprozentige konf. amort. Rumänen 91.25, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.75, fünfprozentige Russen 1906 98.15, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 505.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Creditoren 94.25, vierprozentige unifizirte Türken 95.90, Türkenlose 180.50, türkische Tabakaktien 431.—, österr. Bodenkreditanstalt 1118.—, österr. Länderbank 469.—, ungar. Hypothekbank 460.—, Banque de Paris 1434.—, Banque Ottomane 728.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 140.—, Meridionalbahn 685.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 494.—, Rio Tinto 16.17, Sucrerie d'Egypte 30.—, Lula 234, Thomson Houston —, Uritany Kohlen 153.—, Chartered 18.75, De Beers 271.—, East Rand 91.25, Jagersfontein 87.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 43.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 251.20, Privatdiskont 2 1/2%. — Fest.

Londoner Schlusskurse vom 20. Mai.

(Mitgetheilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basildon House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 86 1/2, 5prozentige Japaner 97 1/2, 4prozentige Kupien 63, vierprozentige ungarische Goldrente 94 1/2. — Amerikaner: Atchafon 84 1/2, Baltimore & Ohio 94, Canadian Pacific 163 1/2, Steel Common 38 1/2, Union Pacific 151 1/2. Minenwerthe: Anaconda 8 1/2, Rio Tinto 64, De Beers Deferred 10 1/2, Jagersfontein Deferred 3 1/2, Premier Diamonds Deferred 6 1/2, East Rand Propr. 3 1/2, Chartered 14 Shilling 6 Pence, Kleinfontein New 2 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 6, Van Ryns 3 1/2.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 20. Mai. Effektiver Weizen verkehrte heute bei genügendem Angebot und geringer Kaufkraft in flauer Tendenz. Es wurden zu 15—20 S. billigeren Preisen circa

3000 Meterzentner aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 10,211 Meterzentner. — Roggen ist unverändert ruhig. Per prompt ist 9 R. 95 S. bis 10 R. 5 S. per Kasse, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist ebenfalls ruhig. Wir notiren per prompt 6 R. 50 S. bis 6 R. 70 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer blieb unverändert. Ab hier ist 7 R. bis 7 R. 40 S. per Kasse machbar. — Mais ist ohne Veränderung und notirt per prompt 6 R. 47 1/2 S. per Kasse, Parität hier.

Auf dem Terminmarkt bleibt die Tendenz weiter matt, wozu in erster Reihe die unerquickliche Lage des Effektivgeschäftes sowie die stark weichende Tendenz des Weizens per Mai beitrug. Es erfolgten heute auch stärkere Kündigungen, welche keine Aufnahme fanden. Mais, welcher in Folge des herrschenden trockenen Wetters sich bisher ziemlich behaupten konnte, gab ebenfalls nach. Die für die Maisfrüchte flauere Auffassung drückte auch den Oktobertermin, trotzdem auch bisher keine Regenmeldungen vorlagen.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Weisenburger: 00 Mztr. 78 zu 11.75, 500 Mztr. 78 zu 11.80, 200 Mztr. 77 zu 11.70, 300 Mztr. 76.5 zu 11.45, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 76 zu 11.25, per drei Monate. — Oberungarischer: 200 Mztr. 78.5 zu 11.65, per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.02 1/2, 300 Mztr. zu 10, 200 Mztr. zu 10, 300 Mztr. zu 10, Alles per Kasse; 300 Mztr. zu 10.07 1/2, per Kasse, Parität. Gerste: 150 Mztr. zu 6.60, per Kasse, Parität; 300 Mztr. (Malz-) zu 7.30.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.30, 11.12; Weizen per Oktober zu 10.15, 10.18, 10.08, 10.12; Roggen per Oktober zu 8.81, 8.82, 8.80, 8.83, 8.79; Mais per Mai zu 6.57, 6.54; Mais per Juli zu 6.64, 6.62; Hafer per Mai zu 7.06, 7.07; Hafer per Oktober zu 6.80, 6.82, 6.77. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.18 Geld, 11.20 Waare; Weizen per Oktober zu 11.12 Geld, 11.13 Waare; Roggen per Oktober zu 8.82 Geld, 8.83 Waare; Mais per Mai zu 6.55 Geld, 6.56 Waare; Waare; Mais per Juli zu 6.61 Geld, 6.62; Hafer per Oktober zu 6.78 Geld, 6.79 Waare; Rohleps per August zu 17.80 Geld, 17.90 Waare. — Abends schließen: Weizen per Mai zu 11.18 Geld, 11.19 Waare, Weizen per Oktober zu 10.07 Geld, 10.08 Waare, Roggen per Oktober zu 8.78 Geld, 8.79 Waare; Mais per Mai zu 6.51 Geld, 6.52 Waare; Mais per Juli zu 6.57 Geld, 6.58 Waare; Hafer per Oktober zu 6.77 Geld, 6.78 Waare.

Getündigt wurden 29,000 Mztr. Weizen, 19,000 Mztr. Mais.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Weizen, Roggen, Mais, Hafer.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of wheat and Price. Includes Theiß, Weisenburger, Pester Boden, Bäckstarr.

Vanater:

Table with 2 columns: Type of vanater and Price. Includes 74 Kg. R., 75 Kg. R., etc.

Roggen, Ia, neu, . . . . . R. 20.—20.30

Roggen, Mittel, neu, . . . . . R. 19.70—20.—

Gerste Ia, neu, . . . . . R. 13.50—13.80

Gerste, Mittel neu, . . . . . R. 13.10—13.50

Hirse, . . . . . R. 9.50—10.—

Hafer, Ia, neu, . . . . . R. 14.80—15.20

VERLANGEN SIE UEBERALL

Herculesbräu

DAS BESTE MALZNÄHRBIER DER WELT.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Hafer, Mittel, Mais) and Price (K. 14.-14.80, etc.).

Schiffsracht auf Grund der vom 11. Mai bis 16. Mai vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 20. Mai. (Privat-Telegramm.) Trotzdem von den amerikanischen Märkten wesentlich höhere Notierungen vorliegen und in Ungarn das trockene und warme Wetter keine Unterbrechung erfahren hat, ist hier nur wenig Kaufneigung vorhanden.

Berlin, 20. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 222.75, per Juli 218.25, Roggen per Mai 198.25, per Juli 193.25, Hafer per Mai 162.75, per Juli 165.-, Mais per Mai 159.50, per Juli 146.50.

Breslau, 20. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter, neuer 21.80, gelber Weizen loco, alter, neuer 21.70, Roggen loco 18.80, Hafer loco 15.70, Keps loco 16.75, per 100 Kilo.

Paris, 20. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 22.75, per Juli-August 22.25, per September-Dezember 22.25. Roggen per Mai 17.25, per Juli-August 17.25, per September-Dezember 17.-. Mehl per Mai 29.50, per Juli-August 29.50, per September-Dezember 29.50.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. Mai, Abends 6 Uhr, bis 19. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelegenen und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angetommen (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Aelte) and Verendete (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Aelte). Includes sub-totals for Budapest and Budaörs.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 9. Mai bis 16. Mai folgendermaßen:

Table with 2 columns: Vorrath am 9. Mai and Vorrath am 16. Mai. Rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Aelte.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Amlich notiren (per 100 Kgr.): Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 132 Geld, R. 108 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 114 G. R. 115 W. - Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. - Geld, R. - Waare, bosnische 100stüdtige R. - Geld, R. - Waare, bosnische 85stüdtige R. - Geld, R. - Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. - Geld, R. - Waare.

serbische 100stüdtige R. - Geld, R. - Waare, serbische 85stüdtige R. 49. - Geld, R. 50. - Waare. - Pflaumenmus, flavonisches 1907er R. - Geld, R. - Waare, serbisches 1907er R. 31. - Geld, 31.50 Waare. - Kleeblätter: Luzerne, ungarische 1907er R. 140. - Geld, 160. - Waare, Roihflee, feinkörniger 1907er R. 150. - Geld, R. 160. - Waare, mittelförniger 1907er R. 160. - Geld, R. 170. - Waare, grobkörniger 1907er R. 170. - Geld, R. 190. - Waare.

Budapest, 20. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 20. Mai. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingentspiritus notierte unverändert K. 60.60 Geld, R. 61.40 Brief.

Brag, 20. Mai. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Luftig zur sofortigen Lieferung 25 K. 65 H. bis - R. - H., per Oktober-Dezember 23 K. 40 H. bis - R. - H. - Tendenz: Flau.

Hamburg, 20. Mai. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 60 Pf., per August 22 M. 75 Pf. bis 22 M. 80 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 75 Pf. bis - M. - Pf. - Tendenz: Flau.

Köln, 20. Mai. Rübböl loco Km. 76.-.

Viehmärkte.

Budapest, 20. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 401 Stück Schweine, 138 Stück Frischlinge, Nachtrieb 38 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, der heutige Nachtrieb betrug 919 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, zusammen 1358 Stück Schweine, 138 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 839 Stück Schweine, 16 Stück Frischling, unverkauft zurückgeblieben 510 Stück Schweine und 122 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 26 H. bis 1 R. 4 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von - R. 96 H. bis 1 R. - H., Auswurf von - H. bis - H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 26 H. bis 1 R. 34 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 32 H. bis 1 R. 40 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 34 H. bis 1 R. 40 H., Frischlinge von - H. bis - R. - H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - H. bis - R. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von - R. 92 H. bis - R. - H., Frischlinge, inländ., von - R. 92 H. bis - R. - H., ausländische von - R. - H. bis 1 R. 4 H., Spanferkel von - R. - H. bis - R. - H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war flau, die Preise sind 2 bis 4 H. gefallen.

Köbánya, 20. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 18. Mai 36,069 Stück. - Am 19. Mai wurden aufgetrieben 398 Stück, abgetrieben wurden 194 Stück, demnach verblieb am 20. Mai ein Stand von 36,273 Stück. - Wir notiren: Maasschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - H. bis - R. - H., mittlere von - R. - H. bis - R. - H., junge schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 32 H., mittlere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 34 H., leichte von 1 R. 36 H. bis 1 R. 40 H. - Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - H. bis - R. - H., mittlere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von - H. bis - H. - Serbische: schwere von - R. - H. bis - R. - H., mittlere von - R. bis - H. - Preise waren unverändert, Geschäft ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Lebende Kälber, die am Markt ankamen, wurden zu 4 bis 8 Heller per Kilogramm höher verkauft als in der Vorwoche. Fleischgeschäft ist weiter lebhaft, besonders für Schweinefleisch werden hohe Preise bezahlt. Lebendes Geflügel konnte auch höhere Preise erzielen, theilweise weil die Zufuhren bedeutend kleiner sind, andererseits wurden beeinflusst die Preise durch den knappen Fleischvorrath. Eier unverändert, von Milchprodukten mußten Butterorten billiger abgegeben werden. Für neue Kartoffel ist eine sehr lebhaft und außergewöhnlich gute Nachfrage, der Konsum wird heute noch mit italienischer und konservierter Malteser Waare gedeckt. Anfangs der Saison lassen sich für inländische Kartoffel gute Preise erzielen.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 38 H. bis 1 R., hinteres von 36 H. bis 1 R. Prima von 1 R. 10 H. bis 1 R. 40 H., Alles per Kilogr. en gros. Kälber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 90 H. bis 1 R. Primawaare von 1 R. bis 1 R. 16 H. per Kilogr. Kälber lebend 80 H. bis 88 H. per Kilogr. en gros. Lämmer per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros. Fleischschweine 1 R. 23 H. bis 1 R. 46 H. per Kilogramm en gros. Speckschweine 1 R. 28 H. bis 1 R. 36 H. per Kilogramm en gros. Eier, Frische ungarische zu 74 R. bis 75 R., mindere Sorten zu 72 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kaufkraft lebhaft. Milchprodukte. Deebutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., Kochbutter von 1 R. 80 H. bis 1 R. 70 H., Topfen von 28 H. bis 36 H., Alles per Kilogr. en gros. Geflügel. Fettgänse 1 R. 50 H. bis 1 R. 64 H. per Kilogr., junge Bachhendel 2 R. bis 3 R., Brathendel 2 R. bis 2 R. 80 H., Suppenhühner 3 R. 80 H. bis 4 R. 20 H., Alles per Paar en gros. Wild. Rehe 1 R. 70 H. bis 1 R. 90 H., Wildschweine 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogr. Zwiebel, Matör 16 R. bis 18 R. per 100 Kilogr.

Egyptische Zwiebel 20 R. bis 22 R. per 100 Kilogr. Neue Kartoffel 14 R. bis 16 R. per 100 Kilogr. Solo-Spargel 60 H. bis 80 H., Suppen-Spargel 40 H. bis 50 H. per Kilogr. Döbft: Rirschen 90 H. bis 1 R. 20 H.; Ugrajel (egres) 26 H. bis 30 H. per Kilogr.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konfiskationen in der Provinz. Des Moriz Berger in Bereghásh. - Des Joseph Hulea in Galgóc. - Der Maramaroschiger Sparkasse in Maramaroschiget.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 20. Mai 1908, 7 Uhr Morgens.

Das über Mittel- und Westeuropa sich erstreckende Maximum hat an Intensität verloren. - Das Wetter in Europa ist zumeist heiter und trocken. Niederschläge kamen nur in Rußland vor. - In Ungarn ist das Wetter trocken und überwiegend heiter. Die Temperatur hat sich gehoben und befindet sich mehr-minder über dem Normalen. - Das Maximum mit 30 Gr. C. war in Jüme und Csátrorna, das Minimum mit 3 Gr. C. in Araváralja. - Prognose: Es ist überwiegend trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 26°, das Minimum 15° Celsius.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and Date. Shows water levels for various stations like Danau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswörter; ? unbestimmt.

VITA QUELLE SÖSKÜT VASMEGYE. Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diathese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden. Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich. Prospekte franco durch das: Central-Bureau: Budapest, V., Lipót-körút 29. Hauptdepot: L. Édeskúly, Budapest, Erzsébet-tér 8.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden entgeltlich; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebräuchl. u. neue feuerfeste** und einbruchsfichere **Kassen**, auch **Original Friedrich Wieje und F. Wertheim und Co.**, wenig gebrauchte offerirt billig Budapest, Rajfen-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 2514

**Benzinmotoren** und zum **Draht-Benzin-Motomobile**, neue und gebrauchte, letztere tadelloß fabrikmäßig hergestellt, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung **Kalmár & Engel**, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, Stadtlager: Lipótkörút 18, Fabrik u. Bureau: VI., Úteg-utca 19. 35531

**Örtraver Briquettes** à 5 kg. per Stück für Draht- und **Örtraver feine und grobkörnige Schmelzöfen**, preuß. Stück, Würfel und Aufhänge, ferner Drentwaer Steinföhle, franco aller Bahnstationen. Gebrüder Gutmannsche Steinöhlfabrik, Budapest, V., Mörleg-utca 6. 35536

**Dampflokomobil**, 8 HP., Nicholson, 1907 gebaut, so wie neu, billig abgegeben bei **Reisler**, Budapest, David-u. 15. 36098

**Eszterházy kocsis** vis-à-vis ülésel, kitűnő karban eladó. VIII., Karpfenstein-utca 10, Hartmann Tivadar. 3810

**1 Krone Phonographwalzen**, beste Qualität; Phonograph-Sprechmaschine nur 2 fl., versendet nachnahme Versandhaus Budapest, Népszínház-utca 18, III. 38. 23624

**Bösendorfer Flügel**, fañ neu, Stuhlflügel von Streicher, wenig benützt, Stuhlflügel von Kaps, mit Repeatingmechanik, überspielt, ein Stuhlflügel, überspielt, R. 440. Neue Klaviere u. Pianinos, nur vorzügliche Fabrikate, preiswürdig bei **Albert Rohu, Kossuth Lajos-utca 1. sz. (Ferencciek házán)**. 36209

**Alles kaufe ich zu höchsten Preisen**, auch tausche Alles gegen Neusein, Radó, Egyetem-tér 5. 3825

**Kocsik** különböző alakban, használt és új állapotban, jutányosan kaphatók és becsérélhetők, gumimikerekkel is. **David**, V., Vigszínház-u. 3. 23539

**Klaviere**, von Chybar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris), Stügl u. sonst alle erfindenden Fabrikate, neu u. überspielt, mit 10jähr. schriftl. Garantie am festesten anguschaffen im Musterklavieralon Keresztely, Bpest, Váci-körút 21. (Telephon 33-47). 35678

**Piano** oder Klavier für Sommerfrische dringend zu kaufen gesucht. Hochholzer, Uri-utca 14. 35762

**Kaffeehaus-Einrichtung**, Marmortische, Thonemische, Weinpult, Gartenstisch, Zuster, Ebstesed, Chinafilber, Soljtische, verkauft Braun, Sip-utca 14. 35526

**Gartenschlände** bester Qualität, sowie **Schlanchfreie** sind billig erhältlich bei **Perlicaner & Co., Nachf. Karl Lichtwitz**, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 35761

**Elektrische Beleuchtung** mit Dynamo für Wohnhäuser, Kaffeehaus, Landwirtschaften. Preiscontant gratis. Ingenieure Strigl und Gärtner, Budapest, Gyár-u. 1. 35618

**Dezimalwaage** für 5 g. in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Király-utca 36, ajtó 8. 36261

**Trickball**, háromkerékű fedett kocsis, olcsón eladó. „Aita“, Nádor-utca 11. 36247

**Fürdőkád**, jó állapotban, jutányosan eladó. V., Lipótkörút 10, II. 3886

**Csillár**, villany és gáz, 2 éjjeli szekrény, villanylámpa olcsón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. sz. 3879

**Sonlemband für Strohsäcke**, Emballagen, Arbeiterschürzen, für Tapezierer, Tisch- und technische Zwecke, sowie feinen Sadzwilch liefert billigst Wolf Horowitz, Romarno, Galizien. 3868

**Perterepich**, feine Ausfübrung, billig zu verkaufen, Radó, Egyetem-tér 5. 3880

**Möbel**. Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei **Gonda & Co.**, Möbelfabrik (a volt Isván-tér), legt Klauzál-tér 6. 38997

**Magyar vas-és rézbutorgyár** Peterdy-utca 4. Telefon 76-02, szállít igen szolid kivitelben összecsalható **vaságyat** matraczezal 20 kor., elegáns **vas gyermekágyat** 25 kor., **remek szép tiszta rézágyat** 80 kor., ugyanily **gyermekágyat** 70 kor., vaskeretű **sodronybetéttel** 12 kor., fakteretű 7 kor. **Főraktár Roth Nádornál**, Bécsi-utca 5. sz. Telefon 89-80. Kérek a czimre ügyelni! 36717

**Möbel**. Elegante Möbelfabrikation, sowie komplette Möbelleinrichtung, Matrasen, Divane liefert gegen Baarzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen **Ratenzahlung**: bis 100 Kr. Monatsrate 6 Kron., 200 Kr. 10 Kr., 300 Kr. 15 Kr., 500 Kr. 20 Kr., 600 Kr. 25 Kr., 800 Kr. 30 Kr., 1000 Kr. 40 Kr. Als Angabe ist 200/0 zu erlegen. **Sándor Ignác**, Wöbelhülle, V. Bójt, Baufgasse 7 (gew. Sétátér-utca), neben dem Váci-körút. 33100

**Előszobaszekrények** (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb **konyhabutorok** külön nagy raktárai. Lapidés M. **Portál-és Boltberendezési** asztalos. VI., Hájós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 3517

**Herrschafsmöbel**. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimstische, Borhäuseinrichtungen, Zuster, Bar, Almásy-tér 17. 38993

**30% Erparung! Rézbutorsalon**, Budapest, Ferenciek-tér 3, felsemlet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln. Herrenzimmer, orientalische Teppiche, Zuster. Telefon 82-13. 3896

**Möbel**. Bon Einlagerung zurückgebliebene 1 Kreebz, 4thürig, groß, feinst ausgeführt, Nußholz, mit Engelköpfen, eßt Marmortplatte, dazu passende 1 Pfeilerkasten, 1 Speisetisch, 6 Sessel mit eichem Leder, Werth fl. 1400, zu haben fl. 800. **Beraktározási vállalat, Veres Pálné-utca 12. I.** (volt Zöldfa-utca) 36266

**Englische Ledermöbel**. Industrie verwendet photographischen Album für 50 S. **Szücs, Tapezierer, József-körút 14.** 3894

**Möbelfabrik** neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf Bankkredit zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankkredit begahlt, der Käufer schubdet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilnahme noch zu sonstigen Verbindungen. 3895

**Möbel**. altdeutsch, in sehr gutem Zustande, Speisezimmer, Schreibtisch, Toiletisch, Tisch und Lampen wegen Ueberflutung zu verkaufen. Zu beständigen täglich Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr: Dohány-utca 92, III. 19. 36212

**Mahagoni** hálószoba toilettel, divány és többféle butordarab privátoknak azonnal eladó. Kosuth Lajos-utca 15, III. 2. 36099

**Butor**, valódi fegyházi, szolid és izléses kivitelben, részletfizetésre is kapható. Barta, Vörösmarty-utca 31. 36265

**Wietzung u. Vermietung**. **Geschaftslokal** sofort zu vermieten. VIII., Aggteleki-utca 10. 23930

**Boithelyiség** és 2-3 szobás lakás azonnalra vagy augusztus 1-ére kiadó. József-körút 66, Garay-tér 14. Csengery-utca 82, Király-utca 87 és Madách-utca 36. 23055

**Üzlethelyiség** alkoftal azonnal kiadó. VIII., Nagyivarus-utca 18. 23939

**Kiárusításnak** alkalmas Károly-körúti helyiség augusztus 1-ig kiadó. Válasz. Véletlen" jellegére a kiadóba. 23632

**Egy deszkázott** pincohelyiség raktárnak azonnal kiadó. Lejárát az utcáról. Czím a kiadóban. 3872

**Üzlethelyiséget** átadom, szép berendezést eladom. Jelenleg csemege, bor és palinkajoggal. Szepesi, borkereskedő, Király-utca 76. 26260

**Zwei schöne** leichte Keller, gebrettert, geeignet für Fruchtwaaren, zu vermieten. Wöbelselényigasse 19. 23637

**Diverse**. **Jugend** und Schönheit der Frauen kann leicht und ohne Kosten viel länger erhalten bleiben. Ein Buch darüber, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, bestell man unter Mitbenbung von 90 Heller ungar. Briefmarken bei **Franz A. Kampa**, Berlin SW. 240, Lindenstraße 50. 31343

**Copying office**. Schriftliche Arbeiten, **Vervielfältigungen** rasch, billig, verlässlich. **Szabó Imre, Podmaniczky-utca 5.** Telefon 333. 36048

**Kantoren und Sängerverband** - Zusammenkunft der **Scheuch-Mahim-Tischgesellschaft bei Glauber Márk, Cafétier, VIII., Népszínház-utca 29.** 3591

**Adoptierung**. Bessere verlassene Mutter möchte ihr gebornes, bildhones Mädchen auf seine kinderlose Herrschaft adoptiren. Näheres Tisza Kálmán-utca 23, II. 66. 36253

**Porszivógéppel lakás pormentésítését** vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 3561

**Poloskairást jótállással**, surolást, lakás teljes takarítását, **padlóbeeresztést** olcsón vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 3562

**Komptoirista**, ügyes, felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 452“ jellegére a kiadóba. 3452

**Bekleidung**. **Idealköhne** Damenhüte für vornehme Damenwelt. Neuverirungen hochmodernst. Trauerhüttlager. Wilkan Gemietta, Erzsébet-körút 14. 3823

**Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf**: von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgestickten Battist- und Leinwand verfaßt die Firma **Barach**, Váci-körút 5, im Hofe, **Partiegeschäst**. 35632

**Swissstoffe**, Applikationen, gestickte Battiste, Schweizer Fabrikat, zu besonders billigen Preisen. Abgepaßte, gestickte Leinen- und Battistblouzen fl. 2. Budapest szálloda, Bécsi-utca 2, I. 15. 36185

**Aljakat** divat szerint plisziroz, gombokat modern formakban készit, Hajó-utca 3, Kertész Tódor mellett. 36267

**Damenhüte** werden geschmackvoll gepußt und modernisiert. Eötvös-utca 26/c, II. 11. 3892

**Kompagnon**. **Kompagnon**. Zu Demostirung-Unternehmung, welches rasch abgewickelt wird, möchte mich mit einem Herrn, der etwas Kapital hat beihelfigen. Geßl. Anträge unter „Mittaujend“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 36222

**Kompagnon für ein** staatl. subventionirtes Unternehmen (elektrischer und Gasbetrieb) mit 15-20,000 Kronen Kapital nebst persönlicher Mitwirkung gesucht. Geßl. Anfragen unter „Rentable 84133“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 36263

**Konkurrenz**. **Konkurrenz**. In der gefertigten aut. orth. Gemeinde ist mit dem 15. August l. J. die Stelle eines **שוחט ובודק בעל תפלה** und **פוסק** zu befühen. Jahresgehalt 900 Kr., freie Wohnung und übliche Nebenemolumente. Bewerber um diese Stelle mögen ihre Gesuche nebst קבלות von autorisirten orth. Rabbinern bis 15. Juni an den gefertigten Vorstand einreichen. Diejenigen, die beschähtigt sind die Kufficht in den Fleischbänken zu versehen, werden bevorzugt. Zum Probevorfrage werden nur Berufene zugelassen, die Spejen hingegen nur dem Acceptirten vergütet. Deáki (Pozsonym.), 17. Mai 1908.

**Kolmann Jonas**, Präses. **Groß Jguz**, Notar.

**A zalaszentgróti izr. hitközségtől**. **Pályázt.** A zalaszentgróti izr. hitközségben f. évi szeptember hó 15-én a kantóri állás betöltendő. Évi fizetés 1200 korona, természetbeni lakás kerttel, az egész sechita — mely körülbelül 400 koronának felel meg — és a még szokásos mellékjövödelmek.

Pályázó kántoroknak kellemesen csengő hanggal kell birniok, jó sóchet-ubodek, vektoréknak kell lenniök. Magyar honosság és a magyar nyelv ismerete feltétlenül megkívántatik.

Pályázók sziveskedjenek működési bizonyítványaik másolatait, családi viszonyukat, korukat és eddigi alkalmazásukat igazoló kérvény kapcsán június 30-áig alulirt elnökhöz bekülden.

Az eredeti okmányokat a meghívott személyesen köteles felmutatni. Próbaeladásra egyedül és kizárólag csak a meghívott fog bocsátatni, az utiköltség — megegyezés szerint — csakis a megválasztottnak lesz megtérítve.

**Zalaszentgrót, 1908. május 19-én.**

**Steiner Dávid**, elnök.

**Barta Albert**, hitk. jegyző.

Magyar kir. államvasutak. 117654/908. sz.

**Pályázati hirdetmény**. Alulirtot igazgatóság a magyar kir. államvasutak műhelyeiben 1909., esetleg 1910. évben szükséges bóraru anyagok szállítására ezennel nyilvános pályázatot kirdet. A pályázat tárgyat képező anyagokat és azok egy évi mennyiségét feltüntető ajánlati úrlap, valamint a szállításra vonatkozó és az ajánlattételnél kötelező részletes módozatokat tartalmazó ajánlati felhivás az alulirtot igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál (Budapest, VI., Andrassy-ut 73. sz. II. em. 43. ajtósz. alatt) díjtalanul kapható. Az előirt módon kiállított ívenkiut egy koronás m. kir. okmánybelyeggel ellátott ajánlatok, az ívenkiut 30 filléres m. kir. okmánybelyeggel ellátott és aláirt ajánlati felhivással együtt lepecsételve 1908. évi június hó 12-ének déli 12 órájáig a fent említett szakosztálynál benyújtandók, vagy posta útján oda küldendők. Az ajánlat boricéka e felirással látandó el: „Ajánlat 117654/908. számhoz.“ Bánatpénz gyanánt az ajánlandó cikkek egy évi értékének 5/0-ka legkésőbbben f. é. június hó 11-én déli 12 órájáig a magyar királyi államvasutak budapesti központi főpénztáránál akár készpénzben, akár állami letelekre alkalmas értékpapirokban leteendő. Bánatpénz nélkül, vagy később benyújtott, valamint az olyan ajánlatok, melyek az aláirandó ajánlati felhivás nélkül nyújtatnak be és a postaaíjlatok nem fognak figyelembe vétetni. Budapest, 1908. évi május hóban. A magyar királyi államvasutak igazgatósága. 36081

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.)

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Bakonyi-Strasse 84) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

- I. Bezirk: ...
II. Bezirk: ...
III. Bezirk: ...
IV. Bezirk: ...
V. Bezirk: ...
VI. Bezirk: ...
VII. Bezirk: ...
VIII. Bezirk: ...
IX. Bezirk: ...
X. Bezirk: ...

Unterricht.

Parlamentari gyorsirak által vezetett magyar-német gyorsiró iskola.
Gyorsiró tanfolyamok.
Gyorsiró tanfolyamok.
Gyorsiró tanfolyamok.

Sommerengagement bei vornehmer Familie sucht höchst intelligente Engländerin.
Fräulein mit perfektem Französisch und Klavier...

Ein gebildetes, älteres Fräulein wünscht mit einer Herrschaft mit Kindern über die Ferien auf das Land zu kommen...

Französin zu mehreren erwachsenen Kindern findet für den ganzen oder halben Tag dauernde Stellung...

Erzieherinnen in Sprachen und Musik tüchtig, auch für Sommerengagement, französisch bonnesupérieure...

Ich suche für meinen 15-jährigen Sohn einen geborenen Franzosen (jungen Mann) für die Monate Juni-August...

Sommerengagement bei vornehmer Familie sucht hochgebildete, perfekte englisch sprechende Klavierprofessorin...

Berlin-Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébetkörut 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen...

Gyorsirási tanfolyamot nyit június elsejétől kezdve megfelelő tanerők alkalmazásával az Oliver irógépén a Günther Ágost cég, az Oliver irógép magyarországi kizárólagos képviselője, V. József-tér 2 alatt, a hol az érdeklődők a nap bármely órájában kellő felvilágosítást nyernek.

Kinderpädagogin sucht Stelle zu 1-2 Kindern, mit Jahresgehältnissen, Klavierunterricht in einem vornehmen Hause. Anträge unter „R. 63“ an die Exp.

Sommer-Engagement bei distinguirter Familie sucht deutsch-englische Erzieherin mit besten Referenzen. Unter „B. G. 60“ an die Exp.

Parisiennne sérieuse, très bon professeur, prendrait engagement d'été dans famille distinguée. Ecrire sous: „Sympathique 707“ à l'expédition.

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art, Schön- u. Nechthjahren ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körut 58. 3888

Deutsches Fräulein, Waife, solid, häuslich, bescheiden, gänzlich unabhängig, stets gewissenhaft, bittet um Stelle. Briefe unter „Waife 874“ an die Exp. 3874

Monsieur désire prendre des leçons par jeune française instruite. Ecrire sous „Distinguee 830“ à l'expédition. 3830

Kisasszony felvételnél jó bizonyítványokkal azonnali belépésre. Szerény igények, lehetőleg jártasság a varrásban megkívántatnak. Pallos, Rózsa-utca 80, II. 2. 3856

Gesucht perfekte Französin, welche auch deutsch gut spricht, per sofort. Offerten erbeten unter „La France“ an die Exp. 3839

Deutsche Dame sucht für Nachmittag zu zwei Fräuleins Gesellschaftsstelle und auch zugleich Klavierunterricht. Baross-gasse 30, Parterre 8. 3837

Une dame française passant l'été à Nagymaros cherche des leçons. Ecrire sous „Progrés 649“ à l'expédition. 23649

Dame française passant l'été à Pest cherche leçons chez elle ou après-midi. Prix modéré. József-utca 58, III. 21. 23635

Okleveles tanítónő délutánra, esetleg teljes ellátással egy II. polgárista leánykőhoz kerestetik. Németh nyelv kívántatik. Bemutakozás Nepszínház-utca 45, I. em. ajtó 9, délelőtt 9-11-ig, délután 2-4-ig. 23641

Fräulein zu 4 Kindern gesucht. Vorzupreden 9-2 Uhr. Andrassy-u. 49, III. 28. 3884

Cherchée française jeune, intelligente pour conversation. Ecrire avec photographies sous „Parisienne“ à l'adresse de l'expédition. 3840

Ugorkát, gombát, kalarábét, kelkáposztát, szolospárgát, ujburgonyát, zöld babot, spenotot, hónaposreket vegyessen, postakosarankint 3 koronáért szállít Gyümölcskivitel, Csongrádról. 3249

Szolospárgát, kalarábét, kelkáposztát, fejes salátát, spenotot, ujburgonyát, cukorkorsót, hónaposreket és gombát vegyessen 2-50 kor-ért szállít Szabó, Csongrádról. 3250

Évek óta ismeretes kitünő orth. 75 házikosztra előfizetőket elfogad Hermanné, Petőfi-utca 5, földsz. 8. 36103

11/12 kapható 5 kilós csomagban 1 ftt 40 kr. Vidékre portó 36 kr. Neumann Lajosnál, Rombach-utca 11. 36196

Frühzeitiges Gemüse, Zundererben, grüne Bohnen, Kopsalat, Gurken, Kraut, neue Erdäpfel, gemischt, per Postkorb 2.50 Heller liefert Welfitz, Csongrád. 36086

Solospárgeln, weisse, dicke, süsse Stangen, täglich frisch von jungen Plantagen 110, Suppenpárgeln 40, Kugelhampignons, festfleischige, weisse 180, Stachelbeeren 50 Heller per Kilo. Solatgürte, große 60, grüne Kapurita 16, Kürbis 160, große Kohlrübe 16, wunderthöner Kopsalat 8, großer Mairettig 8 Heller per Bund liefert mit Maßnahme Emma Antalffy, Gjinfolta. 3777

Oleó jó burgonya etetés célra eladó. VII. Alpar-utca 5. 3883

12 fr. I Gefronces, Cistafje mit Obers 14 fr. Konditorei Urbán, Andrassy-ut 55. szám. 23644

Köser ebédkoszt (szigoruan rituális) házaspár részére kerestetik. Nádor-utca 17, Irógépüzlet. 36245

Wohnungen, Wohnungen, Witten, wie auch möblierte Zimmer mit Stiegenhauszugang per sofort zu haben nur bei Huszár, Budapest, V. Mörleg-utca 2. Telefon 81-08.

Magyar Tenger Hotel Balatonberény, mit dem größten Komfort eingerichtet, am Ufer des Balaton. Prompte Bedienung, ausgezeichnete Küche. — Zimmervreise von 3 Kr. aufwärts, Badebenützung unbegrenzt. Hochachtungsvoll Horváth István, gewesener Zahlstener im Hotel Magyar király. 35949

Oleó lakások. 2 és 3 szobás lakások mindelemás mellékholységekkel augusztus 1-ére kiadó. Szabolcs-utca 3/a, földszint 12. 36134

Schöne Sommerwohnung mit Badezimmer in Zugliget, Dániel-ut 50, zu vermieten. Elektrische Haltestelle Virányos-ut. Anfragen bei Kaffner. Telephon 56-86. 23595

Große Gassenwohnung, bestehend aus vier Zimmern und allen Nebenräumlichkeiten. V. Csáky-utca 9 (nächt dem Lipót-körut), per 1. August a. e. zu vermieten. Näheres daselbst. 36130

Kiadó esinosan butorozott 2 ablakos szoba vilanyvilágítással 1-2 ur részére. V., Lipót-körut 10, II/4. 3887

Villa Péczelen, 3 szoba, konyha, veranda, mesés kerttel azonnal kiadó. Ertekezni 1-2 óra között Ujváros, Wessely-utca 33. 3890

Nagy utcazi szoba butorozva kiadó. Andrassy-ut 2, II. 8. 23643

Nyári lakás kádótskola környékén, esetleg három szobával, konyha és mellékholységekkel, szépen butorozva, kiadó. Czim Blockner hirdető irodájában, Sütő-utca 6. 36243

Lakás, esinosan butorozva, 3 óra kiadó 1-2 utcazi szoba fürdőszobával stb., gáz- és villanyvilágítással. V., Lipót-körut 10, II. 4. Ugyanott egy 2 ablakos udvari szoba is kiadó. 3885

Suche für dauernd Monatzimmer bei anständiger Familie. Anträge unter „Familien 77“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 36254

Lakások kiadó Murányi-utca 34: 2 szoba, előszoba, fürdőszoba, 700 korona, 3 szoba, előszoba, fürdőszoba 1040 korona. 36257

Egy utcazi butorozott szoba előszobával egy nyugdíjas ur részére közel a városligethez azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 3871

Modern urilakás november 1-re, esetleg augusztus 1-re: 5 utcazi szoba, 1 Hall, erkély, minden kényelemmel ellátva. Lift. V., Bank-utca 7. 3863

Elegant möbliertes Gassenzimmer mit vorzüglicher, preiswürdiger Verpflegung. Irányi-utca 1, II. 28. 3844

Sommerfrühstück und Badegäste finden große Auswahl in möblierten Zimmern vis-à-vis dem Kaiserbade, herrliche Berg- und Gartenluft in Benzin Kaunitz, III., Zsigmond-utca 68, im Gartenhaufe, Halbtod, alles jeauerster Eingang. Diverse Terrassen. 3841

Elegant möbliertes Gassenzimmer, Ausfahrt Andrassy-ut. Eötvös-u. 17, II. 11, sofort zu beziehen. 3833

Allgemeiner Verkehr Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Redaktionen, Beobachtungen in allen vertriebenen, Actatis, Erblichste und besten Affären; erzieht vornehmste Personen; erzieht anonyme Briefschreiber. Besitzt Millionen und Besitzt Anträge nach dem In- und Auslande. Heberwachsungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Vermögensmaterial. Telephon 33-02. 2449

Einlagerungen in eigene Magazine, Möbelwagen, Ueberbedeckungen, besonders Provung, Ausland, Wien billigt unter Garantie. Ringwald, Möbel-Depot, Teréz-körut 1. Telephon 23-88. Geöffnet 1892. 36255

Magyar királyi államvasutak. Budapest nyugoti pályaudvar állomás főnök. 11089. szám. Budapesti nyugoti pályaudvar 11. számú raktárában 1908. május hó 27-én d. e. 9 órakor következő kézzelírt kúldemények fognak a vasuti üzletszabályzat 70. szakasza értelmében készpénzfizetés mellett nyilvános árverésen eladattni, é. p. 1 irógép, 1 csoport üres láda és doboz, 1 láda enyv, 1 láda kávémalom, 1 bál afrik, 3 bál kézmű, 3 csom. zsák, 2 zsák liszt, 2 varrógép, 25 deszka, 1 kerékpár, 1 láda kosár, 1 rek. márvány, 1 drb gép, 4 drb ingóság, 1 rek. papir, 1 láda faaru, 1 zsák buza, 1 láda fémáru, 1 virágtartó, 1 láda vasuti menetrend, 2 drb vaszekerény, 5 bál szövétáru, 2 bál papir, 2 vastartály, 3 csom. szék, 5 bál kávé, 1 vasgép, 1 láda pezsgó, 3 col. fűrés, 1 csom. barchend, 1 czimbalom, 11 láda edény, 1 láda gép, 2 láda bélsáru, 1 láda zongora, 1 cséplőszekerény, 1 kocsi deszka, 1 hordó olaj, 1 diszasztal, 2 hordó pálinka, 4 zsák paprika, 1 láda kanál, 1 láda könyv, 2 bál szőnyeg, 1 kocsi szén, 1 láda kép és egyéb kisebb értékű áru. Budapest nyugoti pályaudvar 1908. május hó 18-án. 36166